MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
153 (1942)

37 (7.2.1942) Samstag und Sonntag

urn:nbn:de:bsz:mh40-248028

Einzelpreis 10 Pfg.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt

Erscheint wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 M. u. 80 Pf. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 1,70 M., durch die Post 1,70 M. zuzügl. 42 Pf. Bestellgeld. Anschrift: Waldhofstr. 12. Kronprinzenstr. 42. Schwetzinger Str. 44. Meerfeldstr. 13. Neckarauer Str. 1. Feudenheimer Str. 55. Weinheimer Str. 8. Seckenheimer Str. 1. Abholen müssen bis spätest. 25. d. laufend. Monat erfolgen.

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 12 Pf., 79 mm breite Textmillimeterzeile 60 Pf. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 12. Bei Zwangsvergleichen od. Konkursen wird jeglicher Nachlaß hinfällig. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Samstag, 7. Februar / Sonntag, 8. Februar 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle R 1, 4—6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 179 90 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

153. Jahrgang — Nummer 37

Revoltegefahr in Singapur

Die Zivilbehörden für Uebergabe, die Militärs für Verteidigung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Rom, 7. Februar.

Aus Tokio hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sah sich die britische Regierung in Singapur genötigt, scharfe Polizeimaßnahmen zu ergreifen, um der steigenden Gefahr eines allgemeinen Volksaufstandes wirksam zu begegnen. Es fehlt ganz und gar an Wasser und die Lebensmittel beginnen rar zu werden. Die Zivilbehörden möchten der Bevölkerung weitere Entbehrungen und Leiden ersparen, aber die Militärbehörden bestehen auf der Verteidigung der Insel.

Die große Wirkung der Beschießung der Inselfestung erhellt u. a. die von den Japanern einwandfrei festgestellte starke zahlenmäßige Verminderung der in Tätigkeit gesetzten Scheinwerfer der Luftabwehr. Japanische Aufklärer berichten, englische Truppen auf der Insel seien in die nördlichen Verteidigungswerke der Insel verlegt worden, offenbar zu dem Zweck, einen als unvermeidlich betrachteten japanischen Landungsversuch zu verhindern.

Singapur weiter unter schwerem Artilleriebeschuß

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Tokio, 7. Februar.

Die japanische Artillerie setzte ihr Feuer auf Singapur mit größter Heftigkeit bis zum Samstag vormittag fort, die Beschießung wurde dann durch neue schwere Luftangriffe auf die feindlichen Verteidigungsanlagen abgelöst.

Beobachtungen von Johor Baru aus sowie Meldungen japanischer Flieger lassen erkennen, daß die Engländer zur Zeit fieberhaft damit beschäftigt sind, in dem hügeligen Gelände, drei Kilometer südlich der Johor-Straße neue Befestigungen anzulegen bzw. alte Anlagen weiter auszubauen. Aussagen von Gefangenen ergaben, daß die Verteidigungslinien im Norden der Insel bisher von den Briten zugunsten der Anlagen in der Mitte der Insel und im Süden vernachlässigt worden waren. Das neue Verteidigungswerk soll anscheinend die Flugplätze Seletar und Sembawan miteinander verbinden. In diesem Abschnitt werden Tausende von Arbeitern beobachtet.

Wieder 28 feindliche Flugzeuge vernichtet

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Tokio, 7. Februar.

Domei meldet von einem Stützpunkt in Malaya, daß 28 feindliche Flugzeuge (darunter vier nicht bestätigte Abschüsse) am 6. Februar abgeschossen oder am Boden zerstört wurden, als japanische Heeresbomber den Luftstützpunkt von Palembang auf Sumatra, ungefähr 500 Kilometer südöstlich von Singapur, angriffen. Unter den in Luftgefechten abgeschossenen Flugzeugen befanden sich acht Hurricane-Maschinen und vier Blenheim.

Tokio zum Sieg in der Java-See

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Tokio, 7. Februar.

Maßgebende Marinebeobachter geben laut Domei folgenden Kommentar zu den japanischen Luftangriffen auf die Flottenstreitkräfte Niederländisch-Indiens und den USA in der Java-See am 4. Februar, wobei zwei niederländische Kreuzer versenkt und zwei weitere feindliche Kreuzer schwer beschädigt wurden:

„Die glänzende Aktion der japanischen Marineluftstreitkräfte hat das Märchen von den „sensationellen Siegen" der Alliierten in der Straße von Macassar ad absurdum geführt und bewiesen, daß die japanische Marine die Gewässer um Niederländisch-Ostindien beherrscht. Die niederländisch-indische Flotte prahlte damit, vier oder fünf leichte Kreuzer zu besitzen, während der Kern der Asienflotte der Vereinigten Staaten durch den Kreuzer „Houston", und einen anderen Kreuzer vom Typ „Marblehead" gebildet wurde. Diesen beiden Flotten wurde der knock out gegeben, so daß sie für weitere Angriffe leicht erreichbar sind. Da die japanischen Heeres- und Marinestreitkräfte auch die Kontrolle über alle lebenswichtigen Stützpunkte der Alliierten im Südpazifik an sich gerissen und sie zu japanischen Stützpunkten gemacht haben, wird die Flotte der Alliierten nach und nach aus dem südpazifischen Gebiet vertrieben und sieht dem Schicksal entgegen, nach Australien flüchten zu müssen. Die verheerende Niederlage der niederländisch-indischen und der USA-Flotte bei Java ist auf eine vollständige Fehlkalkulation über die Stärke der Japaner im Gebiet der Macassar-Straße zurückzuführen. Die USA-Flottenbefehlshaber sind anscheinend das Opfer der übertriebenen und unmaßgeblichen Berichte über die sogenannten Erfolge der Alliierten in diesem Gebiet geworden.

Churchill verspricht Burma Hilfe

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— Rom, 7. Febr.

Churchill und der Gouverneur von Burma haben Botschaften ausgetauscht. Churchill stellt sogar Verstärkungen für Burma und den chinesischen Bundesgenossen in Aussicht, indem er mitteilt, er trage sich mit der Absicht, Verstärkungen an beide Plätze zu entsenden, von welcher Kunde sich der Gouverneur, aus seiner Antwort zu schließen, äußerst ermutigt gefühlt haben soll.

Churchill beeilt sich, außerstande den von dem japanisch-thailändischen Vormarsch bedrängten britischen Streitkräften Hilfe bringen zu können, bescheiden in gewohnter Weise damit, phantasievolle Botschaften mit leeren Vertröstungen in die Welt hinauszufunken.

Erfolgreiche Kämpfe im Osten

Schwerste Verluste der Sowjets - Wieder 38 000 BRT vor der USA-Küste versenkt - In Nordafrika Ain el Gazala erreicht

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 7. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten dauern die Kämpfe bei großer Kälte und Schneeverwehungen an.

Im mittleren Frontabschnitt wurden starke Teile von zwei sowjetischen Divisionen eingeschlossen und zerschlagen. Dabei fielen 15 Geschütze sowie 44 Maschinengewehre und Granatwerfer in unsere Hand. Bei den Kämpfen der letzten zwei Wochen wurden allein im Bereich einer Armee 80 Panzer, über 300 Geschütze, 1000 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie mehr als 400 Kraftfahrzeuge und 850 Schlitten erbeutet oder vernichtet. Der Feind verlor außer zahlreichen Gefangenen über 18 000 Tote.

Im nördlichen Frontabschnitt fügten die deutschen Truppen dem Feinde bei mehreren Stoßtruppunternehmungen schwere blutige Verluste zu und zerstörten eine große Anzahl feindlicher Kampfstände.

An der karelischen Front bekämpften deutsche und finnische Luftstreitkräfte mit Erfolg Eisenbahnanlagen der Murmanstrecke sowie Barackenlager des Feindes. Am gestrigen Tage wurden ohne eigene Verluste 34 sowjetische Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen oder am Boden zerstört.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge zwei feindliche Handelsschiffe mit zusammen 10 000 BRT. Fünf weitere große Frachter wurden durch Bombenwurf zum Teil schwer beschädigt. Westlich von England versenkte ein Unterseeboot einen britischen Zerstörer.

An der Ostküste Nordamerikas versenkten deutsche Unterseeboote sechs feindliche Handelsschiffe mit zusammen 38 000 BRT. Dabei zeichnete sich das Unterseeboot des Kapitänleutnants Rasch besonders aus.

In Nordafrika wurde im weiteren Vorstoß nach Osten Ain el Gazala erreicht. Deutsche Kampffliegerkräfte unterstützten die Verfolgungskämpfe der verbündeten Truppen und bombardierten Materiallager westlich Marsa Matruk. Ein deutsches Unterseeboot griff einen britischen Geleitzug vor der Cyrenaika an und erzielte einen Torpedotreffer.

Auf der Insel Malta trafen Bomben schweren Kalibers wiederum Unterseeboot-Liegeplätze und Dockanlagen des Hafens La Valetta. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen den Flugplatz Halfar. In Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind vier Flugzeuge.

Wieder USA-Tanker vor der USA-Küste versenkt

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Berlin, 7. Februar.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte in Höhe der nordamerikanischen Küste den USA-Tanker „India Arrow" von rund 8000 BRT. Das USA-Marineministerium muß den Verlust auch dieses Tankers eingestehen. 12 Ueberlebende des Tankers wurden in einem Hafen der USA gelandet. 26 weitere Mitglieder der Besatzung werden vermißt.

Auf einem Schlachtfeld in Nordafrika

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Zwilling, HH., Z.)

Ein stolzer Sieg der Heimat!

Das bisher größte Ergebnis der WHW-Sammlungen

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Berlin, 7. Februar.

Die im Januar durchgeführten Haustrassensammlungen im Kriegs-WHW 1941/42 brachten das bisher günstigste Ergebnis von 37 210 706,43 RM. Das sind 15 140 888,58 RM. = 68,60 v. H. mehr als im Vorjahr.

Auf diese gewaltige soziale Leistung im dritten Kriegswinter kann die Heimat stolz sein. Sie hat damit erneut bewiesen, daß sie die Opfer unserer tapferen Wehrmacht zu würdigen weiß.

Bomben statt Akten!

Merkwürdige Explosion in einer Sendung für das englische Konsulat in Tanger

(Funkmeldung der NMZ.)

+ Rom, 7. Februar.

Als am Freitagnachmittag im Hafen von Tanger aus einem Schiff der Linie Algeciras—Tanger einige für das englische Konsulat in Tanger bestimmte Kisten ausgeladen wurden, fiel, wie Agenzia Stefani meldet, eine zur Erde und explodierte, wodurch auch andere Kisten in Brand gesetzt wurden. Die Kisten enthielten außer Explosivstoffen Agitationsmaterial gegen die Achsenmächte. Durch die Explosion wurden 10 Personen getötet und etwa 30 verletzt.

Nach dem Vorbild der HJ

Allgemeiner Jugenddienst in der Nasjonal Samling

dnb. Oslo, 7. Februar.

Das Amt für Arbeitsdienst und Sport erließ im Einvernehmen mit dem Amt für Kirche und Schule eine Verordnung, wonach jeder norwegische Junge und jedes Mädchen im Alter von zehn bis achtzehn Jahren verpflichtet sind, in der Jugendorganisation der Nasjonal Samling Jugenddienst zu leisten.

„Ich verlange Dich ganz . . .!"

Appell Dr. Leys an den deutschen Arbeiter

dnb. Berlin, 6. Februar.

Im Berliner Sportpalast sprach Freitagabend vor fast 20 000 Angehörigen eines Großbetriebes der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley. Er betonte, daß wir heute die deutsche Substanz verteidigen. „Wir wollen und werden diesen Kampf meistern", so rief Dr. Ley aus. „Ich richte diesen Appell nicht nur an die hier versammelte Betriebsgemeinschaft, sondern auch an alle Betriebe des Reiches überhaupt.

Konzentriert Euch auf den Sieg! Diese Aufgabe soll unser ganzes Denken und Handeln beherrschen. Das muß ich von Euch fordern! Ich verlange Dich ganz, schaffender Deutscher, alles, was Du nur zu geben vermagst, Dein Können, Dein Fleiß, Deine Energie, Deine ganze Person!"

Nach Washington berufen. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Madrid, Weddel, ist von Präsident Roosevelt dringend nach Washington berufen worden.

Bulgarische Sanitätsabordnung zur Ostfront. Eine Sanitätsabordnung des bulgarischen Roten Kreuzes hat sich an die Ostfront begeben. Die Abordnung besteht aus zehn Aerzten, 30 Krankenschwestern und zahlreichem Hilfspersonal und verfügt über 200 Betten, ein Röntgenkabinett, ein Laboratorium und andere Einrichtungen.

Zahlen und Soldaten

* Mannheim, 7. Februar.

Das USA-Parlament hat im ersten Monat seines Bestehens als Kriegsparlament nicht weniger als 39 Milliarden Dollar Rüstungskredite bewilligt. Davon sind allein 26 Milliarden für den Ausbau der USA-Marine bestimmt, die um 1800 Schiffe jeder Größe und um 30 000 Marineflugzeuge vermehrt werden soll!

Diese 39 Milliarden Dollar, die hier das USA-Parlament in einem Monat bewilligt hat, stellen ungefähr die gleiche Summe dar, die nach einem Wort des Führers das nationalsozialistische Deutschland von 1933 bis 1939 insgesamt für seine Aufrüstung ausgegeben hat.

Man sieht: die USA beginnen den Krieg ernst zu nehmen — aber eben nur auf dem ihnen besonders gemäßen Gebiet: auf dem finanziellen. Der Glaube an die wertschaffende und die geschichtsbildende Kraft des Geldes ist drüben noch nicht erschöpft. Man glaubt dort immer noch, sein Schicksal der Geschichte abkaufen zu können; ihre wesentlichste Forderung: daß man für sein Schicksal kämpfe, schon adäquat zu haben, wenn man nur möglichst große Summen für solchen Kampf bereitstellt. Man hält dort eben immer noch Zahlen für die eigentliche Wirklichkeit; mit ihnen hofft man, die Geschichte zu bluffen, den Gegner zu erschrecken und sich selbst in Sicherheit zu bringen. Daß diese Zahlen ihrerseits wiederum Leben nur durch den lebendigen Menschen gewinnen können, daß sie nur soviel wert sind, wie der Mensch an Kraft und Willen, an Einsatz- und Opferbereitschaft dahinter steckt, das erschließt sich dem Sinn der Amerikaner schon bedeutend schwerer. Der gleiche USA-Senat, der bereitwillig 39 Milliarden Dollar für die materielle Aufrüstung bewilligt, ist bedeutend zurückhaltender, wenn es sich um die Bewilligung der Mannschaftsstärken für Heer und Marine handelt. Für die Marine ist trotz der flehentlichen Beschwörungen des Marineministeriums der Grundsatz der Freiwilligkeit heute noch nicht aufgehoben; nicht einmal im Schatten der eben bewilligten 26 Milliarden Dollar für den Bau neuer Schiffe fand sich das USA-Parlament bereit, der Regierung die Vollmacht zu geben, für die nötige Bemannung dieser Schiffe durch Zwangsaushebung zu sorgen: man hofft, daß sich genug Freiwillige für den Dienst in der USA-Kriegsflotte melden werden!

Bei der Armee kam man um die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nicht herum, immerhin hat man fürsorglich die Kriegsstärke der Armee auf sieben Millionen Mann festgesetzt d. h. bedeutet, eine verhältnismäßig sehr geringe Ausschöpfung der wirklichen nationalen menschlichen Kräfte der USA, wenn man bedenkt, daß die USA ungefähr 140 Millionen Einwohner haben und ihr Präsident sich doch in den Kopf gesetzt hat, als neuer Kriegsgott ihnen die Weltherrschaft zu erobern.

Man darf sich also durch die nackten Zahlen der amerikanischen Aufrüstung nicht bluffen lassen: es ist ein vorläufig sehr lanafristig bestimmter Versuch für die Bereitstellung von Kriegsmaterial. Das verlangt noch keinen unmittelbaren Einsatz, das reizt den Zahlenehrgeiz der Amerikaner, das paßt zum ganzen Yankee-Lebensstil: aufzutrumpfen, daß man — nicht mehr leisten, aber sich mehr leisten kann als die anderen! Bisher war man stolz darauf, das schönste Revuegirl der Welt, die höchsten Häuser, die meisten Gangster und die verrücktesten Spleens zu haben, jetzt ist man eben einmal stolz darauf, die größten Militärkredite der Weltgeschichte für sich buchen zu können. Es bleibt im Grunde alles im gleichen Turnus, gewandelt hat sich nur der Zweck: die Propaganda vorher war dazu da, um Geld zu machen, die Propaganda jetzt, um Blut zu ernten....

Natürlich in erster Linie nicht sein eigenes, kostbares Blut, sondern das der anderen. Ein paar Indiskretionen haben ja einen Blick hinter die Kulissen der inneren und äußeren Kriegsbereitschaft der amerikanischen Nation, die bisher Verdienen sehr groß, aber Dienen sehr klein schrieb, tun lassen. Einige dieser Indiskretionen sind Herrn Präsident Roosevelt selbst zu danken, der noch vor Ausbruch des Krieges, als er als oberster Kriegsherr den Manövern der USA-Armee im Staate Maine beiwohnte, voll Entsetzen die Hände über dem Kopfe zusammenschlug, als er sah, daß ganze Regimenter nach harmlosem 25-Kilometer-Marsch restlos schlappmachten, und der sich des Staunens darüber nicht genug tun konnte, daß 50 v. H. der gemusterten Rekruten wirklich oder angeblich zu jedem Militärdienst untauglich waren. Die hervorragende Disziplin in der USA-Armee beleuchtete aber die Tatsache genügend, daß, als am Unabhängigkeitstage in einigen Militärbezirken aus außenpolitischen Krisengründen der Urlaub plötzlich gesperrt wurde, einige Truppenteile ihr begreifliches Mißbehagen damit abreagierten, daß sie kurzerhand ihre Offiziere verprügelten und sich selbst einen luftigen freien Tag machten. Seither mag da wohl ein gewisser Wandel eingetreten sein, aber allzuweit dürfte der Fortschritt nicht gehen. Es wäre ja auch ein wahres Wunder, wenn innerhalb zweier Monate aus einer Vielzahl schrankenloser Individualisten, wie sie die USA-Bevölkerung und vor allem die USA-Jugend darstellte, eine disziplinierte, geschlossene, verzicht- und opferbereite Gemeinschaft entstanden wäre. Die englischen Berichterstatter, die aus begreiflichen Gründen es an devoten Willkommgrüßen für die in Nordirland gelandeten USA-Kontingente gewiß nicht fehlen ließen, stellten denn auch so nebenher bekümmert fest, daß das bunte Völkergemisch dieser Kontingente, das alle Rassen aller fünf Erdteile umfaßte, noch keinen „restlos soldatischen" Eindruck gemacht habe; nur zu verständlich, wenn

MARCHIVUM

Der reizende Krieg kostet sie was!

39 Milliarden Dollar USA-Kriegskredite in einem Monat!

EP. **Washington, 6. Februar.**

Der USA-Senat genehmigte eine Vorlage von 26 Milliarden Dollar für die nordamerikanische Marine. Damit hat der amerikanische Kongreß im ersten Monat seiner diesjährigen Sitzungsperiode insgesamt 39 Milliarden Dollar für Heeres- u. Marinezwecke bewilligt.

Täglich 12 Millionen Pfund Kriegsausgaben in England:

EP. **Lissabon, 7. Februar.**

Anläßlich der britischen Sparwoche machte der Schatzkanzler Sir Kingsley Wood Angaben über die Kosten, die der Krieg von Großbritannien täglich fordert. Nach den Mitteilungen von Sir Kingsley Wood belaufen sich die britischen Kriegsausgaben auf täglich über zwölf Millionen Pfund Sterling.

man erfährt, daß das erste, was man von den so heißersehnten Rettern Old-Englands hörte, eine Beschwerde war, daß sie in den für ihre Unterkunft bereitgestellten Baracken kein fließendes warmes und kaltes Wasser vorfanden! Der Yanker glaubt eben auch heute noch, einen Krieg mit Komfort führen zu können, einen reizenden Krieg, bei dem er den großen Feldherrn über riesige Zahlentabellen spielen kann, der ihn aber sonst in den Gewohnheiten seines individualistisch-kapitalistischen Daseins möglichst wenig stört.

Die tapfere Haltung, die Mac Arthur und seine Amerikaner bei der Verteidigung der Philippinen gezeigt, ist kein Gegenbeweis. Bei den dort stehenden amerikanischen Truppen handelt es sich um ausgesuchte, seit langem im Kolonialdienst stehende Berufssoldaten, die nicht in Vergleich mit den Wehrpflicht-Rekruten der heutigen USA-Armee gesetzt werden dürfen. Außerdem fügt sich die amerikanische Philippinenverteidigung in der Hauptsache nicht auf die USA-Soldaten, deren Zahl bei Beginn der Feindseligkeiten 12 000 nicht überschritten hat, sondern auf die Masse der 50 000 Mann starken Filipinos-Armee, die von den Amerikanern für die USA-Sache in den Krieg gepreßt worden ist.

Selbstverständlich werden sich die Qualität der USA-Armee und die psychische Kriegsbereitschaft der ganzen USA-Nation in dem Maße bessern, in dem es der in dieser Beziehung sehr energisch arbeitenden offiziellen Washingtoner Kriegspropaganda gelingt, den Krieg der USA-Nation als ihr großes entscheidendes Schicksal darzustellen.

Aber alles das braucht Zeit. Im Weltkrieg haben die Vereinigten Staaten Deutschland im April 1917 den Krieg erklärt: es dauerte fast 1½ Jahre, bis die ersten einsatzfähigen Kontingente auf dem europäischen Kriegsschauplatz auftauchten. Möglich, daß diesmal, da der Krieg direkt an Amerikas Türen pocht, die Umstellung und die Bereitmachung der Nation etwas schneller geht. Aber entscheidend ist allein die Frage, ob sie schneller geht als der deutsche und der japanische Siegeszug.

Und hier dürfen die Dreierpaktmächte getrost so optimistisch sein, wie die Amerikaner von Rechts wegen skeptisch sein müßten. Denn die Geschichte läßt sich nicht von Zahlen erjagen, sondern allein von der Tat. Und die Tat steht bei uns und nicht bei jenen!

Dr. A. W.

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— **Berlin, 7. Februar.**

Am 8. Februar sind jetzt zwei Monate des japanischen Befreiungskampfes vergangen. Der oft harte Widerstand der Engländer und der Empire-formationen ist überall gebrochen und die Flotten der beiden Feindmächte, soweit sie in den Kampf eingesetzt werden sollten, ruhen versenkt auf dem Meeresgrund. In ideenreicher Ausnutzung aller Möglichkeiten, in Luftkämpfen von grandiosem Ausmaß, in genialen Umfassungen hat die japanische Führung in knapp zwei Monaten Sieg auf Sieg errungen und läßt dem Gegner nirgends die Möglichkeit, irgendwo eine neue Verteidigungslinie vorzubereiten. Die Zusammenarbeit mit den Achsenmächten durch Gemeinsamkeit der strategischen Handlungen ist verheißungsvoller Auftakt in dem großen Schicksalsringen der drei Völker in dem kommenden Frühling und Sommer.

Jetzt bangt London schon um **Kalkutta.** Eine „Times"-Meldung von gestern besagt, wenn den Japanern die Besetzung Burmas nicht verwehrt werden könne, dann könne es sein, daß auch im übrigen Indien, vornehmlich in Kalkutta, Japan einen Halt gewinnte. Der neue Seesieg der Japaner über die niederländisch-indische Flotte nennt die „Times" ein Verhängnis der niederländischen Abwehr. Jetzt bekommen auch die Niederländer den Fußtritt.

Ueber den Fortgang der Kämpfe um **Singapur** meldet Tokio gestern abend, die Einnahme des Panzerforts Pandschang, wobei auch britische Kampfflugzeuge erbeutet wurden.

*

Die Sowjetberichte von gestern melden wieder eine abermalige Verstärkung des deutschen Druckes an der ganzen Front. In „Stockholms Dagblader" wird ein Bericht aus Samara veröffentlicht, in dem es bedeutungsvoll heißt, auch an Tagen geringerer Kampftätigkeit an der Front müsse man eine zunehmende Verstärkung der deutschen Einheiten und ganz besonders der deutschen Luftwaffe feststellen.

Die gesteigerte Aktivität der deutschen Luftwaffe und ihre absolute Ueberlegenheit über den sowjetischen Gegner zeigt sich in der in nur zwei Tagen erfolgten Zerstörung von abermals fast hundert Sowjetflugzeugen.

*

Nicht nur in England, sondern auch in Amerika wächst das Unbehagen und auch die Enttäuschung über den Verlauf dieses Krieges von Tag zu Tag. Die militärischen Betrachtungen in englischen und USA-Zeitungen beweisen das. Man hört viel von dem, was 1941 nach dem Zusammenbruch von Dünkirchen zu hören war. Bald ist es Libyen, um das die Klage geht, bald die Sowjetfront, bald wieder die Situation in Ostasien und im Pazifik. Wenn man auch aus den verschiedenen Pressestimmen viel Zweckpessimismus herausstreichen muß, so bleibt doch ein großes Maß von Besorgnis übrig, weil der Krieg ganz anders verläuft als ihn Churchill und Roosevelt gedacht und geplant hatten. Die Spitze in den Vorwürfen hält wieder der Londoner „Evening Standard". Das Blatt schreibt gestern: Tatsächlich kamen die Sowjets nicht viel weiter, als sie am Anfang waren; tatsächlich ist in Nordafrika zum zweitenmal der gleiche Rückzug der Empiretruppen eingetreten, und wo er aufhört, weiß niemand, tatsächlich versenken die deutschen U-Boote unmittelbar vor der nordamerikanischen Küste unsere Dampfer und ebenso gewinnen die Japaner eine Insel, eine Schlüsselstellung, eine unsinnbombare Stellung nach der anderen. Müßte das wirklich sein?! Mit dieser Frage, auf die niemand von drüben eine Antwort geben kann, schließt die peinliche Fragestellung des „Evening Standard".

„Daily Mail" meint offenherzig, die amerikanische Kriegsstärke werde sehr langsam erreicht. Die Flotte der USA könne heute allein in Ostasien eine Wendung bringen. Das hat das Blatt auch schon vor acht Tagen geklagt, als die Japaner noch außerhalb der Insel Singapur waren. Die „Times" beruhigt zwar und meint, nicht von Mißerfolgen der britischen Strategie solle man sprechen, sondern vielmehr von der Ueberlegenheit der Feinde an jedem Punkt, wo sie jetzt angreifen.

In USA ist es nicht viel anders. Auch von dort her kommen nur Pressestimmen, die von zeitweiligem Rochaden der amerikanisch-britischen Kriegsführung schreiben. Die Madrider „La Nacion" meint, daß niemand wisse, wann die zeitweilig schlechte Lage eine Wendung erfahren werde.

Wie steht es mit der USA-Hilfe für die Sowjets?

Litwinow beschwert sich über die Unwilligkeit und Unfähigkeit der USA-Lieferanten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Lissabon, 7. Februar.**

In Moskau ist man angesichts der verheerenden Verluste der Winteroffensive höchst verärgert über die immer mangelhafter werdende amerikanische Hilfe. Botschafter Litwinow schoß also dieser Tage einen kleinen vergifteten Pfeil ab und teilte der „Newyork Times" einige pikante Einzelheiten über den wirklichen Stand dieser Hilfe mit.

Der Washingtoner Korrespondent des genannten Blattes, der seit Beginn des Krieges bei der Sowjetbotschaft in Washington aus- und eingeht, erklärt in einem Bericht, daß die in den letzten Wochen eingetretenen Verzögerungen der Kriegslieferungen an die Sowjetunion nicht etwa nur auf die dringenden Erfordernisse anderer Kriegsschauplätze und anderer Dienststellen zurückzuführen seien, sondern auch auf merkwürdige Vorgänge innerhalb der Organisation der Sowjethilfe und auf die Unfähigkeit der mit ihrer Durchführung betrauten Behörden. Es sei vorgekommen, daß wertvolle Vorräte an Bord von nicht seetüchtigen Fahrzeugen zur Verschiffung kämen. Mehrmals seien Dampfer auf hoher See zur Rückkehr in den Hafen und zur Ausladung ihrer Fracht gezwungen worden, weil der Kapitän die Fortsetzung der Fahrt angesichts des Zustandes seines Fahrzeuges nicht wagen konnte. Dadurch sei natürlich außerordentlich viel Zeit verlorengegangen. Ferner beklagt sich die Sowjetbotschaft darüber, daß sehr häufig für die Sowjetunion bestimmtes Material nach einem falschen Einschiffungshafen dirigiert werde und erst mit vielen Schwierigkeiten wieder nach einem anderen gebracht werden muß, bevor die Verschiffung stattfinden kann. Weiter ist man in der Sowjetunion darüber ungehalten, daß die maßgebenden Schiffahrtsstellen der Vereinigten Staaten wiederholt den Angaben der Bolschewisten über den Umfang der Vereisung des Hafens von Archangelsk keinen Glauben geschenkt, sondern erst langwierige eigene Prüfungen angestellt haben. Die amerikanischen Schiffahrtsbehörden scheinen also keine sehr guten Erfahrungen bei ihrer Unterrichtung durch die verantwortlichen Sowjetstellen gemacht zu haben.

Die Angst vor der Frühjahrsoffensive

England weiß, daß die Winteroffensive der Sowjets gescheitert ist!

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Stockholm, 7. Februar.**

In Londoner Kreisen, die abseits von der Propaganda stehen, weil sie sie selbst leiten und daher ihren Kontrast zur Wirklichkeit am besten beurteilen können, hegt man unter sich keine allzu starken Illusionen über die tatsächliche Lage an der Ostfront. Die Meinung jener Kreise dürfte sich weitgehend mit den Verlautbarungen der deutschen Kriegsführung decken, die die gegenwärtigen Ereignisse als zeitweilig durch den Winter bedingte und daher vorübergehende Erscheinungen darstellt, die keineswegs geeignet sind, der deutschen Strategie die Initiative aus der Hand zu nehmen und die deutsche Front auch nur an irgend einer Stelle zu erschüttern.

Man betont daher, wie der Londoner Korrespondent von „Svenska Morgenbladet" mitteilt, dort die außerordentliche Wichtigkeit der Frage, daß soviel Kriegsmaterial wie nur möglich in die Sowjetunion geschafft werde, bevor die deutsche Frühjahrsoffensive beginne.

Besonders erstaunlich muß daher in London eine Washingtoner Meldung, die der genannte Korrespondent gleichfalls wiedergibt, gewirkt haben, wonach die USA. nur die Hälfte des Materials an die Sowjets geliefert haben, das seinerzeit von Harriman in Moskau feierlich zugesichert worden war.

Die wallonische Legion im Osten

Leon Degrelle prüft das Schußfeld einer neuen, eben ausgebauten Feldstellung.

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Kintscher, PBZ. Z.)

Der italienische Wehrmachtsbericht

Die Oase Dschalo wieder besetzt

(Funkmeldung der NMZ.)

+ **Rom, 7. Februar.**

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Vorgeschobene Einheiten erreichten gestern Ain el Gazala. In der libyschen Sahara wurde die Oase Dschalo wieder besetzt.

Italienische und deutsche Flugzeuge griffen feindliche Kraftfahrzeugansammlungen an, setzten einige in Brand und beschädigten sie. Eine Hurricane wurde im Luftkampf abgeschossen.

Auf der Insel Malta belegten italienische und deutsche Verbände Fabriken der Kriegsproduktion, Werftanlagen und Flottenstützpunkte mit zahlreichen Bomben mittleren und schwersten Kalibers. Heftige Brände wurden hervorgerufen, Kriegsschiffe wurden getroffen. In Kämpfen mit dem Jagdschutz verlor die englische Luftwaffe vier Flugzeuge. Eines unserer Flugzeuge kehrte nicht zurück.

Nächtliche Einflüge auf Tripolis und Benghasi verursachten den Tod von acht Eingeborenen. Einige andere wurden verwundet. Die gemeldeten Schäden sind nicht schwer.

Unsere Seestreitkräfte versenkten ein großes feindliches U-Boot. Ein italienisches U-Boot kehrte nicht an seinen Stützpunkt zurück.

Die ägyptische Krise

Eine Rückwirkung der englischen Niederlage in Libyen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Stockholm 7. Febr.**

Der neue ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha gab gestern abend bekannt, daß das ägyptische Parlament aufgelöst werde. „Wir werden nicht diktatorisch regieren, sondern mit Hilfe eines neugewählten Parlaments", erklärte er weiter und fügte hinzu, daß er dem Volk versichern könne, daß die Verpflichtungen aus dem anglo-ägyptischen Vertrag „im Interesse beider Partner gewissenhaft erfüllt würden.

Die Auflösung des Parlaments zeigt, daß in Aegypten eine Regierungskrise überwunden werden soll, hinter der mehr steckt als eine gelegentliche Meinungsverschiedenheit. Die allgemeine Stimmung steht unter dem Druck der Nachrichten über den Verlauf der Offensive, die Auchinleck unter großem Beifall der britischen Propaganda und mit reichlichen Londoner Vorschußlorbeeren begonnen hatte. Sie dürften ihre Wirkung auf die Aegypter nicht verfehlen, die jetzt über die militärische Kraft ihres „Bundesgenossen" aus nächster Nähe eine Probe erhalten.

In Rom hält man es für sehr bedeutungsvoll und sehr bezeichnend, daß der neue ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha sofort nach seinem Regierungsantritt eine Note an den englischen Botschafter richtete, worin er den Wunsch aussprach, daß sich die Engländer von jeder Einmischung in die innerägyptischen Angelegenheiten fernhalten möchten.

Iran muß Beziehungen zu Frankreich lösen

EP. **Vichy, 7. Februar.**

Der iranische Gesandte in Vichy, Mosenh Nais, hat in Vichy sein **Abberufungsschreiben überreicht.** Damit ist der wiederholt angekündigte Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und Iran als Folge des Allianzvertrages, den England und die Sowjetunion mit Iran abgeschlossen haben, zur Tatsache geworden. An zuständiger Stelle in Vichy wird darauf hingewiesen, daß Iran nach dem Irak und Aegypten der dritte Staat des Vorderen Orients ist, der unter englischem Druck die Beziehungen zu Frankreich löst.

Enteignung des jüdischen Immobilienbesitzes in Bulgarien. Juden dürfen in Bulgarien künftighin keine Immobilien mehr besitzen, höchstens solche für Wohn- oder Berufszwecke.

Selbst das hat nichts genützt . . .

Auch ihre Ueberlegenheit zur Luft hat die Briten vor ihrer libyschen Niederlage nicht bewahrt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

— **Stockholm, 7. Februar.**

Das, was in London an dem Fehlschlagen der Offensive Auchinlecks in peinlicher Weise überrascht hat, ist nach einem Bericht des Londoner Korrespondenten von „Svenska Dagbladet" der Umstand, daß die Briten trotz ihrer zahlenmäßigen Ueberlegenheit zur Luft zurückgedrängt wurden. Es sei, so stellt man in London fest, daß erstemal in der Geschichte dieses Krieges, daß die eine Seite die Ueberlegenheit in der Luft, die andere die Ueberlegenheit der Panzerwaffe gehabt habe.

Das Ergebnis dieser Konstellation ist für die Briten niederschmetternd genug und man kann das Unbehagen besser ermessen, wenn man sich der freudigen Hoffnung erinnert, die man zu Beginn der Offensive an die Luftüberlegenheit knüpfte. Man wies damals darauf hin, daß die Deutschen die bisherigen Feldzüge samt und sonders nur durch ihre Luftüberlegenheit gewonnen hätten. Dies hatte zu der Annahme verführt, daß es zum Siege genügen würde, sie auf die eigene Seite zu bringen. So hatte man monatelang Flugzeuge in Aegypten angesammelt — auf Kosten Singapurs, wie sich jetzt herausstellt — und um sicher zu gehen, auch auf die zahlenmäßige Ueberlegenheit der Landstreitkräfte geachtet. Der Sieg schien also sicher zu sein und man machte von Anfang an, am wenigsten Churchill selbst aus dieser Ueberzeugung kein Hehl. Um so deprimierender wirkt nun in London die Erkenntnis, daß Rommel offenbar unbesiegbar ist und nichts ihn davon abhalten kann, was anerkannt wird durch die Ueberlegenheit seiner Waffen und, was weniger anerkannt wird, durch die Ueberlegenheit des Könnens seiner Soldaten, Stück um Stück sich wieder zu holen, was Auchinleck durch eine zeitweilig erdrückende Ueberlegenheit der Zahl für einen Augenblick gewinnen konnte.

Eine eindrucksvolle Studie von dem kürzlich vom Führer zum Generaloberst ernannten Oberbefehlshaber der Panzerarmee Afrika, Rommel, auf einem Gefechtsstand in Nordafrika.

(PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Borchert, Atl., Z.)

Das Abenteuer einer Ju 52

Allein im Mittelmeer gegen zwei britische Zerstörer

NdZ. . . ., 7. Februar. (P.K.)

Aus Richtung Afrika kommt eine Ju 52 angeflogen. Während sie den Platz ankurvt, beginnt sie zu wackeln, so daß jeder verwundert aufschaut, und sich fragt: Nanu, was ist denn mit der Tante Ju da oben los? Sie landet ganz normal und wie sie ausgerollt ist und die Besatzung herausklettert, erfährt man, daß sie nach altem Fliegerbrauch mit vollem Recht gewackelt hat, denn sie hat einen Abschuß zu verzeichnen.

Die Ju war am Morgen von einem Küstenflugplatz in Afrika gestartet und hatte Leergut in Gestalt von leeren Benzinfässern an Bord. Wie sie etwa eine Stunde geflogen ist, sieht der Bordschütze in etwa 45 Grad zwei Maschinen in Wüstentarnung, die friedlich nebenherfliegen, so daß die Besatzung sie schon für zwei Ju 88 hält. Ueberraschend drehen die beiden aber eine Linkskurve und dann sind sie auch schon heran und beschießen die Ju.

Donnerwetter, zwei britische Zerstörer vom Typ Bristol-Beaufighter! Im Nu beginnt es im Heckstand zu brennen, wo Munition, Aktentaschen und Kleidungsstücke liegen. Da die Briten zu einem neuen Anflug ansetzen, geht der Heckschütze nach vorn in die MG-Kuppel, während der Funker die Einstiegtür abwirft, um den Brandherd einzudämmen. Der Flugzeugführer hat die Mühle tief aufs Wasser gedrückt, damit die Briten keinen Tiefangriff fliegen können. Der zweite Angriff erfolgt wieder von vorn rechts. Aber da dreht die zweite Maschine plötzlich eine Kurve und dreht und geht von links in Angriffsposition. Jetzt haben sie die so lächerlich gering gegenüber einem modernen Zerstörer bewaffnete Ju 52 in der Zange. Hinten im Heckstand hat das Feuer wieder neue Nahrung gefunden, es qualmt unheimlich. Unteroffizier Sch. in der MG-Kuppel setzt eine volle Trommel gegen den noch ziemlich weit entfernten Gegner. Gerade will er sich bücken, um eine neue Trommel aufzusetzen, da sieht er, wie der Tommy eine Steilkurve dreht und dann in wahnsinniger Fahrt auf die Ju zustößt. Aber es löst sich kein Schuß und wie sie in etwa 100 Meter Höhe über die deutsche Maschine hinwegbraust, erkennt die Besatzung, daß eine Garbe mitten durch die Kanzel gegangen und die Mühle führerlos geworden ist. 300 Meter weiter zieht sie dann ins Meer.

Der links angreifende Zerstörer jagt noch einmal sein Feuer gegen die Ju, aber dann dreht er plötzlich ab. Erst meint man, daß er noch einmal angreifen will, aber dann zieht er sich tatsächlich zurück und entschwindet am Horizont.

Die drei Männer in der Ju sehen sich an: So, jetzt erst mal kurz Luft geholt! Und nun das Feuer löschen. Es brennt an den Fingern und qualmt in den Augen, aber es gelingt, den Brandherd außerhalb zu werfen. Der Flugzeugführer hält die Maschine trotz der vielen Einschüsse sicher und überlegt sich, daß er sie getrost bis zu dem vorgeschriebenen Hafen bringen kann. So baute dann die Ju auf unserem Platz eine saubere Landung und lieferte das Leergut vorschriftsmäßig ab. Daß die leeren Benzinfässer regelrecht durchsiebt waren, war natürlich nicht schuld der Besatzung. Das hat ihr der Verwaltungsinspektor auch nicht weiter übelgenommen . . .

Kriegsberichter **Otto Schwarz.**

Großfahndung nach einem Doppelmörder

(Funkmeldung der NMZ.)

+ **Berlin, 7. Februar.**

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich mit der Aufklärung des am frühen Freitagvormittag verübten Kapitalverbrechens, das am vergangenen Mittwoch, dem 4. d. M., in Berlin-Dahlem verübt worden ist. In einer Villa in der Hitzigstraße 9 erschlug der 32 Jahre alte Walter Luedtke aus Berlin-Zehlendorf die 53jährige Ehefrau Anna Mollath sowie deren 77jährige Mutter Gertrud Schuster. Der Mörder raubte Schmucksachen und Pelze im Gesamtwert von 100 000 RM.

Trotz eifriger Fahndung ist es bisher leider noch nicht gelungen, den Täter, der möglicherweise versuchen wird, über die Reichsgrenze zu entkommen, zu fassen. Auf seine Ergreifung ist von der Kriminalpolizeistelle Berlin eine Belohnung von 10 000 RM. ausgesetzt worden.

Wie die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergeben haben, hatte der Verbrecher vor einiger Zeit zusammen mit anderen Maurern in der Villa gearbeitet und sich offenbar bei dieser Gelegenheit mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gemacht. Einen Teil der geraubten Schmucksachen sowie die Pelze hatte er kurz nach der Tat bei in Berlin wohnenden Verwandten untergebracht, wo sie inzwischen von der Kriminalpolizei beschlagnahmt werden konnten.

Im Interesse der möglichst raschen Aufklärung des Kapitalverbrechens ergeht an die gesamte Oeffentlichkeit der dringende Appell, die Kriminalpolizei bei ihrer weiteren Fahndung nach dem Mörder mit allen Mitteln zu unterstützen. Luedtke ist 1,65 Meter groß, von untersetzter Gestalt, hat frisches, gesundes, bartloses Gesicht, blondes, linksgescheiteltes Haar, blaue Augen und aufgeworfene Lippen. Vermutlich trägt er einen dunklen Anzug sowie ebensolchen Mantel und Hut. Mitteilungen, die auf seine Spur führen können, nehmen alle polizeilichen Dienststellen im ganzen Reich sowie die „Mordkommission Mollath" im Berliner Polizeipräsidium (Amt II 5100 31, Hausapparat 681) entgegen.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik:
Dr. Alois Winbauer
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung
Dr. Haas Bode & Co. Mannheim R 1, 4-6.
Zur Zeit Preisliste Nr. 12 gültig.

MARCHIVUM

Aus Welt und Leben

Berliner Brief

Volksfest mit Lili Marleen. — 60 Jahre „Oberer Aujust". — Züge ohne Passagiere. „Das kann man von der Stadtbahn aus nicht sehn!"

— **Berlin**, im Februar.

Am 14. und 15. Februar ist wieder einmal der Tag der Polizei, an dem unsere heilige Hermandad unter Einsatz „aller Mittel" für das Kriegs-Winterhilfswerk sammelt. Kein Wunder, daß sich jede Formation anstrengt, zu diesem Anlaß etwas Besonderes zu bieten. Die Polizeigruppe Nord hat nun eine Zugnummer, um die sie wohl die anderen Gruppen beneiden werden. — Lili-Marleen. Ein Volksfest mit ihr ist der Titel aller Veranstaltungen, die innerhalb des nördlichen Polizeireviers (selbstverständlich inklusive Wedding) durchgeführt werden. Begreiflicherweise konzentriert sich das Interesse um jenen Block von heutigen Polizeiunterkünften in der Chausseestraße, wo einst der Dichter des Liedes Lili-Marleen, Hans Leip, als „Maikäfer" Dienst tat und häufig Wache schob. Wie schon neulich gesagt wurde, ist die Stube 44 als der historische Raum ausgemacht worden, wo der Gardefüsilier Leip längere Zeit beheimatet war. Man kennt auch das sagenhafte Tor, vor dem er Wache stand und selbstverständlich steht auch noch die entsprechende Laterne da, die nun einmal zu dem tragisch-verwegenen Song von Lili-Marleen gehört. Am Ehren-Sammeltage der Polizei werden die Lautsprecher ihre Melodie mit Stentorstimmgewalt durch die Viertel des Beddings brausen lassen, während Stube 44 und der in Frage kommende Laternenpfahl festlich geschmückt sein werden.

Natürlich haben sich auch die anderen Berliner Polizeigruppen angestrengt, um an ihrem Tage nicht weniger glanzvoll aufzuwarten. Das Gruppenkommando West beispielsweise serviert am „Tag der deutschen Polizei" ein großes Festkonzert im Capitol am Zoo. Hierbei wirken sehr anspruchsvolle Namen mit. Wir möchten nur einige nennen: Tiana Lemnitz, Margarete Slezak, Jaro v. Prohaska, Hans Reinmar, Karl Schmitt-Walter, Franz Völker, Willi Wörle, Michael Raucheisen, Hans Dünschede, die Professoren Kniestaedt und Havemann, Paul Lincke, der Solotänzer Michael Piel und andere.

*

Als die erste Eisenbahn in Deutschland über die Schienen holperte, erregte sie den Zorn der Landwirte; diese waren der Ansicht, daß die rauchenden und fauchenden Ungeheuer von Lokomotiven den Kühen die Milch vertreiben würden. Auf handfesten Widerstand stieß noch Jahrzehnte später in Berlin der Plan, eine Eisenbahn mitten durch die Stadt zu führen. Diese für damalige Zeiten verwegene Idee hatte Anfang der 70er Jahre der Berliner Baurat Orth geäußert. Die Reichshauptstadt hatte bis dahin zwar schon acht Bahnhöfe, die aber alle — weit voneinander entfernt — sozusagen am Stadtrand endeten. Da mußte eigentlich eine Bahn, die mitten durch die Stadt führte, der Innenstadt einen unerhörten Auftrieb geben. Die Ansichten über diesen Punkt waren jedoch geteilt. Es dauerte daher noch länger als 10 Jahre, bis Berlin wirklich die Erfüllung dieser Verkehrsnotwendigkeit fand. Genau gesagt bis zum 7. Februar 1882, denn erst an diesem Tage verkehrte zum erstenmal die Berliner Stadtbahn, die heute nur noch kurz als S-Bahn bezeichnet wird. Sie ist jetzt also 60 Jahre alt. Kein Berliner könnte sich heute vorstellen, daß wir sie nicht haben, denn so schnell und bequem wie mit ihr kommt man von keinem Ende der Stadt zum anderen und darüber hinaus bis in die Vororte, bis nach Oranienburg, Wannsee, Kaulsdorf und Mariow. Der „Obere Aujust" — so nannten die Berliner Schusterjungs die Stadtbahn in ihren Jugendtagen — hat mithin eine erfreuliche Karriere durchgemacht.

*

Einen Tag vor der öffentlichen Inbetriebnahme der Stadtbahn fuhr einst der alte Kaiser Wilhelm mit einem Sonderzug die Strecke ab. Mittags setzte sich der Zug vom Potsdamer Bahnhof aus in Bewegung, um über die schon bestehende Ringbahn nach Schöneberg und den Südring bis zum Schlesischen Bahnhof zu rollen, wo die rund 12 Kilometer lange neue Strecke begann. Die eigentliche Feier fand auf dem Zentralbahnhof Friedrichstraße statt. Sie dauerte jedoch nur vier Minuten.

Am nächsten Morgen um 5 Uhr setzte dann der eigentliche Betrieb ein. Die Berliner zeigten für die neue Einrichtung jedoch kein ungewöhnliches Interesse. Auch die Zeitungen nicht. Sie nahmen die Sache wie ein gewöhnliches Lokalereignis hin. Es hingen zwar noch die Fahnen und Girlanden vom Tage der Kaiserfahrt, sonst aber war es in den weiten Bahnhofshallen ziemlich leer. Vielleicht lag es auch am Fahrpreis. Die ganze Strecke kostete nämlich 2. Klasse 50 und 40 Pfennig für die 3. Wagenklasse. Oder war sogar die „Bummelei" daran schuld? Die Chronisten hatten jedenfalls festgestellt, daß die Züge, trotz zahlreicher Probefahrten, mit Verspätungen bis zu 25 Minuten ankamen. Da erschien es ja nicht weiter verwunderlich, wenn ganze Züge eintrafen, die nicht einen einzigen Fahrgast anbrachten. Dennoch wurden am ersten Betriebstage bereits 10 000 „Tourbillets" verkauft.

*

Um nicht jedes Billett einzeln kaufen zu müssen, verkauften die Damen an den Fahrkartenschaltern (dieser Beruf wurde damit geboren) auch sogenannte „Bündelbillets" zu 10 Stück, die mit einer Gummischnur umschlungen waren. Eine Neuerung bildeten auch die Bahnsteigsperren, die gleichfalls zum erstenmale eingeführt wurden. Alle diese Dinge bildeten den Gesprächsstoff für die Berliner, die die Stadtbahnreisenden zwar als „hochfahrende Gesellschaft" verspotteten, sie aber dennoch um ihre „Erlebnisse" während der Fahrt beneideten. Denn was für wundervolle „Einblicke" genossen sie nicht bei ihrer Reise? Da konnte man sehen, wie sich die Berliner morgens vor dem Spiegel rasierten, wie Frau Schulze die Stullen zurechtmachte oder die Betten auseinanderschlug, wenn nicht sogar noch intimere Sachen. Ueber alles das, was man damals von der Bahn aus sehen konnte und woran man vorbeifuhr, schrieb ein zeitgenössischer Plauderer ein ganzes Buch. Und es mutete fast wie ein historischer Witz an, als in den 90er Jahren unseres Jahrhunderts ein Couplet auftauchte, das den Kehrreim hatte: „Das kann man von der Stadtbahn aus nicht sehn." — Wie dem auch sei, die Berliner und Fremden überwanden die Scheu, die sie zunächst vor dem neuen Verkehrsmittel hatten. Im ersten Jahr fuhren 3½ Millionen damit, im dritten Jahre waren es schon über 12, im zwölften schon 32 Millionen, und im Januar 1892 wurde sogar eine Million Fahrgäste an einem einzigen Tage befördert.

Der Berliner Bär.

Der Rächer

Von **Rudolf Schwanneke**

Lange Jahre hatten wir uns aus den Augen verloren, mein Schulkamerad Hans Merkentin und ich. Eines Tages, als ich geschäftlich in B. weilte, stand er plötzlich vor mir: groß, schlank, mit den immer leuchtenden Augen, die er schon als Knabe hatte und um derentwillen man ihm manchen Streich verzieh. Nur sein blonder Schopf war lichter geworden, durchzogen von silbergrauen Haarsträhnen.

Groß war unsere beiderseitige Freude und ich mußte versprechen, noch nicht abzureisen, sondern für den Abend sein Gast in seiner kleinen Villa in einer der ruhigen Vorstadtstraßen zu sein.

Ich sagte zu. Es wurde ein froher Abend, an dem wir Erinnerungen an Kameraden und Lehrer austauschten. Später zeigte er mir seine Sammlungen, die er aus fernen Ländern zusammengetragen hatte. An jedes Stück knüpfte sich für ihn eine Erinnerung. Ein prächtiges Silberlöwenfell hatte meine besondere Aufmerksamkeit erregt. Ich fragte, ob er das stattliche Tier selbst erlegt habe. Er schüttelte den Kopf und lächelte: „Nein, ich habe mich in diesem Abenteuer durchaus nicht heldenhaft benommen, sondern sogar eine recht traurige Rolle für meine Begriffe gespielt. Wenn es dich interessiert, sollst du die Geschichte hören."

Natürlich wollte ich das. Wir setzten uns in die bequemen Ledersessel und Hans begann: „Es war in den argentinischen Pampas. Mein einziger Begleiter war ein Mann, der schon ein Dutzend Jahre in jener Gegend lebte und das Land mit all seinen Gefahren kannte. Er war ein Riese von Gestalt und Kraft, dem es ein leichtes war, ein Hufeisen mit seinen unförmigen Händen zu zerbrechen. Ramon Guiraldez hieß er und war mir von Bekannten als zuverlässiger Führer warm empfohlen. Ich hatte den Vorschlag dankbar angenommen. Unterwegs aber kamen mir bald Bedenken über seine Person, denn Ramon war ein auffallend schweigsamer, oft finster dreinblickender Mensch. Sein wortkarges, verschlossenes Wesen war, da ich in der Einsamkeit der Pampas nur auf ihn angewiesen war, geradezu unheimlich. Oft, wenn er sich unbeobachtet glaubte und mit starrem Ernst in die Ferne blickte, glühte eine solche Flamme des Hasses plötzlich in seinen Augen auf, daß ich mir vornahm, auf der Hut zu sein.

Nachts lag mein Revolver immer griffbereit neben mir. Mehr als einmal hatte ich beobachtet, daß Ramon sich nachts leise vom Lager erhob, geräuschlos zum Zelteingang kroch, dort einige Zeit lauschend verweilte, um dann ebenso leise zu seiner Lagerstatt zurückzukehren. Mein Mißtrauen gegen ihn war so gewachsen, daß ich erst einschlief, wenn ich die ruhigen, regelmäßigen Atemzüge meines Gefährten hörte.

Als ich eines Nachts schweißgebadet aus unruhigem Schlaf erwachte, hatte ich sofort das Gefühl einer drohenden Gefahr. Ich griff blitzschnell zum Revolver und richtete mich vorsichtig auf. Ein kurzes Fauchen ließ mich zunächst erstarren. Vor meinem Lager sah ich zwei grüne Lichter funkeln und erkannte in dem matten Licht, daß ein Silberlöwe am Eingang unseres Zeltes stand. Dann faßte ich aber auch schon meine sechs Schuß auf die Bestie. Ein kurzer heiserer Schrei — ein wütendes Knurren — aber die grünen Lichter blieben.

Ich hatte die Ruhe verloren, blindlings mein Magazin verschossen und sah, wie sich die Bestie zum Sprung duckte. Wehrlos wie ich jetzt war, schnürte mir die Angst die Kehle zu.

Da geschah etwas Unfaßbares. Ich hörte von Ramons Stimme ein kurzes heiseres Lachen, der Silberlöwe wandte den Kopf nach jener Richtung, und im gleichen Augenblick sauste ein dunkler Gegenstand, die schwere Feldflasche gegen den Schädel des Raubtieres.

Die Bestie fuhr rückwärts aus dem Zelt und drehte sich rasend vor Wut und Schmerz ein paarmal um sich selbst. Da schnellte Ramon mit einem Sprung hinaus, packte mit seinen riesigen Fäusten den Silberlöwen am oberen Ende des Schweifs, schleuderte ihn mit mächtigem Schwung einigemal im Kreis herum und schmetterte ihn dann mit ganzer Kraft auf einen Steinblock. Reglos blieb das Tier liegen. Ramon hatte ihm das Genick gebrochen. Von meinen Kugeln hatte nicht eine getroffen.

Als ich dankbar zu meinem Retter aufblickte, sah ich zum erstenmal ein Lächeln in seinem Gesicht stehen.

„Er ist tot, Herr." Dann aber bemerkte ich wieder jenes haßerfüllte Leuchten seiner Augen als er auf das vor uns liegende Tier blickte.

„In einer Nacht wie dieser," begann er zu meinem Erstaunen unvermittelt, „hat ein Silberlöwe mein Weib und Kind gemordet. Es war eine schöne Frau, Herr, und ein sanftes, liebes Kind. Zehn Jahre sind es jetzt her — zehn Jahre verfolge ich die Bestien, denen ich Rache bis zu meinem Tode geschworen. Fünfzehn habe ich jetzt erlegt — und wenn es die zehnfache Zahl würde — ich werde das Lachen nicht wieder lernen! Nehmen Sie sein Fell als Andenken, Herr, an Ramon und sein Leid!"

Stumm reichte ich dem Mann die Hand, sprechen konnte ich nicht, aber mein Blick hat ihm stille Abbitte geleistet. In dieser Nacht sind wir gute Kameraden geworden, wenn auch Ramon wie bisher kein überflüssiges Wort gesprochen hat."

Merkentin war mit seiner Erzählung zu Ende. Ich strich mit der Hand über das herrliche Fell und sah sie beide vor mir: das starke Raubtier — und den noch stärkeren Menschen, den Rächer.

⊙ **Spielplanänderung im Nationaltheater.** Am Sonntag, dem 8. Februar, wird im Nationaltheater wegen Erkrankung von Theo Lienhard an Stelle von „Don Pasquale" die Operette „Der Vogelhändler" gegeben. Den „Adam" singt Max Baltruschat.

⊙ **Aus dem Nationaltheater.** In neuer Inszenierung wird am Montag, dem 9. Februar, Goethes „Stella" aufgeführt werden, und zwar in der endgültigen Fassung des Dichters von 1806. Die tragenden Rollen werden von den Damen Lüdenbach (Stella) und Francke (Cäcilie) sowie Herrn Kiesler (Fernando) gespielt. Weiterhin sind beschäftigt: die Damen Mebius, Stadler, Anny Fuchs und Mathes sowie die Herren Golembiewski, Krause, Schlenke und Zimmermann. Spielleitung: Rudolf Hammacher, Bühnenbild: Helmut Nöpoldt.

⊙ **165 000 deutsche Volkslieder** sind im Staatlichen Institut für deutsche Musikforschung gesammelt, dessen Abteilung Volksmusik in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Sammlung, die im Berliner Schloß und im Freiburger Volksliederarchiv untergebracht ist, wird durch bedeutendes Archivmaterial aller Art ergänzt, das Texte und Melodien aller erreichbaren deutschen Volkslieder, den Volkstanz und die volkläufige Instrumentalmusik vereinigt. Schallaufnahmen erfassen neuerdings auch die europäische Volksmusik, besonders aber das Musikgut der ins Reich zurückgesiedelten Volksdeutschen.

Theater, Musik und Kunst in Kurze

Der Münchener Musikschriftsteller Karl Alexander Ehlers, der seit 1935 die Pressestelle der Bayerischen Staatsoper leitete, ist im Alter von 71 Jahren in München gestorben. Ehlers, der auch als Leiter des Kampfbundes für deutsche Kultur tätig war, wirkte seit dem Jahre 1916 als Musikkritiker in München.

*

Die Ausstellung von Gemälden, Studien und Skizzen von Professor Julius Paul Junghanns, die zu seinem 65. Geburtstag in Düsseldorf veranstaltet wurde, erfreut sich eines so regen Besuches, daß die Ausstellung bis zum 22. Februar verlängert wird.

*

Erika Hanka von der Hamburger Staatsoper wurde durch Generalintendant Lothar Müthel für mehrere Jahre als Ballettmeisterin an die Wiener Staatsoper verpflichtet. Die Künstlerin, die früher in verschiedenen rheinischen Städten (Köln, Düsseldorf, Essen) tätig war, wird noch in dieser Spielzeit die choreographische Leitung der „Carmina burana" von Carl Orff für die Wiener Staatsoper übernehmen. Außerdem wird das Ballett „Joan von Zarissa" von Werner Egk (mit Harald Kreutzberg in der Rolle des „Narren") in der gemeinsamen Inszenierung der Künstlerin mit O. F. Schuh in Lützow in Wien erstaufgeführt werden.

Donnerstag ungeeignet

Fridolin sieht bei Großpapa einen ewigen Kalender und läßt sich die Geheimnisse dieses Kalenders gründlich erklären. Als der Opa dem Kleinen auseinandergesetzt hat, daß man mit Hilfe dieses Kalenders jeden Tag in dem ganzen Jahrhundert genau bestimmen kann, schließt er seinen Vortrag.

„. . . und nun sage mir mal ein Datum, dann werde ich dir genau angeben, auf welchen Tag das fällt."

„Dann möchte ich gerne wissen, was für ein Tag denn eigentlich mein siebzigster Geburtstag sein wird", wünscht Fridolin als wichtigstes seiner Zukunft aus dem geheimnisvollen Kalender zu erfahren.

„Der fällt auf einen Donnerstag", erklärt der Opa nach einigen Berechnungen.

„Ach schade —, da haben wir gerade nachmittags Turnen", bedauert Fridolin betrübt.

Falscher Alarm

Als die Schauspielerin Klara Ziegler einst als Maria Stuart in Bamberg gastierte, ereignete sich ein lustiger Zwischenfall. In der ersten Szene des dritten Aktes gibt das Jagdhorn der nahenden Elisabeth Maria Stuart Veranlassung, in vollster Erregung auszurufen: „Hörst Du das Hifthorn?" Es fehlte aber der Musiker, der den Jagdruf zu blasen hatte, und das erwartete Signal blieb aus. Nach ein paar Augenblicken banger Stille rief Klara Ziegler in die Kulissen gewendet mit aufgeregter Stimme: „Blasen!". Der Zufall wollte, daß gerade an jener Stelle hinter den Kulissen ein Feuerwehrmann aufgestellt war. Dieser glaubte nichts anderes, als daß es brenne. Er gab das Feuersignal, und im gleichen Augenblick stürzten aus jeder Kulisse Feuerwehrleute mit ihren Schläuchen in der Hand auf die Bühne. Die erschrockene Maria Stuart, die über diese Wirkung ihres Rufes völlig die Fassung verlor, suchte das Weite. Im Publikum brach bei dem Anblick der Feuerwehrleute auf der Bühne eine Unruhe aus, die in Panik überzugehen drohte. Da stürzte der Darsteller des Mortimer auf die Bühne und rief in das Publikum hinein: „Bitten bleiben, es war ja nur das Hifthorn!". Nun löste sich die Angst in ein donnerndes Gelächter auf, unter dem die Vorstellung nur mühsam zu Ende gebracht werden konnte.

Das ist bezw. das war Singapur!

Luftaufnahme eines Teiles des Hafens.
(Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

Der Damm, der Singapur mit dem Festland verbindet, ist gesprengt
Eine Straße und eine eingleisige Bahn führte vom Festland zur Insel.
(Scherl, M.)

Das 50 000-Tonnen-Dock in Singapur versenkt
Das riesige Schwimmdock von Singapur, dessen gewaltige Ausmaße durch den im Dock befindlichen Kreuzer noch hervorgehoben werden.
(Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

Unsere tägliche Prosa

Eine Blütenlese vom Doppelsinn des Wortes

Wir wollen die Wirte nicht belächeln, wenn sie um Besuch ihrer neu renovierten Bierhallen und Tanzsäle bitten; denn es ist kein Mangel an Bildung, wenn sie nicht wissen, daß „neu" schon in dem lateinischen Worte renovieren steckt. Anders, wenn ein Lateinkundiger von der Vorderfront seines Hauses spricht, denn er muß wissen, daß Front Stirn heißt, und dann Vorderstirn? Aehnliche Entgleisungen, die einem Gebildeten eigentlich nicht aus der Feder schlüpfen sollten: das kennzeichnende Charakteristikum, das Grundfundament, das Einzelindividuum. Irgendwo macht einer „moralische und sittliche Bedenken" geltend. Ein Geschichtsforscher schreibt: immer leuchtet der große vaterländische Gedanke transparent hindurch, und ein Romandichter läßt einen Mann heroische Heldentaten vollbringen. Dieser will die Ueberlieferung und Tradition gewahrt wissen, jener dagegen huldigt dem progressiven Fortschritt. Was ist ein explosiver Ausdruck? Nichts anderes als ein ausbrechender Ausbruch. Was sind vitale Lebenskräfte? Wirklich nichts anderes als Lebenslebenskräfte.

Der Rundfunk am Sonntag

Orgelmusik von Pachelbel, Bach und Händel bringt die Sendung von 8 bis 8.30 Uhr. — „So spricht das Leben: die Welt ist mein." Im „Schoßkätzlein" von 9 bis 10 Uhr spricht Ewald Balser Dichtung und Prosa von Wolf von Niebelschütz, Marie von Ebner-Eschenbach, Paul Ernst und Hans Carossa. Kammermusik unserer großen Meister fügt sich der Leitidee der Sendung ein. — „Das deutsche Volkskonzert" von 12.40 bis 14 Uhr. — Die Solisten des bunten und frohen Nachmittags von 16 bis 18 Uhr sind Martina Hall, Rupert Glawitsch und Bernhard Jakschtat. Es spielen die Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann und ein großes Rundfunkorchester unter Leitung von Richard Müller-Lampertz. — Ernesto Ansermet, der Gründer und Leiter des „Orchestre de la Suisse-Romande", ist der Dirigent des 7. Philharmonischen Konzertes, aus dem von 18.10 bis 19 Uhr als Aufnahme die Ouvertüre zu der Oper „Freischütz" von Weber, Orchesterzwischenspiel von Friedrich Klose und Variationen über ein ungarisches Volkslied von Zoltan Kodaly übertragen werden. — Besuch bei Malpa Maria Siegel von 19.30 bis 19.45 Uhr. Von einem unserer bekanntesten Schlagerdichter und -Komponist bringt die Sendung eine Auswahl seines Schaffens. — „Mit Schwung und Rhythmus" spielen von 20.20 bis 21.30 Uhr bekannte und beliebte Kapellen aus Orchester. „Wie es Euch gefällt" erklingt anschließend bis 22 Uhr.

Der Rundfunk am Montag

Die beliebte Leipziger Sendung bringt auch am Montag von 22.20 bis 22 Uhr wieder „Für jeden etwas". Die Freunde ernster Musik werden sich an Melodien aus „Tosca", gesungen von Benjamino Gigli, dem bekannten „Walse triste" von Sibelius u. a. erfreuen. Die Freunde der heiteren Muse finden ebenfalls ihre Lieblinge im Programm, und auch Musik aus den neuesten Tonfilmen ist zu hören, z. B. aus „Quax, der Bruchpilot", „Sechs Tage Heimaturlaub" und „Alles für Gloria". Zusammenstellung und Leitung Alfred Schedler. — In der „Musik zur Dämmerstunde" von 18 bis 19 Uhr im Deutschlandsender werden Werke von Bleyle, Grieg, Mauzer, Svendsen und Kattnigg gesendet; August Kreuter spielt Romanze für Violine von Max Bruch. Dirigent: Fritz Straub.

MARCHIVUM

Die Stadtseite

* Mannheim, 7. Februar.

Sonnenuntergang Samstag	18.31 Uhr
Sonnenaufgang Sonntag	8.49 Uhr
Sonnenuntergang Sonntag	18.32 Uhr
Sonnenaufgang Montag	8.48 Uhr

Beachtet die Verdunkelungsvorschriften

Hausfrauen!

Achtet auf Eure Kartoffeln!
Schützt sie vor Verderb durch Fäulnis oder Kälte!
Seid vorsichtig und sparsam im Verbrauch dieses wertvollen Nahrungsgutes.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt Mannheim

Diese Mahnung hat im Laufe der Woche jede Mannheimer Hausfrau von A bis Z bei ihren neuen Lebensmittelkarten gefunden. Sie möge das kleine Blättchen nicht achtlos wegwerfen oder mit traurigem Seitenblick auf ihren Kartoffelvorrat den bekannten Stoßseufzer „Schon wieder mal!" von sich geben. Auch wenn nämlich das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamt hier keine Zahlen nennt und keine Termine angibt, bis wann denn nun eigentlich die inzwischen zugeteilten Vorräte ausreichen müssen, so ist dieser Aufruf zu unablässiger Sparsamkeit doch bitter ernst gemeint.

Wer noch ein bißchen weiter denkt als über den Rand des eigenen Kochtopfes, muß es ja allmählich begriffen haben, daß schon allein durch die enge Verflechtung aller lebenswichtigen Wirtschaftsgüter untereinander unrationeller Verbrauch auch nur eines einzigen davon zwangsläufig auf alle andern zurückwirken muß. Wenn unsere Hausfrauen nicht sparsam genug mit den Kartoffeln umgehen, dann tragen sie dadurch zu einer Verknappung im industriellen und im landwirtschaftlichen Sektor der Kartoffelversorgung bei, weil weitere, dort dringend erforderliche Vorräte zur Versorgung der Zivilbevölkerung mit Speisekartoffeln abgezweigt werden müssen. Automatisch können dadurch gewisse, im Rüstungsprogramm notwendige Industrieprodukte auf Kartoffelgrundlage nicht in ausreichender Menge erzeugt werden; automatisch müssen mehr Schweine abgeschlachtet werden, als es für unsere Fleisch- und Fettversorgung gut ist.

Man sieht schon aus diesen sehr allgemein umschriebenen Beispielen, daß sorgfältige Behandlung des Volksnahrungsmittels „Kartoffel" und sparsamster Verbrauch nicht nur im eigenen Interesse liegen, sondern geradezu Pflicht an der Allgemeinheit sind. Jede Hausfrau trägt hier mit an der Verantwortung fürs Ganze. Und niemand darf sich aus Bequemlichkeit oder sonst einem selbstsüchtigen Grunde davon ausnehmen! —ri.

Franz Schneller las

im Landesverein Badische Heimat

Franz Schneller, — wer ist Franz Schneller? Ein Dichter im Hauptmannsrock, Sproß einer alten oberrheinischen Winzerfamilie, Vetter und Jüngling Emil Gött's. Hier in Mannheim weiß man nicht allzuviel von ihm, aber seine jüngsten Bücher „Segel vor Wind", „Blaubuch des Herzens" und „Ein Mädchen in Blüte" sind auch bei uns gern gelesen worden. Die großen Begebenheiten reizen diesen Dichter nicht sehr, aber was er auch aufgreift, er weiß es wundervoll zu beseelen. Sollten ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, so würde er vermutlich den Kopf schütteln. Nein, er beseelt die Dinge und Vorgänge nicht in dem Sinne, daß er ihnen allerlei Poetisches nachsagte. Er bringt die stummen Dinge zur Sprache und zum Reden, und so sind seine zarten Prosagebilde Niederschläge eines ungewöhnlichen Feinsinns, der der wuchtigen Handlung, der bedeutenden Spieler und Gegenspieler entraten kann.

Franz Schneller erzählt eine Episode aus seiner Jugend, und seine Zuhörer lachen entspannt und befreit über diese sauber und nett gefaßte Köstlichkeit. Er meditiert am Beichten eines Kindes, und es wird einem seltsam und wohlig ums Herz, so fein und lebensvoll und tiefsinnig weiß er die Situation des jungen Burschen ins Bewußtsein zu heben. Er macht einen Gang durch Karlsruhe, und wir machen diesen Gang mit ihm, sehen mit seinen Augen bedeutungsvolle Dinge, an denen wir sonst, geblendet von einer gleichgültigen Oberfläche, ahnungslos vorbeigegangen wären. Kein Wunder, daß aus der Beschreibung so etwas wie eine Liebeserklärung an Karlsruhe wird, die uns den Wunsch entlockt, Franz Schneller möchte doch auch einmal in Mannheim das Liebenswerte aufspüren und in seiner liebenswürdigen Art zu Papier und zu Gehör bringen, — den Mannheimern könnte es nichts schaden, wenn sie ihre lebendige Stadt der Arbeit und der Kunst einmal ganz losgelöst von Soll und Haben, Verlust und Gewinn, vor Augen geführt bekommen könnten. Franz Schnellers Dichterphantasie sieht und empfindet, was im Alltagsleben unbemerkt bleibt, aber doch da und wirksam ist. Das Wesen dieser Phantasie ist ihre gegenstandsnahe Aussageschlossenheit, die hübsch auf der Erde bleibt, auch wenn sie tausend quellende Wunder sieht. Mit bezaubernder Natürlichkeit stellt sich ein wohltuender Humor ein, dessen Wiedererweckung in Hörer- und Leserherzen eine Tat des Künstlers genannt zu werden verdient.

Die Hörer der Dichterstunde, die dem Landesverein Badische Heimat zu danken ist, zeigten sich von der bestrickenden Anmut des Erzählers derart sympathisch angerührt, daß sie Franz Schneller nur ungern, reich mit Beifall bedacht, entließen, nachdem er noch eine Zugabe bewilligt hatte. Dr. P. M. Koch.

** **Wir wünschen Glück!** Feuerwerker Ernst Busch und seine Frau Anna, geb. Breinig feiern morgen Sonntag, 8. Februar, das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig ist der Jubilar seit 25 Jahren Bezieher unserer Zeitung.

** **Laut Anordnung** des Badischen Finanz- und Wirtschaftsministers sind mit sofortiger Wirkung alle Verkaufsläden erst ab 11 Uhr offen zu halten. Ueber die Ausnahmen unterrichtet die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters. Die behördlich angeordnete Mittagspause bleibt von dieser Regelung unberührt.

** **Städtisches Planetarium.** Veranstaltungen in der Zeit vom 8. bis 15. Februar 1942. Sonntag, 17 Uhr: 8. Lichtbildervortrag der Reihe „Allgemeinverständliche Himmelskunde": Doppelsterne, mehrfache Sterne Sternhaufen. — Dienstag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors. — Mittwoch, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors — Donnerstag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors. — Freitag, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors.

50 Jahre Mannheimer Viehhof / Vor 5 Jahrzehnten Betriebseröffnung

Es ist schon so, wie der im November 1940 verstorbene langjährige und verdienstvolle Direktor des Mannheimer Schlacht- und Viehhofes Dr. med. vet. Wilhelm Fries einmal sagte, daß von städtischen Anstalten oder Einrichtungen, die sich bewährt haben, nicht zu ihrem Nachteil gesagt werden darf, daß man sie in der Bürgerschaft allmählich als etwas Selbstverständliches ansieht und nicht mehr viel von ihnen spricht. So geht es auch mit dem Schlacht- und Viehhof. Der moderne Großstadtbewohner findet es heute als selbstverständlich, daß die Stadt neben einem Schlachthof einen Viehhof betreibt. Es ist das tragische Geschick des Mannheimer Viehhofes, daß die Jubiläen, die man bei einer solchen Einrichtung sonst zu feiern pflegt, immer in eine Kriegszeit oder in die Nachwirkungen einer Kriegszeit gefallen sind. So fiel beim Mannheimer Viehhof das silberne Jubiläum in die schwere Kriegszeit 1917 und konnte daher nicht gefeiert werden. Aber auch des 30jährigen Bestehens des seit Aufhebung der Zwangswirtschaft im Jahre 1922 neu erblühten Mannheimer Viehmarktes wurde lediglich in einer kurzen Ansprache von Dr. Fries in Begleitung von einigen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Lebensmittelkommission vor den Metzgern und Viehhändlern gedacht.

In diesen Tagen rundeten sich 50 Jahre, die seit der Abhaltung des ersten Viehmarktes im jetzigen städtischen Viehhof vergangen sind.

Sang- und klanglos ist der Eröffnungstag im Januar 1942 vorübergegangen, weil eben wieder einmal schwere Kriegszeit und zur Feier von Jubiläen keine Zeit war.

Ich möchte jedoch das 50jährige Jubiläum des Mannheimer Viehhofes nicht vorübergehen lassen, ohne kurz einen kleinen Rückblick auf die Entwicklung dieser städtischen Einrichtung zu werfen, um daraus zu erkennen, welche Bedeutung der Viehhof für die Stadt Mannheim hat.

Es war am 11. Januar 1892, an dem der jetzige Viehhof eröffnet und auf dem Gelände des Gewanns „Kleinfeld" an der Seckenheimer Straße dem Verkehr übergeben wurde. Dieser Tag war ein Markstein in der Entwicklung der Mannheimer Vieh- und Pferdemärkte.

In früherer Zeit wurde der Bedarf an Vieh im Wege des Hausierhandels gedeckt. Aber schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelten sich in Mannheim regelmäßige Wochen- und Monatsviehmärkte, letztere waren mit Pferdemärkten verbunden, die mitten in der Stadt, Untere Planken und Speisemarkt oder außerhalb am sogenannten Peilbuckel (J 8, 9) abgehalten wurden. Die Tiere wurden in Privatställungen eingestellt.

Die Vergrößerung der Stadt und die Zunahme des Handels veranlaßte den Mannheimer Stadtrat, den Markt 1805 vor das Heidelberger Tor, in die Gegend des heutigen Mannheimer Wasserturms zu verlegen und eine große Fettviehhalle dort zu errichten, wozu später noch die fünf provisorischen Barackenbauten hinzukamen. Hiermit waren die ersten Schritte zu einem regelrechten Marktverkehr getan, aber es hafteten dieser Viehhofanlage noch Mängel an, die überwunden werden mußten. Der Markt war noch wie früher an einen Unternehmer verpachtet. Der Handel war der privaten Spekulation ausgesetzt und in den privaten Einstellställungen entwickelten sich die verwerflichen Vormärkte. Es fehlte weiter dem Platz die für den Transitverkehr notwendige Verbindung mit der Eisenbahn, und drittens erwiesen sich die provisorischen Viehhallen als ungenügend.

Mit der Erbauung des neuen, in großzügiger Weise angelegten Viehhofes im Jahres 1892, dem im Jahre 1900 — also acht Jahre später — der Schlachthof angegliedert wurde, kehrten sofort bessere Verhältnisse ein. Die Stadt übertrug jetzt die Verwaltung der Anlage eigenen Organen, dem Verwaltungsrat und der Direktion des Schlacht- und Viehhofes, und sorgte für einen geregelten Marktbetrieb. Der Handel mit Vieh und Pferden nahm von jetzt ab einen ungeahnten Aufschwung und der Mannheimer Markt wurde sehr bald zu dem, was er heute noch ist, einer der bedeutendsten Viehsammel- und Umschlagplätze in Südwestdeutschland, im besonderen der Versorger mit Vieh und Fleisch für Mannheim und der Bedarfsorte für Unterbaden, für zahlreiche Orte in der Pfalz, Hessen und rheinabwärts, der Regulator für Vieh- und Fleischpreise.

In den ersten 10 Jahren seit der Eröffnung des neuen Viehhofes waren jährlich durchschnittlich nur 65 000 Stück Vieh zum Markt aufgetrieben worden. In den nächsten 10 Jahren waren es schon jährlich 140 000 Tiere, und in weiteren 10 Jahren betrug der Jahresauftrieb durchschnittlich 250 000 Stück.

In den Jahren des ersten Weltkrieges sank der Auftrieb herunter auf 44 000 Stück, erholte sich aber sehr bald wieder und erreichte schon 1921, dem ersten Jahr, das vollständig frei von Zwangsmaßnahmen war, die Zahl von rund 182 000 Tieren.

In den nun folgenden Jahren hat sich der Mannheimer Viehmarkt rasch zu seiner früheren Bedeutung emporgehoben. Die Zufuhr von Großvieh, Pferden, Schafen und Ferkeln hat das Ergebnis der letzten Friedensjahre vor dem ersten Weltkriege noch bedeutend übertroffen. Die Auftriebszahlen an Vieh stiegen von Jahr zu Jahr und erreichten 1928 den stärksten Auftrieb mit 324 500 Tieren. Von 1933 ab erfolgte dann wieder ein allmählicher Rückgang im Auftrieb, er hat aber immerhin noch durchschnittlich jährlich 260 000 Stück Vieh betragen.

Im Zuge der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung sind auch für den Viehhof grundlegende Maßnahmen getroffen worden.

Sie alle hier im einzelnen aufzuführen, würde zu weit führen. Ich erinnere nur daran, daß der Absatz von Schlachtvieh, die Deckung des Bedarfs und die Regelung der Preise in neue Bahnen geleitet worden ist. Ich erwähne insbesondere die Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 27. Februar 1935 nebst den Satzungen für Schlachtviehverwertungsverbände und der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft, wodurch eine umfassende Marktordnung eingeführt und alle an dem Verkehr mit Schlachtvieh beteiligten Betriebe vom Schlachtvieherzeuger bis zum Metzger zusammengeschlossen werden. Diese grundlegende Verordnung wurde dann später noch erweitert und ergänzt mit der Gründung von Viehwirtschaftsverbänden usw.

Vergleicht man die mitgeteilten Zahlen über Auftrieb und Schlachtungen, so ist klar, daß die Fleischversorgung in Mannheim nicht besser sichergestellt werden kann, als durch unsere Viehmärkte. Der stetigen Fortentwicklung der hiesigen Märkte entsprechend war auch die Stadtverwaltung stets bemüht, die Viehhofeinrichtungen zu verbessern und auszubauen. Erinnert sei nur an den Ausbau der Rampen und Gleisanlagen, an die Erstellung einer besonderen Markthalle für Kälber und Schafe, die Erbauung einer weiteren Großviehhalle, Vergrößerung des Marktplatzes usw. Zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs und des Kreditverkehrs wurde 1909 von Mitgliedern der Metzgerinnung die Mannheimer Viehmarktbank G.m.b.H. gegründet, die später noch durch Mitbeteiligung der Händlerschaft erweitert wurde. Heute versieht den Zahlungsverkehr die Badische Hypotheken- und Wechselbank, die im Schlacht- und Viehhof eine Filiale errichtet hat.

Der Mannheimer Viehhof darf auf seine Erfolge stolz sein, „er hat sich zu einem nützlichen und segenbringenden Gliede unter den Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Mannheim gestaltet." Damit hat sich der Wunsch, der vor 50 Jahren der damalige Mannheimer Bürgermeister Kley bei der Eröffnung des neuen Viehhofes aussprach, erfüllt.

Oberverwaltungsrat Dr. Eisenhuth.

Der Baum als Wegweiser im verschneiten Wald

Wenn man in einem dick verschneiten Wald den Weg verloren hat, ist es vor allem natürlich immer wichtig, die Himmelsrichtung festzustellen, aber bei bedecktem Himmel ist das gewöhnlich so gut wie unmöglich. Nun gibt es, wenn man keinen Kompaß zur Hand hat, dennoch ein recht gutes Hilfsmittel, die Himmelsrichtung einigermaßen zu erkennen: man sieht die Bäume daraus an, an welcher Seite sie mit Moos bewachsen sind. Bäume, die mitten im Wald stehen oder sehr alte oder auch rauhrindige Bäume eignen sich dazu allerdings nicht, weil sie in der Regel ringsumher bewoost sind. Aber an den Rändern von Waldlichtungen stehende, also dem Sonnenlicht ausgesetzte, zugleich möglichst glattrindige Bäume sind in dieser Hinsicht gute Wegweiser. An ihrer Rinde wächst das Moos nämlich fast immer nur auf der Nord- und Nordostseite, d. h. da, wo sich die Feuchtigkeit der Rinde am längsten hält, und damit ist also die bemooste Seite solcher Bäume das Kennzeichen, wo es nach Norden oder Nordosten geht.

Der Führer:

„Ich will in jeder Stunde, in der eine Not kommt, diese auf mich nehmen. Jede Verantwortung will ich tragen, so wie ich sie bisher getragen habe."

(In seiner Rede zum 30. Januar 1942.)

Volksgenosse, erkenne auch du deinen Anteil an der Verantwortung um das großdeutsche Schicksal, leiste auch du deinen vollen Beitrag, vermehre deine Spende zum sechsten Opfersonntag, 8. Februar.

Filmrundschau

Alhambra: „Der Strom"

Max Halbes „Strom", neben der „Jugend" einst das erfolgreichste seiner Bühnenwerke, ist, nachdem es bereits vor langer Zeit einmal dem Stummfilm als stofflicher Vorwurf gedient hat, hier mit allen Hilfsmitteln neuzeitlicher Filmtechnik unter der Spielleitung von Günther Rittau zu einer erregenden Filmballade geworden. Die Drehbuchbearbeiter (Erich Ebermayer, Bernhard Kleindorf und Johanna Sibelius) übertrugen löblicherweise nicht etwa das Drama als solches auf die Leinwand, sondern lösten sich, immer mit dem Blick auf das Filmische, weitgehend los von ihm und seiner bühnendramaturgischen Struktur, ja selbst von seinem Dialog. Alles für den Film und seine künstlerischen Möglichkeiten Wesentliche blieb dabei in ihrer Hand: die Landschaft, der Strom, die Hochwasserkatastrophe, der Deichbruch in der Sturmnacht. Entfesselte Naturgewalten werden nicht rethorisch behandelt, wie es notgedrungen auf der Bühne mehr oder weniger der Fall sein muß, sondern erstehen hier in der ganzen mitreißenden Fülle optischer Wirklichkeit und werden gleichnishaft und sehr betont in Parallele gesetzt mit den Schicksalen der Menschen. Die bei Halbe erst im Ablauf des Dramas sich enthüllende Vorgeschichte der aus einer Testamentsfälschung erwachsenen verhängnisvollen Bruderstreits im Hause Doorn nimmt der Film in aller Breite ausgespielt vorweg. Schuld und Sühne werden unter neuem Blickwinkel gesehen, und das persönliche Schicksal des einzelnen dem der Gemeinschaft sinnvoll untergeordnet. Starke schauspielerische Leistungen mit E. W. Borchert als Peter Doorn an der Spitze, mit Hans Söhnker und Malte Jaeger, ferner mit Lotte Koch, die als leidvoll zwischen den Brüdern stehendes Frauenwesen besonders im mimischen Spiel einen hohen Grad von Verinnerlichung erreicht, verleihen dem Film auch nach dieser Richtung hin außergewöhnliche Anziehungskraft, und im Episodenspiel (Paul Henckels, Emil Heß, Charlott Daudert und Clemens Haße) sowie in den sehr gelungenen Kinderszenen werden der besondere Charakter und das bezwingend Atmosphärische des im Bildlichen über alles Lob erhabenen Films aufs schönste gewahrt.

Carl Dane Eisenbart.

** **Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse** ausgezeichnet wurde Walter Gorbt, Mannheim.

Blick auf Ludwigshafen

Das „Deutsche Kreuz in Gold" erhielt Hauptmann und Abteilungskommandeur Hermann Bertram, Sohn des Studienrates Ludwig Bertram, Parkstraße 39.

Milchpanscher vor dem Richter. Nicht weniger als ein halbes Dutzend Milchpanscher hatten sich vor dem Amtsgericht Ludwigshafen zu verantworten. Sie hatten — zum Teil im Wiederholungsfalle — Magermilch verdünnert bzw. Vollmilch mit Magermilch vermischt und diese dann als Vollmilch verkauft. Drei der Sünder waren aus dem Stadtteil Oppau, einer aus dem Stadtteil Mundach, die beiden restlichen betrieben ihr Geschäft in Ludwigshafen. Das Gericht verhängte gegen die Milchpanscher empfindliche Strafen von sechs Wochen bis zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde einem der Angeklagten untersagt, für die Dauer von drei Jahren wieder ein Milchgeschäft zu eröffnen.

Schießen für das Kriegswinterhilfswerk. Auch in diesem Jahre will der Schützenklub nicht zurückstehen, um seinen Beitrag zum Kriegswinterhilfswerk zu leisten. Er veranstaltet heute und morgen ein großes WHW-Schießen, zu dem alle Ludwigshafener Schützen eingeladen sind. Der Erlös aus der Veranstaltung fließt restlos dem Winterhilfswerk zu.

Wiedereröffnung der Nähschule. Die Nähschule des Deutschen Frauenwerks in Ludwigshafen, die vorübergehend ihre Tore geschlossen hatte, wird am kommenden Montag ihre Pforten wieder öffnen. Die Nähschule, die sich seit ihrem Bestehen hervorragend bewährt hat und die mit Rat und Tat allen Ludwigshafener Frauen hilfend unter die Arme greift, ist dann wieder täglich (in der Ludwigstr. 67) von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

50 Jahre aktiver Sänger. Ein Jubiläum besonderer Art konnte das Mitglied des Männergesangvereins Mundenheim Karl Frosch feiern. Er konnte in diesen Tagen auf 50jährige Tätigkeit als aktiver Sänger zurückblicken. Für seine Treue zum deutschen Lied wurde er durch den Deutschen Sängerbund und auch durch den Kreissängerbund besonders geehrt.

Heidelberger Querschnitt

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Oberfeldwebel Oskar Schwing, Kaiserstraße 57, verliehen. Das EK 2. Klasse erhielten die beiden Brüder Hugo und Heinz Schmitthauer, Söhne des Lagermeisters Schmitthauer und Gefreiter Horst Weber, Sohn des Kaufmanns Martin Weber.

Eine KdF.-Nachmittagswanderung führt am nächsten Sonntag vom Treffpunkt Hansendenkmal, ab 13.30 Uhr, über den Königstuhl und den Kohlhof zum Spenerer Hof, wozu alle Wanderfreudigen eingeladen sind.

Die beliebten Abendmusiken in der Peterskirche müssen vorübergehend, wegen einer Störung des Orgelwerkes, aussetzen werden.

Heidelberger Kunstausstellungen. Nach der derzeit im Gang befindlichen Herrichtung der Ausstellungsräume im Kurpfälzischen Museum gelangt als erste Ausstellung dieses Jahres in Kürze die Ausstellung „Künstler im feldgrauen Rock" zur Eröffnung. Auf dem Programm des Kunstvereins steht für den April dann eine Schau an Werken von Malern aus dem Gau Sachsen, der im Juni eine solche von Malern des Riesengebirges folgen soll. Für 1943 sind des weiteren vorgesehen eine Ausstellung einheimischer Künstler, deren Werke die Heidelberger Landschaft zum Thema haben, ferner wieder „Deutsche Maler der Gegenwart" und die Weihnachtsausstellung Heidelberger Künstler. — Die dem zeitgenössischen künstlerischen Schaffen geltenden Veranstaltungen des Kunstvereins haben gerade auch mit stark gesteigertem Besuch, mit tatkräftigen Neuanschaffungen an Mitgliedern, erheblich vermehrten Verkäufen und in zahlreichen Ehrungen für die Oeffentlichkeit wie für Verbände, Organisationen u. a. auch Schulen, einzelne Betriebe in letzter Zeit besondere, unmittelbare Anteilnahme seitens der Bevölkerung gefunden.

Streiflichter auf Weinheim

Weinheim, 6. Febr. Der NS-Reichskriegertag hält am Sonntag, 22. Februar, bei Kamerad Martin Bierbaum, einen Gemeinschaftsappell ab. Es spricht Direktor Mengeldoht über „Der Kampf um den Rhein im Laufe der Jahrhunderte". Anschließend folgt die Vorführung des Farblichtbildervortrages „Durchbruch durch die Maginotlinie an der Oberrheinfront im Juni 1940". — In der stark besuchten Monatsversammlung des Odenwaldklubs, Ortsverein Weinheim, begrüßte Klubführer L. Benz die Versammlung und erteilte Wanderfreund Walter Tauner das Wort zu seinem hochinteressanten Farblichtbildervortrag „Sonne und Schnee im Allgäu". Der Vortragende verstand es, die Zuschauer mit seinen wundervollen Aufnahmen bis zum Schlusse zu fesseln.

Hinweise

Der Tanzabend Manuela bei Nio, der am 10. Februar im Musensaal des Rosengartens stattfinden sollte, mußte auf unbestimmte Zeit verlegt werden. Die bereits gelösten Karten behalten Gültigkeit.

Köstliche alte Musik auf alten Instrumenten. Mit einer erlesenen Auswahl seltener Kammermusik eröffnet das „Mannheimer Kammertrio" am Sonntag, den 15. Februar, in der Harmonie die Reihe der Städtischen Kammermusikveranstaltungen. Zum Vortrag gelangen Trio-Sonaten von J. M. Krieger und Dietrich Buxtehude, ferner Sonaten für Viola d'amore und Cembalo von Attilio Ariosti und Pitterdorf, Sonate C-Dur für Viola da gamba und Cembalo und das italienische Konzert für Cembalo von Joh. S. Bach. Die Ausführenden sind: Renate Voll (Cembalo), Ernst Gorenitsch (Viola d'amore), Dr. Herbert Schäfer (Viola da gamba).

Vor dem Sondergericht:

Ihn lockten die Handtaschen mit Inhalt

Wenn man den Angeklagten sieht, möchte man nicht glauben, was in der Anklageschrift steht. Dieser kleine schmächtige Kerl mit dem großen Kopf und der Brille auf der Nase soll ein nächtlicher Räuber sein?! Aber er ist es, er hat die Verdunkelung in schnöder Weise ausgenützt und seine zahlreichen Opfer nicht geschont.

„Ich lob ein, daß ich meiner Frau zu wenig Geld gebe", sagte der 31jährige Georg Fuchs aus Heidelberg. Die Folge aus dieser an sich löblichen Einsicht wäre wohl gewesen, der Frau für den Haushalt mit drei kleinen Kindern einfach mehr Geld zu geben und nicht nur die knappe Hälfte des Wochenlohns. So schloß Fuchs nicht. Er dachte an „zusätzlichen Gelderwerb" und damit dachte er auch schon an Verbrechen. Die Bahnhöfe von Heidelberg und Mannheim wurden sein Betätigungsfeld. Bei Dunkelheit biederte er sich bei einer ganzen Reihe von Frauen an, mimte den ritterlichen, hilfsbereiten Mann und bot sich als Gepäckträger an. Na, und welche Frau lehnt einen so bescheidenen Begleiter zur Nachtzeit ab. Die meisten überließen ihm gerne ihr Gepäck, einige hielten sogar mit ihrer Anerkennung über soviel Hilfsbereitschaft nicht zurück. Der Pferdefuß kam natürlich. Die Frauen waren weniger zur Anerkennung geneigt, wenn sie erleben mußten, wie der brave Begleiter mit dem Geldbeutel oder der Handtasche oder der Einkaufstasche ziemlich unhöflich verschwand. Die Methode war immer gleich, nur die Einzelheiten wiesen Unterschiede auf. Einmal machte er die Handtasche auf dem Weg auf, um den Geldbeutel zu angeln, ein andermal ließ er die Handtasche so auf den Boden fallen, daß der Inhalt auf die Straße fiel und er den Geldbeutel rasch verschwinden lassen konnte, in den meisten Fällen nahm er aber die Tasche mit, in der er den Geldbeutel vermutete.

Er schonte niemand. Zwei Greisinnen wurden seine Opfer, ein armes Dienstmädchen wurde um ihre ganze Habe gebracht, eine französische Hotelangestellte wurde radikal gerupft und fast hilflos im Wartesaal. Fuchs machte da keinen Unterschied, zwei Frauen versuchte er sich sogar zuerst unsittlich zu nähern. Als er keine Gegenliebe fand, wurde er gleich „sachlich". Er nahm den Frauen und Mädchen aber nicht nur das Geld ab, im Drange der Geschäfte ließ er oft auch Lebensmittelkarten, Kleiderkarten und Ausweise mitgehen. Dinge, die ihm wertlos erschienen, wie Geldbeutel und Taschen, warf er ohnehin gleich weg. In der Regel flogen sie im hohen Bogen in den Neckar. Die 1000 Franks, die er in der Geldtasche der französischen Hotelangestellten vorfand, dünkten ihm nicht der Umwechslung wert. Bange hatte er natürlich auch — also wurden sie zerrissen und flatterten gleichfalls in den Neckar. Ein gemeiner Schuft, dieser Georg Fuchs aus Heidelberg. Bei der Frau eines Unteroffiziers versuchte er seinen Dreh auch einmal anzubringen. Der Unteroffizier kam unverlehens dazu und versetzte dem windigen Kavalier eine gar gewaltige Ohrfeige. Der Hartnäckigkeit der letzten Frau, die von ihm hereingelegt wurde, hat er seine Verhaftung zu verdanken. Es war höchste Zeit.

Die Handtaschen- und Geldbeuteldiebstähle unter dem Schutz der Verdunkelung waren Serienarbeit. Neun Fälle konnten ihm von Juni bis Oktober nachgewiesen werden. Ob man damit alles erfaßt hat, muß dahingestellt bleiben. Er war auch angeklagt, bereits im Sommer 1940 auf die gleiche Tour schon einmal einen mißlungenen Versuch gemacht zu haben. Das hing am seidenen Fädchen, aber schließlich war er doch nicht ganz zu überführen. Eindeutig war wieder ein gemeiner Diebstahl außerhalb der Serie: in einem Milchgeschäft stahl er einen auf dem Tisch liegenden Geldbeutel, von dem er wußte, daß er der Frau eines Berufskameraden gehörte.

Das Sondergericht erkannte in ihm einen Volksschädling und schickte ihn auf zehn Jahre und zwei Monate ins Zuchthaus. Fünf Jahre Ehrverlust kommen dazu. Dabei wurde auf Verbrechen gegen die Volksschädlingsverordnung in Tateinheit mit Diebstahl, nicht mit Raub!, und in einem Fall in Tateinheit mit Beleidigung erkannt.

—tt

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ

Der kommende Handballsonntag

Heidelberg — Mannheim im Hallenhandball

Auch an diesem zweiten Februarsonntag werden die Spielfelder in unserem Bezirk verwaist bleiben. Wiederum sind alle Spiele der Männer, Frauen und Jugend abgesagt.

Dafür gibt es aber im Rahmen einer überfachlichen Veranstaltung einen Handballstädtekampf der Frauen von Mannheim und Heidelberg. Die Mannheimer Mannschaft stellt dabei der TV 46 Mannheim, der in den bisherigen Hallenkämpfen bewiesen hat, daß er Hallenhandball zu spielen versteht. Darüber hinaus ist die Heidelberger Mannschaft wohl kaum so stark einzuschätzen, daß tatsächlich Mannheims stärkste Mannschaft aufgestellt werden müßte. Wir dürfen jedenfalls Vertrauen zur Mannschaft des TV 46 haben, die für einen sicheren Sieg garantieren sollte.

Neben dem Handballspiel kommt es noch zu einigen Staffelläufen Mannheimer Vereine.

Bereichsmeisterschaften im Boxen

Die auf Sonntag, den 8. Februar, im Saale der Liedertafel in Mannheim, K 2, 32, angesetzten Boxkämpfe um die Bereichsmeisterschaft finden bestimmt statt. Die Besetzung der Kämpfe im Schwergewicht erhält nachträglich dadurch eine besondere Note, daß durch Standortsmeldung 3 so hervorragende Faustkämpfer wie Ims, Silberei sen und Wick sich ebenfalls um die Badische Meisterschaft im Schwergewicht bewerben.

Ims, mehrfacher Meister des Bereichs Westmark, hat von 150 ausgetragenen Kämpfen 130 gewonnen, 13 unentschieden gestaltet und nur 12 verloren. Er stand in der deutschen Staffel gegen Italien und England. Wick, ein sehr starker Schwergewichtler, ist zur Zeit Angehöriger der Leibstandarte. Silbereisen ist ein ungewöhnlich starker Nachwuchskämpfer im Schwergewicht. Trotz seines jugendlichen Alters hat er gegen Lais, der einmal deutscher Meister und Europameister der Polizei im Schwergewicht war, unentschieden gekämpft. Die drei genannten Boxkämpfer stehen augenblicklich in einer Mannheimer Marschkompanie und werden sich am Sonntag für längere Zeit vom Boxsport verabschieden.

Die Veranstaltung steht unter persönlicher Leitung des Fachamtsleiters Morlock in Singen.

Florettvergleichskampf Württemberg — Baden

Im Mittelpunkt der überfachlichen Veranstaltung des Sportbereiches Baden kommt es am Sonntagnachmittag zu einem Vergleichskampf im Florettfechten der Frauen Badens und Württembergs. Das Fechten findet in kleinen Saal des Turnvereins statt und verspricht guten Sport. Badens Frauen sollten dabei das Zeug in sich haben, diesen Kampf für sich zu entscheiden, dürfen dabei aber ihre schwäbischen Gäste nicht unterschätzen.

Leichtathletik in Baden

Veranstaltungsfolge im Jahre 1942

In die vom Reichsfachamt bereits veröffentlichte Wettkampffolge der deutschen Leichtathleten wurden jetzt auch die Termine der badischen Veranstaltungen eingebaut. Sie gipfeln in den Titelkämpfen des Bereiches am 5. Juli in Karlsruhe und den Mehrkampfmeisterschaften am 9. August in Offenau. Weiterhin zieren zwei Vergleichskämpfe das Programm, die die badischen Leichtathleten am 19. Juli in Heidelberg mit den Vertretern der Westmark und am 16. August im Elsaß mit den Vertretern dieses Nachbarbereiches zusammenführen. Im einzelnen ergibt sich folgender Plan:

8. März: Staffellauf im Walde; 29. März: Badische Waldlaufmeisterschaften über 5 Kilometer in Pforzheim; 26. April: Kameradschaftstreffen und Waldläufe an verschiedenen Orten; 10. Mai: Bahn-Eröffnungskämpfe (Tag der Mehrkämpfe); 17. Mai: Staffelläufe in allen Bezirken; 24. Mai: Deutsche Vereinsmeisterschaft erster Durchgang; volkstümliche Mehrkämpfe; 21. Juni: Bezirksmeisterschaften; 28. Juni: Mittelbaden — Oos-Murg in Offenau; Bauland/Neckar-Elsenz — Mannheim in Heidelberg; 5. Juli: Bereichsmeisterschaften in Karlsruhe; 12. Juli: Nordbaden — Südbaden in Mannheim; 19. Juli: DVM zweiter Durchgang; Baden — Westmark in Heidelberg; 26. Juli: Bezirk 8 — Bezirk 9 in Freiburg; 9. August: Mehrkampfmeisterschaften der Männer und Frauen in Offenau; 16. August: Baden — Elsaß in Elsaß; 22. und 23. August: Bezirk 8 — Bezirk 9 in Lörrach; 6. September: Mittelbaden — Offenau in Karlsruhe; Bauland/Neckar-Elsenz — Mannheim; 13. September: DMP-Kämpfe in allen Bezirken; 20. September: Letzter Termin für die DVM; 4. Oktober: Spätjahrs-Waldläufe in allen Bezirken.

Bei den Bereichs- und Bezirksvergleichskämpfen wird folgendes Programm abgewickelt: Männer: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter; 4 mal 100 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen; Frauen: 100 Meter, 4 mal 100 Meter, Kugelstoßen und Weitsprung.

Der HJ-Sport in Baden

Stolzer Rückblick auf das Jahr 1941

Einem längeren Aufsatz des K-Leiters der Hauptabteilung 3 im Gebiet Baden, Schwarzwälder, entnehmen wir folgende interessanten Ausführungen über den HJ-Sport in Baden während des verflossenen Jahres:

Nachdem 1940 die Durchführung des Reichssportwettkampfes (Pflicht) im Gebiet Baden durch die Kriegsumstände fast unmöglich gemacht war, lassen die Berichte in diesem Jahr (1941) erkennen, daß die Einheiten bestrebt waren, die entsprechende Lücke wieder auszufüllen. Erwähnenswert ist vor allen Dingen, daß die Jugend des Elsaß das erste Mal antrat, um um die Erringung der Ehrenurkunde des Führers zu kämpfen. Es ist dabei belanglos, daß die sportlichen Leistungen des einzelnen Jungen dabei noch nicht an den Leistungsstand der HJ in den badischen Bannen heranreichen.

Bekanntlich gelangen die Deutschen Jugendmeisterschaften in den vier großen Kampfspielen der HJ zur Durchführung, den Winter-, Hallen-, Sommer- und Wasserkampfspielen. Diese sämtlichen Großveranstaltungen konnten auch im Kriegsjahr 1941 mit großem Erfolg durchgeführt werden. Neben 108 Bannvergleichskämpfen traten die Spitzenkönner des Gebietes in fast allen Sportarten in 38 Gebietswettkämpfen mit den Besten der benachbarten Gebiete im Laufe des vergangenen Jahres zum ritterlichen Kampfe an. Daß im Gebiet Baden der Leistungsstand des Wettkampfsportes der Jugend von 1939 oder 1940 nicht nur gehalten werden konnte, sondern darüber hinaus in vielen Sportarten eine gewaltige Leistungssteigerung zu verzeichnen war, war durch die verständnisvolle und uneigennützige Hilfe des NSRL möglich und soll durch einige Beispiele unter Beweis gestellt werden.

In der Leichtathletik konnte der Gebietsmeister 6,74 Meter weitspringen und fünf weitere Springer kamen noch über 6,50 Meter. Im Stabhochsprung wurde die Höhe von 3,50 Meter zweimal erreicht. Ein starkes Aufstreben zeigt der Kampfsport Boxen; allein sieben durchgeführte Gebietsvergleichskämpfe können hier gemeldet werden. Erstmalig wurden vier badische Hitlerjungen in die Reichsbestengruppe Boxen aufgenommen. In der Schwerathletik steht das Gebiet Baden an der Spitze aller Gebiete, im Gewichtheben punktgleich mit dem Gebiet Wien. Im Handball konnte die Mannschaft des Bannes 171 in Breslau den zweiten Platz der deutschen Jugendmeisterschaft erringen. Im Schwimmen wurde die Mannschaft des Bannes 110 (Nikar Heidelberg) Deutscher Jugendmeister 1941 in der 4 mal 100-Meter-Kraulstaffel. Im Rudern konnten maßgebende Gebiete im Vergleichswettkampf nach Punkten geschlagen werden. Nach wie vor führend ist das Gebiet Baden im Kleinkaliber-Schießen. Es stellte nicht nur die beste deutsche Vereinsmannschaft (Bann 109, Schützengesellschaft Karlsruhe), sondern auch in Helmut Schlenker (Gröttingen) den Deutschen Jugendmeister 1941, der bei 720 möglichen Ringen 660 erreichte und damit einen Durchschnitt von 11 Ringen je Schuß. Auch hier hat sich eine planmäßige Aktivierung des Jugendschießens in Zusammenarbeit mit den Vereinen des Deutschen Schützenverbandes aufs beste bewährt.

Die Wehrertüchtigung nimmt innerhalb der Leibeserziehung der HJ einen großen Raum ein. Sie umfaßt Schießausbildung und Geländeertüchtigung. Der „Kriegsausbildungsschein der Hitler-Jugend" (K-Schein) wird vor allen Dingen den drei älteren Jahrgängen als Abschluß ihrer Ausbildung verliehen.

Schwaben-HJ noch ungeschlagen

Eishockeymeisterschaft der Jugend

Bei dem am Mittwoch in Wien fortgesetzten Gruppenturnier der Eishockey-Jugendmeisterschaft mußte sich das Gebiet Schwaben nach dem überraschenden Erfolg über den Titelverteidiger Wien mit einem 1:1-Unentschieden gegen das Gebiet Sudetenland bescheiden. Beide Tore fielen im zweiten Spielabschnitt. Das gleiche Ergebnis von 1:1 hatte das Treffen zwischen Niederschlesien und Steiermark. Wien schlug Sudetenland mit 2:1 (0:0, 1:1, 1:0). Das Gebiet Schwaben führt ungeschlagen mit 5:1 Punkten und muß nur noch gegen Steiermark gewinnen, um Gruppensieger zu werden. Wien hat 4:2 Punkte, Sudetenland 3:3, Niederschlesien 1:3 und Steiermark 1:3.

Im Turnier des Deutschen Jungvolkes bezwang Wien die Niederschlesier mit 1:0 und trifft nun im Endkampf mit Schwaben zusammen.

Länderkämpfe der Ringer verlegt

Die im Monat Februar geplanten Länderkämpfe der deutschen Amateurringer sind abgesagt worden. Es wird versucht, für die am 15. Februar in München angesetzte Begegnung mit Schweden und das in beiden Stilarten für den 21. und 22. Februar nach Mannheim anberaumte Treffen mit Ungarn zu gegebener Zeit neue Termine zu finden.

Schwedensieg im Eisschnellaufen

Schwedens Eisschnelläufer haben den Länderkampf mit der Schweiz in Davos mit 871,995 Punkten gegen 864,160 Punkten der Gastgeber ganz überlegen gewonnen. Der in großartiger Form befindliche schwedische Meisterläufer Ake Seyffarth stellte am Schlußtage zwei weitere neue Landesrekorde auf. Er benötigte für 1500 m nur 2:15,7 und für 10 000 m 17:07,5 Min.

1500 m: 1. Seyffarth 2:15,7, 2. Hedlund 2:19,2, 3. Jansson (alle Schweden) 2:22,1, 4. Fried (Schweden) 2:25,4, 5. Schöllkopf (Schweiz) 2:26,6; 10 000 m: 1. Seiffarth 17:07,5, 2. Hedlund 17:51,9, 3. Fried 18:27,5, 4. Jansson (alle Schweden) 18:35,5, 5. Rohrer (Schweiz) 19:21,7.

Wehe von der SpVgg Sandhofen gefallen

Am 6. Dezember 1941 fand im Osten der linke Läufer und langjährige Spielführer der Ligamannschaft der SpVgg Sandhofen Gefr. Karl Wehe den Heldentod. Karl Wehe war Inhaber des EK. 2 sowie des Inf.-Sturmabzeichens. Weit mehr als 300 Spiele hat dieser sympathische Spieler in der Ligamannschaft von Sandhofen bestritten.

Das HJ-Gebiet Hessen-Nassau führt seine Prüfungskämpfe im Skilauf am kommenden Samstag und Sonntag im Feldberggebiet des Taunus durch.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Vom Hopfenmarkt

Bericht für die Zeit vom 31. Januar mit 6. Februar 1942

Die Geschäftslage am Nürnberger Hopfenmarkte war auch in der heute schließenden Berichtswoche wieder recht ruhig. Bei nur schwacher Nachfrage, der oftmals überhaupt gar kein Angebot gegenüberstand, blieben die Umsätze nur gering. Die Preise erfuhren ebenfalls keine Aenderung. Es notieren bei Wochenschluß Hallertauer 170 bis 186 ℳ, Tettnanger 240 bis 250 ℳ, Gebirgshopfen 148 bis 158 ℳ und Württemberger 159 bis 168 ℳ je 50 Kilogramm. Späterer Hopfen blieben unnotiert. Wochenschlußstimmung: sehr ruhig.

Am Saazer Markte blieb die Berichtswoche ohne Geschäft. Die Hopfensaison 1941-42 gilt als vollkommen abgeschlossen, da die Ernte vollkommen ausverkauft ist.

Auf dem belgischen Markt ist die Tendenz nach kurzem Aufleben wieder ruhiger geworden.

Die Konservenindustrie im Dezember 1941

Im Dezember war die Konservenindustrie vorwiegend mit dem Versand ihrer Erzeugnisse beschäftigt, um die für die Zivilbevölkerung bestimmten Gemüsekonserven rechtzeitig in den Handel zu bringen. Ausreichende Anlieferungen von Kopfkohl, Karotten, Petersilie, Porree und Sellerie wurden in den Trockengemüseabteilungen zügig in Mehrschichten verarbeitet. Gurkenkonserven fanden sofortigen Absatz. Die Sauerkrautfabriken setzten ihre Erzeugnisse der Jahreszeit gemäß rasch ab. Brotaufstrichmittel, vorwiegend Konfitüren und Einfruchtmarmeladen, wurden bei steigender Nachfrage vom Verbrauch aufgenommen.

*** Badenia Bausparkasse GmbH Karlsruhe.** Diese in GmbH-Form arbeitende Bausparkasse schrieb 1940 bei 0,25 Mill. ℳ Vermögenserträgen rund 61 900 ℳ ab und wies 40 000 ℳ an die Sonderrücklagen. Aus dem Reingewinn von 15 289 (7 168) ℳ wurde eine Dividende von 8 v. H. auf 165 000 ℳ Stammkapital ausgerichtet, 1959 ℳ der gesetzlichen Rücklage, 10 018 ℳ der freien Rücklage aus dem Gewinn angewiesen. Die Spargutbaben der nicht zugeteilten Bausparern stiegen auf 6,01 (5,50) Mill. ℳ, die der zugeteilten auf 0,578 (0,306) Mill. ℳ. Voll ausgezahlte Darlehen abzgl. bereits getilgter Beträge mehrten sich auf 4,79 (4,07) Mill. ℳ weniger stark, während sonstige Hypotheken und Grundschulden auf 0,19 (0,39) zurückgingen. Guthaben bei Banken und Sparkassen sind auf 1,99 (1,51) Mill. angewachsen.

*** Brauerei Hüttenkreuz AG, Ettlingen.** Der auf den 7. März einberufenen oHV wird Mitteilung gemacht von dem Beschluß des Aufsichtsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft gemäß Dawo von 420 000 auf 620 000 ℳ zu berichtigen.

*** Südwestdeutsche Flugbetriebs-AG Frankfurt a. Main.** Die Südwestdeutsche Flugbetriebs-AG Rhein-Main in Frankfurt a. M. hat durch HV-Beschluß vom Dezember 1938 das Kapital um 1,144 auf 2,524 Mill. ℳ erhöht. Diese Erhöhung ist, wie aus einer Handelsregistereintragung hervorgeht, nunmehr durchgeführt. Die neuen Aktien wurden zum Nennwert ausgegeben. Das Unternehmen dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken durch Förderung des öffentlichen Luftverkehrs. Eine HV am 22. 12. 1941 hat, wie weiter bekanntgegeben wird, die Satzung in §§ 4 (Grundkapital), 18 (stellv. AR-Vors.) und 22 (Verteilung des Reingewinnes nochmals geändert.

*** Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden (Schweiz).** Im Geschäftsjahr 1941 (30. 9.) konnte die AG, die über ein AK von 50 Mill. Frs. verfügt, trotz eines noch nicht erreichten Höchststandes der Abgabe (1040,5 Mill. kWh gegen 1024,8 Mill. im Vorjahr) den auftretenden Energiebedarf nicht voll decken. So mußte auch der Energie-Export zeitweise auf das zulässige Mindestmaß herabgesetzt werden. Im Zuge dieser Mangelerscheinung sind gewisse einschränkende Maßnahmen in der gesamten schweizerischen Energieversorgung vorgesehen. Die Einnahmen der Gesellschaft aus dem Energieverkauf belaufen sich auf 28,21 (24,71) Millionen Frs. Aus einem Reingewinn von 2,87 (2,88) Millionen Frs. werden auf das eingezahlte AK wieder 5 Prozent Dividende ausgeschüttet. Die AG Kraftwerk Waeggital, eine Beteiligung der Nordostschweizerischen Kraftwerke und der Stadt Zürich, verteilt aus einem etwa dem Vorjahre entsprechenden Reingewinn wieder 4 Prozent Dividende. Das Kraftwerk Ryburg-Schwoerstadt, Rheinfelden, an dem die Nordostschweizerischen Kraftwerke und auch zwei deutsche Gesellschaften beteiligt sind, verzeichnet eine gegenüber dem Vorjahr kaum veränderte Energieerzeugung und -Abgabe. Aus einem Reingewinn von 1,98 (1,90) Mill. Frs. erhält das AK von 30 Mill. Frs. wieder eine Dividende von 6 Prozent.

*** Von der Straßburger Handwerkskammer.** An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Josef Gramling hat der CdZ im Elsaß den Schlosser J. Stiegler in Straßburg zum stellvertretenden Vorsitzenden der Handwerkskammer Straßburg ernannt.

*** Geschäftsjubiläum.** Im Jahre 1942 begeht die Firma Heis & Co., Elektrotechnische Fabrik in Schönthal bei Neustadt a. d. Weinstraße, Rheinpfalz (mit Zweigwerken in Landau (Rheinpfalz) und Weinsberg (Württemberg), ihr 40jähriges Firmenjubiläum. Die nach der Gründung sich anbahnende große Entwicklung wurde durch den Weltkrieg, anschließende französische Besetzung und mehrjährige Ausweisung des Senior-Inhabers Major a. D. Dr. Gustav Oehlert aufs schwerste beeinträchtigt. Trotzdem wurde die Firma mit rastloser Energie wieder aufgebaut und zählt heute zu den bekannten Firmen der Elektroindustrie. So ist Dr. Gustav Oehlert auch Vorstand der Europa-Konvention der deutschen Hersteller von Kohlebürsten. Auch auf dem Glühlampenmarkt hat die Firma eine bedeutende Stellung. Ebenso ist sie Mitglied des Elektrogroßhandels.

Keine einheitliche Kursgestaltung am Wochenschluß

Berlin, 7. Februar.

Bei ruhigen Umsätzen eröffneten die Aktienmärkte zum Wochenschluß nicht einheitlich, wobei die Abschläge in der Mehrzahl waren. Das Angebot war keineswegs umfangreich, andererseits zeigte sich aber nur mäßige Aufnahmeneigung. Fester lagen lediglich Braunkohlenwerte. Am Montanmarkt waren die Umsätze klein. Buderus, Hoesch und Rheinstahl setzten unverändert ein. Vereinigte Stahlwerke verloren 0,75 und Mannesmann 1 v. H., während Klöckner im letztgenannten Ausmaß anzogen. Von Braunkohlenwerten gaben nur Deutsche Erdöl um 0,75 v. H. nach. Andererseits gewannen Ilse Genußscheine 0,50, Ilse Bergbau 1,50 und Rheinebraun 2 v. H. Von Kaliwerten wurden nur Wintershall (+ 0,50) notiert. Am Markt der chemischen Papiere setzten Farben mit 208⅝ unverändert ein. Rütgers gaben um 1,50 v. H. nach. Am Elektroaktienmarkt konnten sich Siemens um 1,50 v. H. befestigen. Siemens Vorzüge verloren 0,50, AEG 0,25, Licht und Kraft 0,75 und Gesfürel 1 v. H. Bei den Versorgungswerten wurden RWE um 0,75, EW Schlesien um 1 und Dessauer Gas um ¾ v. H. herabgesetzt. Kabel- und Draht- sowie Textilwerte erzielten durchweg eine Strichnotiz. Bei den Maschinenbaufabriken ermäßigten sich Demag und Rheinmetall Borsig je um 1,50 v. H. Autoaktien und Metallwerte lagen nicht voll behauptet. Bauwerte wiesen keine einheitliche Kursgestaltung auf. Während Berger um 0,50 v. H. fester lagen, büßten Holzmann 0,75 v. H. ein. Von Textilwerten kamen Westdeutsche um ½ v. H. höher an. Zu erwähnen sind noch AG für Verkehr mit — 1, Engelhardt Brauerei mit — 1,25 und Bank für Brauindustrie — 1 v. H. Reichsbankanteile notierten 140,75 gegen 140,50. Die Reichsaltbesitzanleihe stellte sich auf 162⅝ gegen 162⅝.

Berlin, 7. Febr. Am **Geldmarkt** blieben Valuten unverändert.

Frankfurt a. M.

Deutsche festverzinsliche Werte

	7.	8.
DEUTSCHE STAATSANLEIHEN		
4½ Schatz D. R. 38	...	101,0
Altbes. Dt. Reich	162,6	162,5
STADTANLEIHEN		
4½ Heidelberg 26	101,0	101,0
4½ Mannheim 26	100,0	100,0
4½ Pforzheim 26	...	...
PFANDBRIEFE		
4½ Frank. Hyp. Gpf. R. 13—15	...	...
4½ Main. Hyp. Bank R. 3 und 8	102,5	102,5
4½ Pfälz. Hyp. Bank 34—36 R. 2—9	...	...
4½ Rh. Hyp.-B. 44 u. 45	...	...
4 Rh. Hyp.-Bank 47	...	...
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN		
5 Daimler-Benz 27	104,4	104,3
4½ Dt. Ind.-Bank 36	104,0	104,0
5 Gelsenkirchen v. 36	105,5	105,5
4½ Krupp v. 36	104,5	...
4½ Ver. Stahlwerke	105,1	104,8
6 IG. Farb. RM-Anl. 39	...	...
AKTIEN		
Ada-Ada Schuhfabrik	185,0	185,0
Adlerwerke Kleyer	187,0	186,0
Adt. Gebr.	117,0	...
A. E. G.	188,0	187,7
Aschaffenb. Zellstoff		161,5
Augsb.-Nürnb. Masch.	228,7	227,0
Bayr. Motorenwerke	216,0	214,5
Brown, Boveri & Cie.	174,5	175,0
Contin. Gummi	185,0	185,0
Daimler-Benz	211,4	211,7
Deutsche Erdöl	178,5	177,5
Dt. Gold- u. Silber	298,0	298,0
Deutsche Steinzeug	297,0	297,0
Durlacher Hof	160,0	157,0
Eichbaum-Werger	...	...
Elektr. Licht u. Kraft	277,0	276,5
Enzinger Union	...	...
IG. Farben	217,2	217,2
Gesfürel	220,0	220,5
Grün u. Bilfinger	181,5	181,8
Harpener Bergbau	187,0	186,5
Heidelberger Zement	...	180,5
Hoesch Bergw.	162,0	...
Holzmann Ph.	181,0	181,0
Kalker Brauerei	92,—	...
Klein, Schanzl. Becker	...	...
Klöckner-Werke	170,0	170,0
Lanz A.-G.	184,2	184,5
Ludwigshaf. Akt.-Br.	...	...
Ludwigshaf. Walzm.	...	...
Mannesmann	159,5	159,2
Metallgesellschaft	212,5	201,5
Rhein. Elektr. Mannh.	184,5	...
Rhein.-Westf. Elektr.	184,0	184,5
Rütgers	187,0	189,2
Salzdetfurth	184,0	...
Salzwerk Heilbronn	...	...
Schwartz-Storchen	200,0	200,0
Seilindustrie (Wolff)	155,0	155,0
Siemens u. Halske	302,0	302,0
Süddeutsche Zucker	182,2	181,8
Zellstoff Waldhof	174,8	174,5
BANKEN		
Badische Bank	150,5	150,5
Bayr. Hyp. u. W.-Bank	141,0	141,0
Commerzbank	148,0	147,7
Deutsche Bank	148,8	148,5
Deutsche Reichsbank	141,5	140,5
Dresdner Bank	148,0	147,7
Pfälz. Hyp.-Bank	140,0	140,0
Rhein. Hyp.-Bank	...	182,5

*) Zwischenkurs.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf RM

für den Monat Januar 1942

Die Industrie- und Handelskammer Mannheim teilt mit: Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat Januar 1942 werden wie folgt mitgeteilt:

Staat	Einheit	RM	Staat	Einheit	RM
Ägypten	1 Pfund	9,90	Kroatien	100 kroat. Kuna	5,00
Afghanistan	100 Afghani	18,81	Lettland	100 Lat	...
Argentinien	100 Papierpeso	59,6	Litauen	100 Litas	...
Australien	1 Pfund	7,92	Mandschukuo	100 Yuan	...
Belgien	100 Belga	40,0	Neuseeland	1 Pfund	7,92
Brasilien	100 Milreis	13,10	Norwegen	100 Kronen	56,82
Brit.-Indien	100 Rupien	74,35	Palästina	1 Pfund	9,90
Bulgarien	100 Lewa	3,05	Portugal	100 Escudos	10,15
Dänemark	100 Kronen	48,47	Rumänien	100 Lei	1,72
Estland	100 Kronen	...	Schweden	100 Kronen	59,52
Finnland	100 finn. Mark	5,07	Schweiz	100 Franken	57,98
Frankreich	100 Francs	5,0	Serbien	100 Dinar	5,0
Griechenland	100 Drachmen	1,67	Slowakei	100 Kronen	8,60
Großbritannien	1 Pfd. Sterling	9,90	Spanien	100 Peseten	22,78
Holland	100 Gulden	132,70	Südafrik. Un.	1 Pfund	9,90
Iran	100 Rials	14,60	Türkei	1 Pfund	1,98
Island	100 Kronen	38,48	Ungarn	100 Pengö	...
Italien	100 Lire	13,1	bei Ausfuhr nach Ungarn		58,73
Japan	100 Yen	58,60	Uruguay	1 Peso	1,30
Kanada	1 Dollar	2,10	Ver. St. v. Amerika	1 Dollar	2,50

*** Vereinheitlichung von Ziegelsteinen.** Laut einer am 16. Februar 1942 in Kraft tretenden Anordnung dürfen nahtlos gezogene Stahlziegel nur noch in zwei Formen verwendet werden, während Abmessungen im Reichsanzeiger Nr. 28 vom 3. Februar 1942 näher erläutert werden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Rheinpegel	3.	4.	5.	6.	7.	Rheinpegel	4.	5.	6.	7.
Rheinfelden	1,63	1,62	1,63	1,64	1,64	Mannheim	1,77	1,71	1,77	1,76
Breisach	1,78	1,78	1,71	1,78	1,79	Kaub	1,86	1,86	[illegible]	1,41
Kehl	1,65	1,61	1,60	1,61	1,62	Köln	1,80	1,71	1,79	1,84
Straßburg	1,74	1,88	1,57	1,57	1,76	**Neckarpegel**				
Maxau	3,22	3,17	3,22	3,24	3,22	Mannheim	2,06	1,8	1,79	1,78

Das Mädchen in der Wolke

ROMAN VON ERIKA LEFFLER

27

Sie träumte und sann, schrieb und las, bis jener Tag anbrach, da der Vater sie nach eben beendetem Frühstück bat, ihm in sein Zimmer zu folgen.

Sabine erhob sich mit verwundertem Lächeln, aber als sie sein zerstörtes Gesicht und die fast demütige Bewegung gewahrte, mit der er, die Tür öffnend, ihr den Vortritt ließ, fühlte sie sich sekundenlang von einem seltsam gespenstigen Frost geschüttelt, während ihre Seele zu ahnen begann, daß die Fahrt mit dem Schicksalswagen irgendein schreckliches Ende genommen hatte.

Der Vater war abgestiegen und in seinen unsicheren Händen fanden sich weder Zügel noch Peitsche. Sie waren leer und zitterten, wie die Hände sehr armer oder sehr kranker Menschen.

„Setz' dich, bitte", begann er mit leiser Stimme. „Gutes ist es nicht, was ich dir zu sagen habe."

Sabine sank gehorsam auf einen Klubsessel nieder. Zum erstenmal in ihrem Leben nahm sie sich aus eigenem Antrieb eine Zigarette.

„Es ist —" der Vater stand vor der Bibliothek, und von rückwärts gesehen schien er zu beabsichtigen, ein Buch auszuwählen.

„Nein, es ist nicht leicht!"

Sabine deckte mit der rechten Hand ihre Augen, sie wollte weder gesehen werden noch selber sehen. Das Unabänderliche kam mit großen, wuchtigen Schritten auf sie zu.

„Hohenbühl gehört nicht mehr uns", fuhr der Vater mühsam fort. „Es ist so, daß wir nur noch ganz wenig Geld besitzen — — und am ersten Oktober müssen wir von hier fort."

Eigentlich hätte Sabine aufschreien müssen, so grausam traf sie dieser Schlag. Aber sie saß sehr still in ihrem Sessel, immer noch mit verdeckten Augen und ihr Inneres fühlte tiefe Ruhe. Das Ende war da. —

Es fiel ihr nicht ein, an ihr eigenes Vermögen zu erinnern, denn sie hatte begriffen, daß es ebenfalls jenen Weg gegangen war, auf dem alle anderen Besitztümer zerflossen.

„Nun?"

Sie horchte auf den wunden Ton, in dem diese Frage kam und fühlte sich außerstande, zu antworten.

„Ich meine, es ist Buße genug, dir das sagen zu müssen", seufzte der Vater.

Sabine verstand. „Wohin werden wir gehen?" erkundigte sie sich leise.

Er wandte sich um und kam langsam zu ihr. „Ich weiß es noch nicht, mein Kind. — Wenn du nach Groß-Friedeberg möchtest, brauchst du es nur zu sagen."

Ueberrascht hob sie den Kopf. Da stand der Vater mit leicht nach vorn zusammengezogenen Schultern und gesenktem Blick. Seine Hände hingen kraftlos herab. Er sah aus, wie einer, der ein hartes Urteil erwarten zu müssen glaubt, und bereit ist, sich ihm bedingungslos zu unterwerfen.

„Willst du allein sein?" fragte sie behutsam.

Er wandte sich ab. „Auf mich kommt es jetzt nicht an."

„Wenn du also mir die Entscheidung überläßt, möchte ich mit dir gehen", erklärte Sabine fest. „Oder hast du etwas dagegen?"

„Dagegen?" Er warf sich in einen am Fenster stehenden Sessel und vergrub sein Gesicht in beiden Händen. „Lieber Gott, das war meine einzige Hoffnung. — Ich habe doch nichts mehr als dich!"

Sie saß still und wehrte der Bitterkeit, die sich in ihre Seele schleichen wollte. Nun er alles verloren hatte, sprangen die Tore seines Herzens für sie auf, redete er zu ihr, wie wenn sie ihm teuer wäre. Oder war sie es ihm wirklich geworden? —

Als sie aufstand, um zu ihm zu gehen, schien es ihr fast zu spät für diese Wendung, aber während ihre Hand sein melliertes Haar liebkoste, kam ihr jäh die Erkenntnis, daß es ein „Zu spät" unter Lebenden nicht geben sollte.

Der Vater weinte lautlos mit heftig zuckenden Schultern. Sabine, ihn unablässig streichelnd, stand vor seinem Sessel, und so fügte es sich, daß sie auf ihn herabsah, daß er gleichsam kleiner schien als sie.

Ihre Finger glitten sacht über seinen Kopf, ihr Blick ruhte still auf seinem gebeugten Nacken, und sie fühlte sich plötzlich alt. So alt, daß man es kaum mehr nach Jahren abmessen konnte. Aber das war wohl, weil ihr Verhältnis zu ihm in ein so sonderbares Geleise einmündete, und weil es sie zutiefst erschöpfte, den Vater bemitleiden, sich für ihn schämen zu müssen.

„Wollen wir reiten?" fragte er, ihre schmerzlichen Betrachtungen jäh unterbrechend. Seine Augen, nur rasch mit dem Taschentuch getrocknet, sahen sie an wie die eines Kindes, das einen kleinen Schmerz beiseite tut, wenn eine kleine Freude am Horizont seines Lebens erscheint.

Sabine lächelte milde auf ihn herab. Sie hatte den Kernpunkt seines Wesens entdeckt; deshalb sagte sie anscheinend heiter: „Ja, reiten wir — — solange die Pferde noch unser sind."

Damit zeigte sie, wie restlos sie den Vater begriff, dessen Glück und Unglück zugleich auf seiner Eigenart beruhte, stets ausschließlich in der Gegenwart zu leben. —

*

In den letzten Septembertagen, als die Reit- und Kutschpferde nebst Geschirren, Sätteln und Wagen versteigert wurden, sahen Sabine und der Baron von Lahusen einander wieder. Das heißt, sie erblickte ihn zuerst.

Es war gegen Mittag, und kurz zuvor hatte die Apollonia tränenreichen Abschied von ihr genommen. Nun saß sie schon im Zug, der sie nach Groß-Friedeberg bringen würde, obwohl sie einmal geschworen hatte, der Baronin von Meister, die ein Kind wie Sabine im Stich ließ, nie mehr im Leben die Hand reichen zu wollen.

Sabines Wunsch, sie dort untergebracht zu wissen, den sie wohlweislich nicht verlauten ließ, sondern hinter einer unbestimmten Andeutung verbarg, aus der Apollonia die Hoffnung schöpfte, nach kurzer Zeit von ihrer jungen Herrin zurückberufen zu werden, hatte diesen finsteren Schwur zerbrochen. Denn unter diesen Umständen ging es der alten Frau nur darum, jederzeit und schnell zu erreichen zu sein, wozu sich Groß-Friedeberg ausgezeichnet eignete, zumal Sabine seit jener selbständig unternommenen Besuchsreise im Vorjahr mit der Baronin in regem Briefwechsel stand.

Der Baron von Lahusen befand sich in Gesellschaft eines Reitburschen, den er mitgebracht hatte, auf dem Wirtschaftshof; seine ruhigen, nur etwas zu hellen Augen musterten die beiden Grauschimmel, die, von Anton im Kreise geführt, mit hoch erhobenen Köpfen zu wiehern begannen, während ihre unruhigen Blicke die Masse der Käufer überflogen.

Sabine, die aus dem Park kam, sah ihn durch das offenstehende Tor und beschloß, vor dem Nachmittag das Haus nicht mehr zu verlassen; es lag ihr aus vielerlei Gründen wenig daran, dem Baron von Lahusen jetzt zu begegnen.

Als sie sich jedoch hastig wandte, um möglichst rasch von hier fortzukommen, riß sich Anakreon, den eben ein schmächtiger Stallbursche ins Freie führte, jäh von dessen Hand los und versuchte, durch das Tor, dem Sabine gerade den Rücken zugekehrt hatte, in den Park zu entfliehen.

Der Baron von Lahusen besann sich nicht eine Sekunde lang. Ehe noch einer der anderen Anwesenden zuspringen konnte, schnitt er dem aufgeregten Tier den Weg ab und erwischte mit knappem Griff dessen linken Halfterriemen.

Der Fuchs bäumte sich wild, er schnaubte mit rollenden Augen nach der Hand, die ihn aufhielt und vollführte mit seinen Hufen einen Höllenlärm auf dem Pflaster.

Von diesem Geräusch beunruhigt, wandte Sabine den Kopf, und sah dem Baron von Lahusen, der Anakreons schimmernden Hals zu klopfen begann, gerade in die Augen.

Er grüßte sie überrascht, aus seinem Blick strahlte ehrliche Freude. Sie nickte ihm zu und wollte weiter.

„Ein ganz gefährlicher Bursche!" rief er, auf den schnaubenden Fuchs an seiner Seite deutend.

Sabine kehrte um und bot ihm die Hand. Irgend etwas in ihr zwang sie, sich der Begegnung zu stellen. Jetzt schien es ihr töricht, diesem Mann ausgewichen zu sein. Außerdem hatte er es nicht um sie verdient.

„Anakreon ist ganz fromm", erklärte sie lächelnd. „Er ist nur zwei Tage nicht geritten worden, weil ich keine Zeit hatte."

„Ihr Pferd," erkundigte sich der Baron interessiert.

„Ja."

Er gab Anton, der herangekommen war, den Halfterriemen in die Hand und sah dem ruhig an der Seite seines Pflegers fortschreitenden Tier lange nach.

„Ich werde ihn kaufen", sagte er leise.

Sabines Blick, den er suchte, blieb seltsam ruhig.

„Sie werden viel Freude an ihm haben", meinte sie höflich. (Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Kaffee wird durch Mühlen Franck kraftvoll und würzig

Bensel & Co. Bank
Mannheim — O 7, 17
Fernruf 230 51/52 u. 230 56
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte
Kapitalanlagen

ITALIENISCHER und MARTINI DEUTSCHER WERMUTWEIN

Statt Jod-Tinktur Sepso! zur äußerlichen Desinfektion
Verletzungen im Haushalt, bei Gartenarbeit, im Beruf und beim Sport durch Schnitte, Stiche, Risse, Bisse u. dgl. soll man zur Vermeidung von Entzündungen und Eiterungen sofort mit der bewährten Sepso-Tinktur desinfizieren.

Hypotheken
sind heute vorteilhaft zu erhalten, deshalb jetzt alle kündbaren Hypotheken in unkündbare umwandeln!
Fachmänn. Umschuldungsberatung
Carl Kinnel
Finanzierungen
Mannh., Rheinvillenstr. 3, Ruf 291 82

MURATTI Privat
DIE STAMM-CIGARETTE

Für die Schuhe verantwortlich
Wer die täglich erforderliche Pflege vernachlässigt, bedenkt nicht, daß die Schuhe wertvolles Volksgut sind.

Lodix SCHUHPFLEGE
heute nötiger denn je!

OFFENE STELLEN

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: für Prüf- und Kontrollwesen Assistent für den Leiter, mit Erfahrungen im Prüf- u. Kontrollwesen, zur selbständigen Bearbeitung organisatorisch. Fragen. — Abteilungsleiter für die gesamte Eingangskontrolle. Große Erfahrungen im Kontrollwesen und für neuzeitliche Messungen erforderlich. — Abteilungsleiter für das Prüfwesen der mechanischen Fertigung. Umfangreiche Erfahrungen im Kontrollwesen, neuzeitlichen Meßmethoden, besonders auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Massenmessens. Bewerbungen nur von Herren erbeten, die eine große Abteilung zielbewußt und umsichtig leiten können. — Ingenieure als Sachbearbeiter für das Prüfwesen der Zahnradfabrikation. Besondere Erfahrung der neuzeitlichen Meßmethoden in der Zahnradfabrikation erforderlich. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstr. 8, ZA Gefolgschaft. (1081

Höhere Dienststelle sucht für ausgedehnten Dienstbereich in Hessen-Nassau, Rheinpfalz, Moselland, Luxemburg u. Lothringen laufend: 1. Dienststellenführer; 2. Sachbearbeiter f. Organisation; 3. Sachbearbeiter f. Propaganda; 4. Hilfssachbearbeiter (innen) für Kassenwesen zu sofortigem oder späterem Eintritt. Einstellung und Bezahlung erfolgt nach der Tarifordnung für Angestellte im öffentlichen Dienst (TO. A.). Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschr. und Lichtbild unter F M 280 an Ala, Frankfurt a. M. 3593

Mohr & Federhaff A.-G. sucht zum sofortigen Eintritt: 1 Techniker, 1 gewandter Mann (möglichst gelernter Schlosser) f. das Prüffeld uns. Werkstoffprüfmaschin. Angebote an genannte Firma.

Lagerverwalter mit Erfahrung in der Haltung großer Industrielager zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. - Angebote mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an: Flugzeugwerk Mannheim G. m. b. H., Mannheim 1, Postfach 682. 3910

Kaufmann (auch Dame) für Betriebsbüro (Eisenhändler oder dergl) für Dauerstellung sofort od. später gesucht. Zuschr. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 3921 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkzeugdreher, Werkzeugfräser, Werkzeugschleifer, Rund-Innen-Scharfschleifer, Lehrenbohrwerksdreher, Werkzeughobler, Werkzeugprüfer, Werkzeugschlosser, Anreißer, Elektromonteure für Starkstrom. — Schriftliche Bewerbungen, möglichst mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Kennwort „WM" an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA-Gefolgschaft.

HALBERG sucht zur Betreuung ukrainischer Gefolgschaftsmitglieder **Dolmetscher oder Dolmetscherin**, eine erfahrene **Telephonistin**, eine **junge Dame** mit Erfahrung und Kenntnissen in Photographie - Ferner erbitten wir laufend Angebote von erstklassigen **Stenotypistinnen**. — Angebote mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Personalabteilung der Halberg Maschinenbau u. Gießerei A.G., Ludwigshafen a. Rh., Schließfach Nr. 542. 3793

Flugmotorenwerke Ostmark suchen **Betriebsingenieure** sowie Meister für die Werkzeugscharfschleiferei, **Betriebsingenieur** für die Revolver- und Automatendreherei, **Betriebsingenieur** für allgemeine Schleiferei, **Betriebsingenieur** für Zahnflankenschleiferei. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft. (1081

Krankenversicherung! Ernsthafte, tüchtige Mitarbeiter für Stadt- und Landbearbeitung bei garantierten Bezügen gesucht. Vereinigte Krankenversicherungs-A.-G., Pforzheim, Westliche 76.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen Ingenieur mit hochwertigen Maschinenbaukenntnissen und Erfahrungen im neuzeitlichen, zerstörungsfreien Prüfverfahren, Abnahme und Prüfung in Fertigteilen für leitende Stellung. Bewerbungen m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Kontorist(in), mögl. mit buchhalt. Kenntnissen, von Lebensvers.-Ges. gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erb. u. M H 4081 an Ala Anzeigen - Gesellschaft m. b. H., Mannheim. 3959

Mohr & Federhaff A.-G. sucht gewandten Assistenten für Einkaufschef und kaufm. Hilfskräfte für unsere Abtlg. Lohn- und Nachrechnung sowie Stenotypistinnen. - Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma.

Erfahren. Ingenieur der Sanitären- u. Heizungsbranche, energisch, zielbewußt, mit hervorstechend. Organisationstalent, für Büro u. Außendienst, mit reichen Erfahrungen in Sanitär, Heizung und Lüftung, in ausbaufäh. Dauerposition gesucht. Bewerbungen mit ausführlich. Lebenslauf erbeten an: A. Ballauff, Ingenieurbüro und Gesundheitstechnische Anlagen, Düsseldorf, Bismarckstraße 6. (3973

Einkäufer für Motorenbaustoffe (Fachleute aus d. Metallbranche) dringend gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien I, Teinfaltstraße 8, ZA-Gefolgschaft. 1081

Tüchtiger Buchhalter(in) f. Dauerstellung sofort gesucht. — Vorzustellen Montag, 9. 2. 42, von 10—13 und 14—17 Uhr. Reichsstelle für Getreide, Futtermittel u. sonst. landwirtschaftliche Erzeugnisse, Prinz-Wilhelm-Str. 14.

Kohlengroßhandlung sucht 1 perf. Buchhalter(in), 1 Kontorist(in) für Versandabteilung zum sofortigen oder baldigen Eintritt. Angeb. unt. Nr. 3906 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Selbständ. Kaufmann f. Innen- u. Außendienst von groß. Kohlenplatzgeschäft sofort gesucht. — Angeb. unt. Nr. 3966 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Kraftfahrer gesucht. Lebensmittelgroßhandlg. Josef Kast, L 8, 15, sucht einen Kraftfahrer mit Führerschein III für Tempo-Lieferwagen. Vorstellen 9—12 und 3—5 Uhr. 3502

Kraftfahrer für unseren Tempo-Lieferwagen, mögl. stadtkundig, sofort gesucht. Persönliche Vorstellung von 8 bis 17 Uhr bei Nagel & Co., Drahtmatratzenfabrik, Gontardstr. 29. St1341

Zuverl. Kraftfahrer für Wäscherei gesucht. Anruf unt. Ruf 480 36.

Mohr & Federhaff A.-G. sucht zum sofortigen Eintritt: 1 Kraftfahrer für Lastwagen sowie 1 Kraftfahrer für Personenwagen (evtl. auch Kriegsbeschädigten). Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma. 4095

Fahrer für Motorrad m. Anhänger (stadtkundig) für Aushilfe oder dauernd per sofort gesucht. — Angebote unter Nr. 3919 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu Bedienung der LS-Fernsprechzentrale während der Nachtzeit (in Abwechslung mit 2. Mann) wird von großem Mannheimer Industriewerk zuverläss. Mann gesucht. — Schriftl. Angebote erbeten u. Nr. 2673 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für leichten Wachdienst stellen wir rüstige Männer mit gutem Leumund ein. — Schriftl. Bewerbg. einzureichen an Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H., Mannheim, M 4, 4. (3112

Zum Austragen von Zeitschriften und Kassieren der Heftpreise werden per sofort 2 tüchtige, zuverlässige Austräger(innen) f. Mannheim bei gutem Verdienst gesucht. — Zu melden Montag, den 9. 2., vormittags 9—12 Uhr bei Bastian & Co., Mannheim, Kaiserring 42. (3952

Zuverlässiger Bürobote zum alsbaldigen Eintritt (spätestens Ostern 1942) gesucht. Vorzustell. m. Zeugnissen bei Ernst Cramer & Co., L 14 Nr. 6. 3605

Drogist oder Drogistin mit guten Zeugnissen für größeres Detailgeschäft sofort od. zum 1. April gesucht. Angebote unt. Nr. 3606 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Packer u. Ausläufer, fleißig, solide, von Textilwarengroßhandlg. gesucht. Hermann Hörr & Co., L 12, 15. (3929

Flugzeugwerk Mannheim G.m.b.H. sucht zum sofortigen Eintritt einen Laufjungen od. Mädchen. Angeb. an Flugzeugwerk Mannheim GmbH., Mannheim 1, Postfach 682. (3969

Wir stellen zu Ostern 1942 Chemie-Betriebsjungwerker-(innen) u. Gummi-Betriebsjungwerker ein. Rheinische Gummi- und Celluloid - Fabrik, Mannheim-Neckarau. — Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummistr. Nr 8, Abteilg. Verwaltung. (81

Kaufmänn. Lehrlinge. Wir suchen zum 1. 4. 42 mehrere Lehrlinge mit guter Schulbildung, solche mit abgeschlossener Mittel- od. höherer Handelsschule bevorzugt. Persönliche Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erwünscht. — Für unsere kaufmännischen Büros suchen wir **Anfängerinnen** und **tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen** zum sofortigen Eintritt. Bopp & Reuther G.m.b.H., Armaturen- u. Meßgerätefabrik, Mannheim-Waldhof. 1069

Zu Ostern 1942 ordentlicher Junge als Konditorlehrling gesucht. — Konditorei Gehring, Mannheim-Neckarau, Adlerstraße 59, Fernruf Nr. 482 11. 3597

Anständiger Lehrling f. Spenglerei und Installation zu Ostern gesucht. Jost, G 2, 8, am Markt. Laden. Tel. 284 46. St1075

Kaufm. Lehrling für Nutzeisen- u. Schrottgroßhandlung zu Ostern 1942, evtl. früher, gesucht. Bewerbungen erb. unter Nr. 3900 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmännischer Lehrling mit gut. Schulbildung, mögl. abgeschloss. Mittelschule od. höh. Handelsschule, zum 1. April 42 gesucht. Persönl. Vorstellung mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erwünscht. Th. Goldschmidt A.-G., Chemische Fabrik, Mannheim-Rheinau. (3977

Kaufmännische Lehrlinge (auch weibliche), mögl. mit Höherer Handelsschulbildung, zu Ostern gesucht. — Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis sind zu richten an: Rheinische Elektrizitäts - Aktiengesellschaft Mannheim, Personalabteilung.

Anfängerin, welche gute Kenntnisse in Kurzschrift u. Masch.-Schreiben besitzt, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. - Adolf Pfeiffer, Werkzeuge, Mannheim, M 5, 3. 3938

BBC sucht zum baldigen od. späteren Eintritt **Stenotypistinnen** (auch Anfängerinnen) sowie **Kontoristen und Kontoristinnen** für die verschiedensten Arbeitsgebiete. Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro. (110

Großunternehmen der Mannheimer Industrie sucht für eine Verkaufsabteilg. zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen und Kontoristinnen. - Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschr Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Nr. 1619 an die Geschäftsstelle d. Bl

Stenotypistin mit guter Allgemeinbildung und mit Erfahrung in kaufm. Arbeiten zum möglichst sofortig. Eintritt gesucht. Handschriftl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten: Pösschl, Eisen- u. Stahl-G.m.b.H., Mannheim, Bismarckplatz 6. (4077

Frau oder Fräulein mit Stenographie- u. Schreibmaschinenkenntnissen sowie Buchungsarbeiten, auf uns. Büro gesucht. Auto-Frank, Neustadt a. d. W., Gabelsbergerstraße 2. 3920

Gewandte Kontoristinnen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Licht bild und Gehaltsansprüchen erbeten an: C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H., Personal-Abteilung. Mannheim-Waldhof.

Kontoristin für Buchhaltung und Büroarbeiten zum mögl. baldig. Eintritt (evtl. halbtagsweise) gesucht. Es kommen auch Anfängerinnen in Frage. - Schriftl. Angeb. mit Angabe des frühest. Antrittstermins erb. an Bastian & Co., Buchhandlung-Zeitschriften-Vertrieb, Mannheim, Kaiserring 42. (3951

BBC sucht für Abteilung Materialprüfung zum baldigen od. spät. Dienstantritt: **Chemotechnikerin** für analytische Arbeiten, sowie mehrere **Laborantinnen** für physikalische, chemische u. metallographische Untersuchungen. Es werd. auch Bewerberinnen ohne technische Ausbildung, jedoch mit Mittelschulbildung, rascher Auffassungsgabe u. technischem Verständnis berücksichtigt, die als **technische Assistentin** angelernt werden. Brown, Boveri & Cie. A.-G. — Mannheim 2, Schließfach 1040. Personalbüro.

BBC stellt noch Zeichnerinnen ein. Es kommen auch zeichnerisch begabte junge Mädchen in Betracht, denen Gelegenheit geboten ist, sich als Anlernling zur Teilzeichnerin auszubilden. Brown, Boveri & Cie, A.-G., Mannheim 2, Schließfach 1040. Personalbüro. 110

Achtung! Kriegerfrauen! Für die Kriegsdauer suchen wir noch kaufm. vorgebildete Kräfte für allgemeine Büroarbeiten, Karteiführg., Terminkontrolle. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Angebote erbet. an Joseph Vögele A.-G., Mannheim - Sekretariat -. (236

Jüngeres Fräulein f. kaufm. Büro, auch Anfängerin, von Mannheimer Großhandelsfirma, Nähe Stadtzentrum, für sofort oder später gesucht. — Angebote mit kurzem Lebenslauf erbet. unter Nr. 3456 an die Geschäftsstelle.

Junge kaufm. Anfängerin für Büro von Groß- und Einzelsfirma in der Innenstadt gesucht. Eintritt sofort oder in den nächsten Monaten, nach Uebereinkunft. - Angeb. mit Altersangabe unter Nr. 3914 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Branchekundige Verkäuferin und **1 Lehrmädchen** zum 1. April od. früher gesucht. Gebrüd. Wißler, Glas, Porzellan u. Küchengeräte.

Verkäuferin mit Kenntnissen in Haushaltartikeln u. Eisenwaren zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. — Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten an Adolf Pfeiffer, M 5, 3.

Junge Verkäuferin sowie **Lehrmädchen** oder **Lehrling** per sofort od. später gesucht. Ang. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an Eduard Theile Nachf., Fachgeschäft für Büro- und Zeichenbedarf, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimer Straße 10. (2305

Textilwaren - Geschäft sucht Verkäuferin oder Kassiererin mit Kenntnissen im Punkte- u. Bezugscheinwesen, jedoch nicht Bedingung. — Eilangebote mit Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. und Angabe des frühesten Eintrittstermines unter Nr. 3890 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Telephonistin zum sofortigen Eintritt gesucht. Dr. Haas, Verlagsanstalt, GmbH., Mannheim, R 1, 4-6. 3816

Propagandistin, Vertreterin und tüchtige Verkäuferin gesucht. - Ang. unt. St 1340 an die Gesch.

Mehrere Frauen, Mädchen, Hilfsarbeiter, ein Färber sowie ein Lehrling gesucht. Meldungen: Betrieb Färberei Kramer, Seckenheimer Landstr. 270. 401

Frauen und Mädchen werden bei uns für halbtagweise Beschäftigung eingestellt. — Arbeitszeit: vorm. von 9—14 Uhr oder nachm. von 14—19 Uhr. Anmeldungen im Verwaltungsgebäude Gummistr. 8, Abteilung Verwaltung. Rheinische Gummi- und Celluloid Fabrik. Mannh. Neckarau. — Wir können nur solche Frauen u. Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden. 81

Sprechstundenhilfe sofort od. spät. gesucht. — Handschriftl. Angeb. unt. Nr. 4090 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Friseuse, gute Kraft, sof. od. spät. gesucht, evtl. auch jetzt ausgelernt. Ruf 530 24. St1137

Tüchtige Putzmacherinnen für ganze oder halbe Tage gesucht. Konrad, Damenhüte, Mannheim, K 1 Nr. 7. 3958

Servierfräulein sofort gesucht. — Gaststätte a. Luisenring, K 3, 16. Saalbaum. (3911

Servierdame für sofort oder später gesucht. Wintergarten, O 5, 13.

Alleinmädchen (erstkl. Köchin), die auch Diätküche versteht, in Fabrikhaushalt nach Heidelberg gesucht. Vertrauensstellung. Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die einen Haushalt vollkommen selbständig führen können u. über die entsprechenden guten Kenntnisse verfügen. Eintritt 1. 3. oder 1. 4. 42. Gehalt nach Uebereinkunft. Eilangebote unter Nr. 18 929 an Friedrich Heubach, Anzeigen-Frenz, Heidelberg. 3711

Hausgehilfin für Einfamilienhaus sofort od. zum 1. März gesucht. Mannheim, Speyerer Straße 107. Fernruf Nr. 282 45. St1265

Saubere, zuverläss. Frau als Haushalthilfe 2—3mal vormittags in der Woche gesucht. - Oststadt, Kantstraße 6, III. Daselbst auch Flickerin gesucht. 3902

Jüngere Frau, auch Witwe, die in allen Hausarbeiten einschließl. Kochen gut bewandert ist, wird zur Führung des Haushalts bei alleinsteh. Herrn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 3615 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinmädchen, ev. auch Stundenfrau, in gepfl. Haushalt zu älter. Ehepaar sofort gesucht. Sondermann, C 8, 5. (3922

Hausgehilfin sofort gesucht. Suntz Gutemannstraße 12. 3917

Tüchtiges Mädchen in modernen Privathaushalt gesucht. - Angeb. unt. Nr. 3913 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausgehilfin gesetzten Alters zum baldmögl. Eintritt von ält. Ehepaar in Mannheim gesucht. — Näheres: Hebelstraße 3, 2 Tr., oder Fernspr. 217 71. 3949

Tüchtige Hausgehilfin für gepfl., mod. Haushalt bald od. zum 1. 4. gesucht. Ruf 402 92. 3807

Einige Helferinnen u. eine ältere Frau für die Küche gesucht. — Altersheim, Mollstraße 39.

Zuverläss. Hausgehilfin mit Kochkenntnissen in gepflegten, modernen Haushalt gesucht. — Vorzustell. bei Frau E. Lyncker, Mannheim, Lachnerstraße 16a, Fernsprecher 446 44. St1351

Tagesmädchen oder Monatsfrau in gepflegten Haushalt gesucht. - Beethovenstr. 15, llg. (3933

Hausgehilfin, selbständ. in Küche u. Hausarbeit, in ruhiges Einfamilienhaus gesucht. — Vorzustellen zwisch. 12 u. 14 Uhr. Dr. Ludwigs, Lachnerstr. 17a, Fernspr. 401 10. St1328

Wegen Verheiratung m. Mädchens suche erfahr. Hilfe in gut. Haushalt zum 1. März. L 8, 12, 3. St. St1003

Selbständiges Alleinmädchen in gepflegten Haushalt nach Neuostheim gesucht. Adr. zu erfr. in d. Geschäftsstelle od. Angeb. unt. Nr. 3822 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Haustochter, 14-15 Jhr. alt, sportl. gewandt, in Pflichtjahrstelle zu Ostern gesucht. Taschengeld, engster Familienanschluß, gewissenhafte, erzieherische Betreuung. Landgerichtsrat Stiefel, Limburg/Lahn. (3898

Pflichtjahrmädchen zum 1. 4. 42 gesucht. Dr. Nienburg, Meerwiesenstraße 42, Fernruf 252 12.

Pflichtjahrmädchen für gepflegten Haushalt (Nähe Waldpark) gesucht. Fernspr. 288 38. St1255

Unabhängige Frau oder Mädchen für Haushalt täglich 3 Std. am Vormittag gesucht. - Trübnerstraße 9, parterre. St1347

Stundenfrau von Ehepaar gesucht. (Oststadt). Fernsprech. 401 73.

Stundenfrau gesucht. Wartburg-Hospiz, F 4, 7-9. St1295

Zuverläss. Putzfrau zur Reinigung von Büroräumen sofort gesucht. Vorzustellen L 5, 5. 3603

Ordentliche zuverläss. Putzfrau f. Büro und Laden gesucht. Vorzustellen: D 6, 3 (Laden). 3967

Wir suchen mehrere Putzfrauen zum Reinigen von Geschäftsräumen in Dauerstellung. Arbeitszeit: Montags bis freitags 17—20 Uhr, samstags 13—16 U. Bewerberinnen wollen sich beim Lohnbüro, Waldhofstraße 227, melden. — Süddeutsche Kabelwerke Mannheim. (3964

STELLEN-GESUCHE

Fachmann der Möbelbranche und Innenarchitekt, reife Kraft, mit Ia Zeugnissen u. Empfehlungen, techn. u. kaufmännischen Fähigkeiten, flotter Zeichner, Stil und modern, viele Jahre in ersten Häusern der Innenraumgestaltung z. T. leitend tätig gewesen, sehr verträglicher Charakter, vollkommen selbständig arbeit., sucht entsprechende Stellung m. evtl. größerer Interesseneinlage bei gesund. Handelshaus, Möbelfabrik od. größerer ausbaufähig. Schreinerei. Eventl. mittätiger Teilhaber. Eintritt gegebenenfalls baldigst. — Angebote unter P St 1387 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Kaufmann sucht verantwortungsv. Tätigkeit. Durch langjähr. Selbständigkeit an selbständiges u. zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, technisches Verständnis, z. Z. in leitender Stellung in Kleinbetrieb. — Angeb. unt. Nr. 3916 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Buchhalter und Korrespondent für sofort frei. Angeb. unt. St 1312 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Buchhalter halbtag- od. stundenweise zum Nachtragen und in-ordnunghalten der Bücher sofort verfügbar. Ang. unt. St 1313/73/4 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schaufenster - Wanderdekorateur nimmt noch Dekorationen an. Ang. unt. St 1363 an die Gesch.

Schriftenmaler sucht Stellg. z. 1. März. Angeb. u. St 1371 a. Gesch.

Kraftfahrer Kl. II sucht Arbeit, auch a. Fernfahrer, nur Dauerst. Eug. Killinger, Rupprechtstr. 16.

Tücht. Kontoristin sucht halbtags od. stundenweise Beschäftigung. Angeb. u. St 1359 an d. Gesch.

Krankenschwester für Privatpflege frei. — Anfragen unter St 1279 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Pflichtjahrstelle sucht kinderlieb. 16½jährig. Mädchen (schulfrei) tagsüber. Angeb. unt. St 1364 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Herrenschneider übernimmt d. Anfertigg. v. Hosen u. evtl. Westen in Heimarbeit langjährig erfahr. Frau. Gute Ausführung. Anfr. u. St 1358 an die Geschst.

BETEILIGUNGEN

Modellschreiner mit Sohn sucht Beteiligung an Modell- od. Möbelschreinerei od. Maschinenfabrik mit etwa 20—30 Mille. Angebote unt. Nr. 3901 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

MIET-GESUCHE

Mann, 42 J., mit Frau (Köchin) sucht Kantine oder gr. Lager zu übernehmen. (Lage od. Gegend spielt keine Rolle.) Angebote mit näheren Bedingungen unter St 1368 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleines Ladenlokal, ein Schaufenster, für Färbereifiliale, in nur bester Geschäftslage der Innenstadt gesucht. Angebote unter Nr. 3111 an die Geschst. d. Bl.

1—2 als Büro geeignete Räume je 25—30 qm, mögl. mit Büromöbel per sofort zu mieten gesucht. — Eilangeb. u. Nr. 4160 an die Geschäftsst. d. Blattes.

4 bis 6 Zimmer, Etage od. Villenwohnung, in guter Lage in und Nähe Mannheim gesucht. Wenn möglich Garage. Zuschriften erbeten an Frau Toni Pohl, Frankenthal / Pfalz, Schließfach 78 (Malzfabrik Schmitt). Tel. Frankenthal 2360. (3081

2- bis 4-Zim.-Wohng. (mögl. mit Bad) von Regierungsinsp. ges. Ang. unt. St 911 an die Geschst.

Wir suchen f. zuzieh. Angestellten eine 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde u. Zubeh., evtl. auch 4 kleinere Zimmer. — Angebote an: Chemische Fabrik Joh. A. Benckiser G.m.b.H., Ludwigshafen a. Rh. (3891

3-Zimmer-Wohnung bis RM 65.— oder 4 - Zimmer - Wohnung bis RM 80.— gesucht. Angebote erbeten an Joseph Vögele A.-G. Mannheim. 236

3-Zimmer-Wohng. mit Bad, mögl. Oststadt, von Geschäftsführer z. 1. 3. od. 1. 4. zu mieten gesucht. (Wohnungsbewilligung vorhanden.) Angebote unter Nr. 3110 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbl. 3- bis 4-Zimm.-Wohng. von jungem Ehepaar gesucht. - Angebote unter Nr. 3948 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinst. Herr, Pens., sucht Zimmer u. Küche od. gr. leer. Zim., sep., m. fl. Wasser u. el. Licht. Ang. u. St 1354 an d. Geschst.

Alleinst. Frau m. Kind sucht Zimmer u. Küche, evtl. gegen Mitarbeit im Haushalt od. Geschäft in Mannheim od. Umgebung. - Angeb. unt. St 1356 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Aeltere, alleinstehende Frau sucht 1 Zimmer u. Küche oder großes leeres Zimmer. Angebote unter St 1323 an die Geschäftsstelle.

Leere Mansarde oder Zimmer für Hausangest., Lindenhof, mögl. Nähe Altersheim, zum 1. 3. oder 1. 4. zu miet. ges. Meerwiesenstraße 14, 1 Tr. Mitte. Tel. 22264

Dr. jur. sucht zum 1. März 1942: 2 möbl. Separatzimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) mit allem Komfort, auch Telephonbenütz., Nähe Wasserturm in gut. Hause. Auf wohnliche Zimmer wird besond. Wert gelegt. Frühstückszubereitung erwünscht. Angeb., auch von erstklass. Pensionen, unt. Nr. 4161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möblierte Zimmer laufend gesucht ein- und mehrbettig, mit und ohne Küchenbenützung, auch leere Zimmer, geeignete Räume, Schlafstellen, für 1 bis 10 oder mehrere Mann, in allen Stadtteilen. Persönl. Anmeldungen od. schriftliche mit Preisangabe Stockwerk, Miet-Termin, Besichtigungszeit an: Verkehrsverein Zimmer-Nachweis, Plankenhof

Behördenangestellte sucht ab Ende Februar nett möbl. Zimmer. — Angeb. m. Preis unt. P St 1282 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wir suchen in Mannh.-Neckarau möbl. Zimmer für ungarische Gefolgschaftsmitglieder. Bettstellen können unter Umständen leihweise zur Verfügung gestellt werden. - Stotz-Kontakt GmbH., Fabrik elektrotechnisch. Spezialartikel, Mannheim - Neckarau, Voltastraße 11. (478

Gut möbl. Wohn - Schlafzimmer p. sof. gesucht. Oststadt bevorz. Ang. unt. St 1381 an die Gesch.

Wir suchen möblierte Zimmer für unsere Gefolgschaftsmitglieder. Angebote erbeten an Flugzeugwerk Mannheim GmbH., Mannheim 1, Postfach 682. 3968

Berufst. Fräulein sucht mögl. sep. möbl. Zim., im Zentr., Pr. 35 M. Angeb. u. St 1382 an d. Geschst.

VERMIETUNGEN

Laden in best. Geschäftslage per Juli zu vermiet. Ausk. nur a. schriftl. Anfr. dch.: J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, gegr. 1877, L 4, 1. Fernsprecher 208 76. (265

Große Lagerräume mit gedeckter großer Einfahrt, 1 Tr. hoch, mit Lastenaufzug zu vermieten. — Zuschr. unt. St 1383 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

An den Planken: Büro und Lager, mit Licht, Kraft, Gas, Wasser, Heizung ausgestattet, sofort zu vermieten durch: J. Hornung, Grundstücksverwertung, L 7, 6, Ruf Nr. 218 97. 340

3 Garagen, à 12 Mk., Käfertal-Süd zu vermieten. — Näher. Fernsprecher 275 11. (3957

Lebensmittel - Drogen - Geschäft, alteingeführt, krankheitshalber günstig zu verpachten. Angebote unter P St 1130 an die Geschst.

2 schöne leere Zimmer, ineinandergehend, mit fließ. Wasser, Zentralheizg., sep. Eing., in gutem Hause der Oststadt, an seriösen Herrn zu vermiet. Fernsprech. Nr. 409 29. (4092

Möbliertes Zimmer zu vermieten. H 2, 9, 3 Tr. links. St1339

2 Schlafstellen mit Kaffee zu vm. Pötzinger, N'au, Dorfgärtenstr. 2

Möbl. Zimmer mit Bad, am Ring, sofort zu vermieten. S 6, 22, 3 Treppen. St1386

WOHNUNGSTAUSCH

Tausche 3 Zimm. u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche. Angeb. u. St 1388 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch zum 1. 3. 1942 oder später. - Tausche schöne 4-Zimmer-Wohnung, bestehend aus: 3 Zimm., Küche, Bad und Mansarde (2 - Familien - Haus, ruhige Lage, Sigmar - Schönau b. Chemnitz) geg. 4- bis 5-Zim.-Wohng. mit Bad in Heidelberg, naher Umgebung od. Mannheim. Anschrift erb. an Firma Becker & Co. in Ladenburg a. N. 1252

Aachen — Mannheim. Biete in Aachen: 3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Balkon, 1 Mans., Etagenheizung. Suche in Mannheim: Dieselbe Wohn., evtl. 1 Z. mehr. Ang. unt. St 1136 an die Gesch.

Wohnungs-Tausch: Geboten in Frankfurt a. M. 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. Mans., gute Wohnlage. — Gesucht 3- bis 4-Zimmer-Wohng. mit Bad, in Mannheim, mögl. östl. od. südl. Stadtteil. Zuschriften unt. Nr. 1540 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Tausche 4-Zim.-Wohng., Oststadt, suche 5—6 Zim. od. Einfamil.-Haus. Ang. u. Nr. 1689 an Gesch.

Tausche 2 Zimmer u. Küche, Miete M 22.—, gegen ebensolche oder 1 Zimmer u. Küche. Angeb. unt. St 1323 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer, Küche u. Bad in Hdbg.-Rohrbach geg. gleiche Wohng. in Mhm., gute Wohnlage, von berufstätig. Frau zu tauschen ges. Ang. unt. St 1321 an die Gesch.

Schöne 3-Zim.-Wohng. ohne Bad, Oststadt, gegen 2-Zim.-Wohng. abzugeben. Zuschr. erbet. unter St 1337 an die Geschst. d. Bl.

Suche mod. 2½- bis 3-Zi.-Wohng., Bad, gegen schöne 4-Zi.-Wohng., Bad u. Mansarde zu tauschen. - Gefl. Ang. u. St 1327 a. d. Gsch.

Tausche 2-Zimmer, Küche, Balkon ohne Bad, gegen 2 Zimmer, Kü., Bad und Loggia zum 1. 4. 1942. Zuschriften erb. unter Nr. 3918 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sehr schön geleg. 2-Zim.-Wohng. mit Küche, Bad, Wohnmansarde gegen gleichwertige, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu tauschen gesucht. — Angeb. unt. Nr. 3953 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch! 3 Zim.-Wohng. m. eingericht. Bad, gute Lindenhoflage, gegen 4-Zimm.-Wohng. mit Bad, möglichst Oststadtlage, zu tauschen gesucht. Angebote erbeten unter M H 4079 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Mannheim. 3990

TIERMARKT

Junger Hund (Bastard, braun) zu verkf. K 2, 20, Best. St1332

Ein Wurf junge Drahthaarfoxe zu verkaufen. U 4, 8. Tel. 236 26, Spezialgeschäft f. Hundepflege, Bassauer. (4091

ENTLAUFEN

Weißer Spitz, Rüde, 1 Jahr alt, auf den Namen ‚Mucki' hörend, beim Ausladen Bahnhof Mannheim entlaufen. - Vor Ankauf wird gewarnt. - Nachricht erb.: Hemmer, Frankenthal-Studernheim, Fernspr. 2860. St1320

VERMISCHTES

Werkstätten, welche Autogen- u. Elektroschweiß - Arbeiten noch laufend übernehmen können, wollen sich bitte sofort melden. Fa. Rudolf Gessel, Maschinenfabrik, Mannheim, Industriehafen, Friesenheimer Str. 18b, Fernruf 522 55/56. 3142

Mittlerer chemisch. Betrieb in der Nähe Mannheims kann zur besseren Ausnützung der Betriebseinrichtungen kriegswicht. Fertigungen hinzunehmen. Große Räumlichkeiten, Schlosserei, Schmiede und Schreinerei vorhanden. — Zuschriften erbet. u. Nr. 3892 an die Geschäftsstelle.

Flickfrau empfiehlt sich. Angeb. u. St 1350 an die Geschst. d. Bl.

Nehme Lagerung von Möbeln und anderen Sachen an. — Dauth, Riedfeldstraße 38. St1353

Brennholz wird gesägt. J. Schandin, Mhm.-Neckarau, Friedrichstraße 123 (Mörtel), Tel. 486 35.

MARCHIVUM

FAMILIEN-ANZEIGEN

Christel. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen in großer und dankbarer Freude an: **Richard Dauer mit Frau Margarete** geb. Foshag. Mannheim, Schwarzwaldstr. 4, z. Z. Heinrich - Lanz - Krankenhaus, 5. Februar 1942. St1377

Unfaßbar und hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Siegmund Hirsch
Obergefreiter beim Stab eines Inf.-Batl.

am 28. Dezember 1941 im Alter von 25 Jahren in treuer Pflichterfüllung im Osten den Heldentod fand.
Wer ihn kannte, weiß was wir verloren. - Wiedersehen war seine u. unsere Hoffnung.

Mannheim (U 6, 26), Posen, Litzmannstadt, 7. Febr. 1942.

In tiefem, unsagbarem Schmerz:
Theodosia Hirsch Witwe
Heinrich Hirsch (z. Z. Wehrmacht) **und Frau Johanna** geb. Rittmann, **nebst Anverwandte.**

Freunden u. Bekannten die erschütternde Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder und Schwager

Willi Seiger
Obergefr. in einem Inf.-Regt.,
bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 27 Jahren in treuer Pflichterfüllung gefallen ist.

Mannheim (H 5, 22), den 7. Februar 1942.

In tiefem Leid:
Frau Elisab. Seiger, Mutter und sämtliche Anverwandte

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante, Frau

Franziska Weber
geb. Kaupp
Inhaberin des silbernen Mutter-Ehrenkreuzes

ist am 4. Februar nach kurzer schwerer Krankheit im 76. Lebensjahr für immer von uns gegangen.
Leider ging ihr Herzenswunsch, den diesjährigen Tag ihrer Goldenen Hochzeit noch erleben zu dürfen, nicht mehr in Erfüllung.
Wir haben sie in aller Stille zur letzten Ruhe geleitet.

Mannheim (Neckarspitze 6), Karlsruhe, den 7. Febr. 1942.

In tiefer Trauer:
Adolf Weber, Reichsbahn-Lademeister a. D.
Josef Weber u. Frau Rosa geb. Zietsch
Otto Weber u. Frau Margitta geb. Weingärtner
Paul Schmidt und Frau Juliane geb. Weber
Dorothea Weber
sowie Enkelkinder Siegfried und Waltraud.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn **Friedr. Kärcher,** unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lutz für die trostreichen Worte, der Betriebsführung u. Gefolgschaft der Brauerei Habereckl für den ehrenvollen Nachruf sowie den Schwestern für die liebevolle Pflege. Ebenso herzlichen Dank all denen, die während der schweren Krankheit meines lieben Mannes in Liebe gedachten.

Mannheim (S 6, 7), den 6. Februar 1942.

Frau Käthe Kärcher Witwe u. Sohn Karl (z. Z. i. Felde)

Danksagung

Für die beim Heimgang unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels **Karl Daubmann** erwiesene Anteilnahme, ist es mir ein Bedürfnis, auf diesem Wege aufs herzl. zu danken. Besonderen Dank den evgl. Schwestern für die liebevolle Pflege sowie Herrn Stadtpfarrer Bartholomae für seine trostreichen Worte, der Zellstoffabrik Waldhof für den ehrenden Nachruf und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Mhm.-Sandhofen (Scharhoferstraße 35), den 7. Febr. 1942.

In tiefer Trauer:
Ludwig Daubmann und alle Angehörige

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heldentod meines lieben, unvergeßlichen Mannes, **Eugen Karolus,** Uffz. in einer motor. Einheit eines Stabes, sage ich hiermit allen meinen innigen Dank.

Mannheim (U 5, 16), den 7. Februar 1942.

In tiefem Schmerz:
Elisabeth Karolus geb. Schaefer **u. Angehörige.**

Familien-Anzeigen finden in der „NMZ" große Verbreitung!

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau

Eva Letsch geb. Moos
Inhaberin des gold. Mutterehrenkreuzes

unerwartet schnell zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mhm.-Feudenheim (Löwenstr. Nr. 3), den 6. Februar 1942.

In tiefer Trauer:
Mathias Letsch
Georg Letsch (z. Z. Wehrmacht) **und Familie.**
Alfons Daum u. Frau Pauline geb. Letsch **u. Kinder.**
Franz Greiner (z. Z. Wehrmacht) **und Frau Eva** geb. Letsch.
Valentin Spengel u. Frau Liesel geb. Letsch **u. Tochter**
Jakob Feuerstein und Frau Gretel geb. Letsch **u. Kinder**
Alfons Falter (z. Z. Wehrmacht) **u. Frau Ella u. Kind Erwin Falter** (z. Z. Wehrm.)

Beerdigung: Dienstag, 10. II. 1942, 14 Uhr, vom Friedhof Mhm.-Feudenheim aus.

Statt Karten! **Danksagung**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Blumen- u. Kranzspenden anläßlich des Todes unseres lieben Onkels, Herrn **Gust. Schmidt, Feudenheim,** sagen wir auf diesem Wege herzlich. Dank.

Ludwigshafen am Rh., den 7. Februar 1942.

Dr. Karl Henrich, Oberstabsarzt, **und Frau.**

SANATORIEN

Hämorrhoidalkranke. Dr. Lehnerts Heilanstalt, Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet. Zur Behandlung kommen innere u. äußere Hämorrhoiden, Afterfisteln, Afterfissuren, Mastdarmvorfall, Afterekzem. — Prospekt durch das Sekretariat, Wiesbaden II, Taunusstraße 5 (1180

Amtl. Bekanntmachungen

Auf Anordnung des Badischen Finanz- u. Wirtschaftsministers sind alle Verkaufsläden erst ab 11.00 Uhr offen zu halten. Ausgenommen von dieser Regelung bleiben die Lebensmittelgeschäfte (Metzger, Bäcker, Konditoren, Süßwaren-, Feinkost-, Fisch-, Geflügel-, Wildbret-, Obst- und Milchhandlungen), die Apotheken u. Drogerien sowie die Friseurgeschäfte. Mannheim, 6. 2. 42. Der Oberbürgermeister.

Beschlagnahme und Ablieferungspflicht von Kraftfahrzeugbatterien. Auf Grund des Reichsleistungsgesetzes wird hiermit die Beschlagnahme aller voll brauchbaren Batterien aus stillgelegten Kraftfahrzeugen sowie solcher voll brauchbaren Batterien, die sonst noch vorhanden sind, angeordnet. Nicht ablieferungspflichtig sind Batterien von Kraftfahrzeugen der Aerzte, der NSDAP, ihrer Gliederungen und der Reichsbehörden, ferner Batterien von rot bewinkelten Kraftfahrzeugen und von vorläufig beorderten Kraftfahrzeugen. Die Ablieferung hat sofort, spätestens jedoch bis zum 18. 2. 1942, beim zuständigen Wehrmeldeamt zu erfolgen. Die Batterien können bei den Kraftfahrzeughaltern nicht abgeholt werden. Nach dem Reichsleistungsgesetz besteht Zubringungspflicht. Es kann mit der Ablieferung auch eine dritte Person beauftragt werden. Ein Versand durch Post oder Bahn darf nicht stattfinden. Bei Abgabe einer Batterie ist in jedem Falle das polizeiliche Kennzeichen des Kraftfahrzeuges, zu dem die Batterie gehört, anzugeben. Gleichzeitig ist das Postscheckkonto od. Bankkonto zu bezeichnen. Für die Batterien wird der handelsübliche Wert nachträglich durch die Wehrersatzinspektion Mannheim vergütet. Nichtbefolgung vorstehender Anordnung wird nach den Bestimmungen des Reichsleistungsgesetzes bestraft.
Wehrersatz - Inspektion Mannheim. — Gr. K.

Anordnungen der NSDAP

NS - Frauenschaft: Wohlgelegen: 8. 2., 10.30 Uhr, nehmen sämtliche Frauen an der Kundgebung der NSDAP im „Durlacher Hof", Käfertaler Str. 168, teil. - Humboldt: 9. 2., 19.30 Uhr, Gemeinschaftsabend im Deutsch. Roten Kreuz, Alphornstraße 2, für alle Mitglieder. - Neckarstadt-Ost: 10. 2., 19.30 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Mitglieder im „Arion", Uhlandstr. 19. - Achtung, Ortsfrauenschaftsleiterinnen: 11. 2. findet der Vortrag von Frau von Eyb in der Harmonie nicht statt.

NSDAP, Ortsgr. Neckarau: Am Sonntag, 19 Uhr, in Neckarau in der „Krone" Kundgebung. Sprecher Pg. Dr. Daub über das Thema: „Weltplutokratie und Bolschewismus".

DAF, Ortswaltung Edingen, Gemeinschaft Kraft durch Freude. Am Sonntag, 15. 2. 42, mittags 15 Uhr, im Gasthaus „Zum Friedrichshof", heiteres Varieté. Karten sind bei den Zellenobleuten und Blockobleuten zu haben.

KdF-Schachgruppe: Sonntag, 8. 2. 42, gibt der Kreisschachwart der NSG „Kraft durch Freude", Josef Zeitelmeyer, im Spiellokal der Ortsschachgruppe Plankenhof, im Weinh. Schlupp, S 3, 7a, eine Simultan-Veranstaltung, zu der sämtliche Inhaber einer KdF - Schach - Teilnehmerkarte eingeladen sind. Beginn: 9.30 Uhr. — Außerdem ist jeden Dienstag ab 19.30 Spielabend.

VERSTEIGERUNGEN

Versteigerung. In unserem Versteigerungssaal, Eingang: Platz des 30. Januar Nr. 1 - findet an folgenden Tagen öffentliche Versteigerung verfallener Pfände gegen Barzahlung statt: Für Anzüge, Mäntel, Weißzeug, Schuhe u. dergl. am Dienstag, dem 10. u. 17. Februar 1942 und am Donnerstag, dem 12. und 19. Februar 1942. Beginn jeweils 9 Uhr (Saalöffnung 8 Uhr) bis 15 Uhr. Städt. Leihamt. 197

Versteigerung Roy in Mannheim, P 7 Nr. 6, Nähe Wasserturm, Dienstag, den 10. Februar 42, um 10 und 15 Uhr: Barock-Kommode, Biedermeier-Mobiliar, moderner Schreibschrank, groß. Bücherschrank, Vitrinen, Polstergarnituren, Schlafzimmer, Bettgestelle, Waschtische, Schränke verschied. Größen, Tische verschied. Art, Kredenz, Spiegel, Eisschrank, Küchenmöbel u. a. Einzelmöbel, ca. 80 Oelgemälde, Aquarelle, Stiche usw., dabei Spanische Schule, Pourbus Art, Schmitt-Heubach usw., 2 große gerahmte Gobelinbilder, Flügel, Klavier, Meistergeige, Laute und Gitarre, Grammophon-Schrank, Marmorschreibzeug, Biedermeier-Uhr, Wandleuchter, deutsche Teppiche und Brücken, Bronzefiguren, Miniaturen, Zinngegenstände, Porzellan - Figuren und -Gruppen, Krüge, Armbanduhr, Ringe, Silber u. a. Kleinkunst, Münzen, Marmorbeleuchtung im pompejanisch. Stil, Pelzmäntel, Jacken und Kragen, vier Nähmaschinen, auch elektr. Staubsauger, Fotoapparate, Gewehre, Säbel, Kaffeemaschine, Bestecke, Schneiderei-Bedarfsgegenstände, medizinische u. andere Bücher, Geschirr, Haus- u. Küchengeräte und vieles Ungenannte. In verschied. Auftr., freiw., gebr., aus versch. Gründen. Besichtigung: Montag, den 9. Februar 1942, von 10—18 Uhr. Versteigerer: Alfons Roy, Mannheim, P 7, 6, Ruf Nr. 258 10. 47

KAUF-GESUCHE

Markenklavier für 800—1000 M zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St 1318 an die Geschäftsstelle.

Drehbank, Bohr- u. Fräsmaschine, mittl. Größe, gut erh., gesucht; evtl. ganze Werkstätte. Angeb. u. Nr. 100 an die Geschst. d. Bl.

Ankauf von Altgold K. Reichart, Altsilber u. Alt-Doublé. Joh. Klein Inhaber K. Reichart, Uhren, Gold- und Silberwaren, Waldhofstr. 6. Ruf 522 81. Nr. A u. C 41/3940

Registrierkasse, gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. KN 20 037 an die Ala Anzeigen - Gesellschaft m. b. H., Köln, Zeppelinstraße Nr. 4. 3437

2 Knabenmäntel für 14 u. 16 J., Kommunionkleid weiß, m. Mantel für starkes Kind von 10 J., Kleider u. Wäsche für Kind v. 2 J., K.-Korbwagen, Wollkleider schwarz u. Mantel, Gr. 46, alles aus gut. Hause gegen bar zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. Nr. 3802 an die Geschäftsstelle.

Karl - May - Bände kauft: Müller Mittelstraße Nr. 53.

Gold und Silber kauft und verrechnet H. Marx, Uhren und Goldwaren R 1, 1, am Markt. Ankaufbesch. II/364 49 1436

Ruderrenner od. Dreirad, gut erhalten, zu k. ges. Pfalzplatz 10, 3. Stock rechts. St1384

1 Radio mit Netzanschluß u. eine chromatische Ziehharmonika zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis unt. P St 1310 an die Geschst.

Gut erhaltene Waschmaschine zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. Nr. 3970 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Filmprojektor (Heimkino) 16 mm, stumm oder mit Ton, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Fabrikates und Preises erb. unter Nr. 4100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reiseschreibmaschine zu kfn. ges. Preisang. u. St 1274 an d. Gsch.

Wäscheschrank, sehr groß, gesucht. — Angeb. unt. Nr. 4080 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Radio, Netzgerät, zu kaufen ges. Ang. unt. St 1369 an die Gesch.

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Wollhaus Daut, F 1, 4, Fernspr. 271 77. St1331

Couch, 2 oder 3 Sessel, runder Tisch (Nußbaum) neuwertig od. neu, zu kaufen gesucht. Wildenstein, Brentanostraße 11, Fernsprecher 449 65. (3924

Mannschafts - Baracke, neu oder gut erhalten, für 100 Mann (Kriegsgefangene), eventl. auch kleiner, sowie Einrichtungsgegenstände dazu, wie Tische, Bänke, Stühle und dergl., sofort zu kaufen gesucht. - Mohr & Federhaff A.-G. 4094

Foto-Apparat, neuwert., zu kauf. gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 3932 an die Geschäftsstelle.

Mehrflammig. Gasherd mit Backröhre sowie Gasheizkörper zu kaufen gesucht. Angebote Fernsprecher Nr. 433 97. 3976

H.- u. D.-Fahrrad zu kaufen ges. Ang. unt. St 1232 an die Gesch.

Schreibmaschinen, neu oder gebraucht, zu günstigen Preisen zu kaufen gesucht. — Angeb. m. Angabe von Fabrikat und Beschaffenheit unt. Nr. 3895 an d. Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Weißer Herd, gut erhalt., zu kauf. gesucht. Angebote unter St 1349 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kl. Kleiderschrank weiß, 1tür., zu k. ges. Ang. u. St 1278 a. Gsch.

Reißzeug (Maschinentechniker) zu kauf. ges. Angeb.: H. Rittmann, Sandhofen, Jutekolonie 71.

Akkordion mit Register zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 3712 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaffeeservice, 4, 6 oder 12 Pers., zu kaufen ges. Angeb. an Postfach 76 Ludw.gshafen. St1367

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ernst Fröscher, C 3, 7, Tel. 280 53. 3455

Angelzeug zu kaufen ges. Angeb. unt. St 1360 an die Geschäftst.

Rund. Ausziehtisch zu k. gesucht. Angeb. u. St 1355 an die Gesch.

1 kleinerer Eisschrank neu od. gebraucht sowie 1 elektr. Waffeleisen, für 120 Volt, zu k. ges. Angeb. u. St 1285 an die Gesch.

Radio zu kaufen gesucht. Volksempfänger oder auch größerer Apparat. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3806 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Besteck für 12 Personen, 90/100 Auflage oder 800 Silber, gegen bar zu kauf. gesucht. Angebote unt. St 1314 an die Geschäftsst.

2 gut erhalt. Deckbetten zu kauf. gesucht. Angebote unter St 1319 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Küche, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 3594 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einige wß. Tassen u. Suppenteller von Privat zu kaufen gesucht. Fernsprecher 428 60. St1225

Schreibmaschinen. Wir kaufen geg. gute Bezahlung gebrauchte, aber gut erh. Schreibmaschinen. Stolz - Kontakt G.m.b.H. Mannheim - Neckarau. 3600

Herren- und Damenrad, neuwert., zu kauf. ges. Evtl. kann Tausch anderer Gegenstände erfolgen. J. Freundlich, Landwirt, Böhl-Pfalz, Ludwigstraße 8. St1200

Gebrauchte Möbel kauft ger bar Möbelverwertung J. Scheuber U 1, 1 Grünes Haus Ruf 27587

Kaufe gut erh. Bücher, Kriminal- und Wochenromane. Kellbach J 4a, 1, Buchhandlung. 222

Laufgitter, Klappstühlchen und eleg. D.-Wintermantel Gr. 42-44 zu kauf. ges. Tel. 440 21. St1361

Gebr. D.-Skischuhe Gr. 37—38 zu kauf. ges. Tel. 510 09. St1317

Reitstiefel Gr. 41 zu kaufen ges. Fernsprecher 252 12. St1380

Gut erhalt. Reit- od. Marschstiefel Gr. 42—43, zu kauf. gesucht. — Angeb. u. St 1329 an die Gesch.

Herrenpelzmantel oder -Jacke (ev. auch Pelzfutter), st. Figur, von Autofahrer zu kaufen gesucht. Angeb. mit Beschreibg. u. Preisang. unt. Nr. 3535 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schwarzer Fuchspelz zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 3903 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut erhalt. Damen-Wintermantel Größe 42-44, evtl. Stoff, sowie Schuhe Größe 39 zu kaufen ges. Ang. u. P St 1336 an d. Gesch.

Gut erhalt. Korbwagen aus guter Fam. zu kauf. ges. Frau Elfriede Rückwied, Waldhofstraße 140.

VERKÄUFE

Fliegenschrank, neu, 88/120/185 cm, mit 2 Türen u. 6 Fachbretter, verkauft z. Preis v. 92 Mk. L. Wiedner, Meerfeldstraße 19, Fernsprech. 277 64. (3893

Neuer Kommunionanzug für 9- bis 11jähr. Jungen für RM 40.— zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. St1316

Fußbodenbretter, 10 cm br., à qm 1.70 M, Rahmen ⁴/₄ m 30 Pfg., brauner Herd 12 M zu vk. Veith Waldhof, Speckweg 74. St1345

1 Grammophonschrank, auch für Schallpl.-Uebertr., 60 M zu verk. Goethestr. 8, Hof rechts. St1348

3 weiße Damast-Tischdecken und 9 Servietten zus. 30 M, 1 Geige 40 M, 1 Laute (repar.-bed.) 5 M und weiße Frackweste 5 M zu verkaufen. Ruf 480 34. 3889

Mittelgr. Ausziehtisch, 2 Zimmerstühle pol. zus. 45 RM zu verk. T 2, 16a, 1 Treppe. 3961

Gebr. Kücheneinrichtung z. Preise von 340 Mk. zu verkaufen. — Zu erfragen: Feudenheim, Eichbaumstr. 16, Sonntag morgen v. 10—12 Uhr. (3956

Nußb. Wäscheschrank (Glastüren) M 35.-, 1 Ausziehtisch oval 20.-, 1 P. gute Schlittschuhe 5.-, 1 kl. niederer Tisch 8.-, 1 schwarze Seidenbluse (Gr. 42) 8.-, Kinderkleider bis 2½ Jahr, à 3.50—4.-. Adresse zu erfr. in d. Geschäftsstelle dieses Blattes. St1378

Fast neue Kunstl.-Schlittschuhe M 15.-, 1 Hochfrequ.-Heilapparat M 150.-, Oelgemälde für Jagdzimmer, Größe 100×95, M 150.-, 1 Ueberzieher f. Jungen v. etwa 10 Jahren M 20.- zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3931 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einen Ausziehtisch dunkel gebeizt eichen, 60 Mk., u. 1 Oelgemälde mit Rahmen (Kreuzigung) 70.— u. 1 Oelgemälde ohne Rahmen 60 Mk. zu verk. Fernruf 519 78.

Form. Barocklampe m. Alabasterschalen 230.-, Skianzug, d'blau, 25.-, gr. Marmor-Schreibgarnitur kompl. 60.-, Ruf 276 81. St1362

2 guterhalt. Anzüge, starke Figur, je M 60.-, 1 schwarz. H.-Mantel M 150.-, 1 weißes Kommunionkleid 28.-, 1 gebr. Zimmerofen M 6.- zu verk. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. St1370

Eleg. Schaftstiefel, Gr. 45½, Preis 70 Mk., zu verkaufen. Zu erfr.: Fernsprecher 501 10. St1324

Sportl. Pelzmantel, ¾ lang, Kid (langhaarig), kl. 42er Größe, fast neu, für RM 200.— abzugeben. Angeb. u. Nr. 3894 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Dunkelbl. Damen - Wintermantel, neu, Gr. 44 (Maßarbeit), zu verkaufen. Preis 80 Mk. — Adr. in der Geschäftsstelle. 4098

2 schwarze seidene Blusen 21 Mk., **1 Skibluse** Gr. 46-48, Wolle, 30 Mk., zu verk. Adr. in der Gesch.

Grundstück- u. Kapitalmarkt

Tausende von Volksgenossen haben schon die Vorzüge unseres Bausparplanes kennen und schätzen gelernt. Statt in Miete, wohnen sie jetzt im eigenen Haus. Warum sollte dies nicht auch Ihnen möglich sein! Bedenken Sie: schon mit RM. 30.— im Monat ersparen Sie ein Eigenheim im Wert von RM. 12 000.—. Fordern Sie bitte Prospekt K 22 an. Leonberger Bausparkasse A.G., Leonberg bei Stuttgart. - Vertragsbestand: über 230 Millionen RM.

Industriegebäude m. Gelände, Rentenhäuser, Oststadt-Villa zu kaufen gesucht. Angebote an: J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, gegr. 1877, L 4, 1. Fernspr. 208 76. (265

Wohnhaus, in gut. Zustand, womögl. alleinstehend, im Neckartal od. Bergstr., mit 2×2 Zim. u. Küche u. Garten, bei gut. Anzhl. a. Privathand zu kauf. gesucht. Ang. unt. P St 996 an Geschst.

Mannheim, Altstadt, dicht Neckar, kl. Rentenhaus, mit 3 gr. Wohnungen, sehr gute Anlage, mit zeitgem. Verzinsg., Prs. 35 000 Mk., bei mindestens 20 000 Mk. Anzahlg., zu verkaufen. Angeb. u. Kl. 60301 an Ala, Berlin W 35. Maklerangebot. 3896

Kleineres Einfam.-Haus zu k. gesucht. Ang. u. St 1291 a. Gsch.

Obstgarten zu k. gesucht Preisang. unt. St 1274 an die Geschäftsst.

Mod. Wohnh.-Block oder Etagenhäuser, Preis bis ca. 4—500 000 RM, gegen Barzahlung i. A. zu kaufen gesucht. Ausf. Angebote an K. L. Friedrich, Immobilien, Heidelberg, Haydnstraße Nr. 2, Fernsprecher 2216. 227

Größeres Wirtschaftsanwesen mit Saal usw., in einem schönen Obst- u. Weinort an der Weinstraße von 3000 Einwohnern ist zum Schätzwert von 36 000 RM zu verkaufen. - Das Anwesen eignet sich wegen seiner guten Lage auch für jedes andere Geschäftshaus (Möbel- od. Schuhhaus, da beides fehlt). - Angebote unter Nr. 4096 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleingarten od. etw. Ackerland ev. nur währ. d. Krieg. zu miet. ges. Ang. u. P St 1385 an d. Gesch.

Eigenheimfinanzierung. Geld für Hausbau oder Kauf. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- od Mehrfamilienhaus wird lückenlos einschließl. Nebenkosten finanziert. Keine Verwaltungskosten, angemessene Verzinsung Ihrer Spareinlagen. In geeigneten Fällen Vorfinanzierung durch Zwischenkredit bei 25% Eigenkapital möglich. Verlangen Sie noch heute unsere reichbebilderte Aufklärungsschrift „Der Weg zum Eigenheim", die Ihnen postwendend kostenlos und unverbindlich zugeht. Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz. (125

Größerer Wohnhausblock - vier Häuser - mit 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, teilweise Zentralheizg., Garagen, in gut. Wohnlage einer größ. südd. Stadt, bei gut. Rendite zu ca. 5 mal 100 000 Mark zu verkauf. A. Munzinger, Immobilien, Heidelberg, Bergstr. Nr. 21, Ruf 5106. (15

Bäckerei mit Kaffee und Weinstube in Heidelberg, ganz neu hergerichtet, wegen Sterbefalls zu verpachten. Pachtpreis mit Wohnung RM 300.- monatlich. - Karl Hch. Weidner, Immobilien, Mollstraße 12, Ruf 443 64. 240

Metzgerei mit Wirtschaft, Nähe Heidelberg, alles bestens eingerichtet, Jahresumsatz etwa RM 50 000.-, zu verpachten. Pachtpreis mit Wohnung RM 250.- monatlich. Karl Hch. Weidner, Immob., Mollstr. 12, Ruf 443 64.

4 %ige Hypotheken in jeder Höhe bei voller Auszahlung zur Umschuldung durch C. Vogt, Heidelberg, Finanzierungen, Häusserstraße 31, Ruf 2292. (3897

Wer gibt für die Auswertung von mehreren Erfindungen 500 bis 1000 Mk. geg. entspr. Beteilig.? Ang. u. St 1357 an die Geschst.

UNTERRICHT

Lehrer(in) für Deutsch, Reichskunde, Sprachen von Privathandelsschule zu Ostern gesucht. Angebote unt. Nr. 3723 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Berlitz - Institut, nur Friedrichsring 2a, am Wasserturm, Fernruf 416 00. Englisch — Französisch — Italienisch — Spanisch, Russisch. — Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

Anfängerkurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben beginnen am 2. März 1942 in der Privat-Handelsschule Vinc. Stock, Inhaber und Leiter: Wilh. Krauß, Mannheim, M 4, 10. Unterrichtszeit bis Ostern von 16.50 bis 18.25 Uhr, nach Ostern von 17 bis 19 Uhr. Auskunft und Prospekte kostenlos. — Die Osterkurse beginnen am 16. April.

Klavierunterricht erteilt Wilma Richter, staatlich geprüft, Rheinhäuserstraße 50. St747

Kurzschrift u. Maschinenschreiben. Lehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene. Eintritt jederzeit. Grone - Private Handels - Unterrichtskurse, Mannheim, Tullastr. Nr. 14, Ruf 424 12. - Osterkurse beginnen am 16. April. Auskunft und Prospekte kostenlos. (272

Priv.-Handelsschule Danner, Mannheim, L 15, 12, Ruf 231 34. Gegr. 1887, staatl. gepr. f. Volks- u. Forth. Schulen. Am 16. April 1942 beginnen: 1 Jahreskurse; 2 Halbjahreskurse. 3 Mittags- u. Abendkurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Briefwechsel, Buchführung. Frühzeitige Anmeldung. Zeugnis mitbringen!

TAUSCH-ANZEIGEN

Stiefel, Gr. 40, auch als Reitstiefel verwendbar, geg. Zimmerteppich zu tauschen ges. Angebote mit Preis unt. St 1344 an d. Gesch.

Klavier-Harmonika gegen Knopfharmonika zu tauschen gesucht. W. Veith, Waldhof, Speckweg 71

AUTOMARKT

Gefrierschutz jetzt einfüllen! Da bekannte IG-Fabrikat im Tankhaus Pfähler, Neckarauer Straße Nr. 97-99. Ruf 482 07.

Lieferwagen, mögl. geschlossener Kastenwagen, bis 1,7 Liter, sof. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. Nr. 3974 an die Geschäftsstelle.

HEIRATEN

Kfm., Akadem., Dr., Mitte der 30, gr., repräs. Erscheing., wünscht Neigungsehe mit nur gebildeter Dame, am liebst. aus Geschäfts- oder Ind.-Kreisen, einzugehen, wobei an eine Einheirat gedacht wird. - Selbstinserent, verfügt auch über bedeutend. Vermögen. Diskretion zugesagt. Zuschriften unt. St 1256 an die Geschäftsst.

Wahres Eheglück finden Sie durch unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Sichfindens. Aufklärungsschrift u. Heiratsvorschläge kostenlos durch die Geschäftsstelle des Ehebundes Mannheim, M 3, 9a, Ruf Nr. 277 66. 144

Gerichtsassessor, Ende 20, angen. Erschein., vielseitig interessiert, wünscht Bekanntschaft mit lb. Mädel bis Mitte 20. Näheres unt. A B 733 DEB, W. Mohrmann, Mannheim, M 3, 9a, Tel. 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Architekt, 38 J., sich. Auftreten, strebsam, sehr gute Verhältn., sucht geb. Dame zwecks Heirat kennenzulernen. Näheres unter A B 734, DEB., W. Mohrmann, Mannh., M 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Fabrikant, Anf. 50, sehr gute Erscheinung, in besten Verhältn., wünscht geb. Dame bis Mitte 40 zw. bald. Heirat kennenzulern. Näheres unter A B 735 DEB, W. Mohrmann, Mannh., M 3, 9a, Fernruf 277 66, die erfolgreiche Ehe-Anbahnung. 144

Wahres Ehe-Glück ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete, verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos und verschlossen. — Neuland-Briefbund F Mannheim Schließfach 602. 1148

Einheirat in gutes Geschäft bietet gebild. 30erin liebem, tüchtig., umsichtigen Herrn besten Rufes u. tadelloser Vergangenheit. Da auch noch Grundstückswerte ihr gehör., entscheidet nur Zuneig. Näh. unt. N 91 durch Briefbund „Treuheit", Geschäftsstelle München 51, Schließfach 97. 1017

Witwer, Handarbeiter, gutes Ausseh., Anf. 40, kath., wünscht Frl., nicht unt. 1.68 gr., welches auch Mutter sein kann für zwei Kinder, zw. bald. Heirat k. zu l. Zuschr. u. St 1257 an d. Gesch.

Gebildete Dame, schlank, von gut. Aussehen, heiter, sehr häuslich, vielseitig interess., sucht intell. Herrn in gesich. Verhältnissen, von aufricht., gutem Charakter, zwisch. 50 u. 60 Jhr., der sich Lebenskameradin u. gemütlich. Heim wü., zw. Heirat kennenzulernen. Zuschr. m. Bild unt. P St 1311 an die Geschst. d. Bl.

Ich suche auf diesem Wege den passenden Lebenskameraden. - Bin 39 Jahre, aus bester Fam., gutes Aussehen, mit Vermögen. Da sehr große Liebe zu Kindern. Witwer mit 1—3 Kindern erwünscht. Es kommt nur ein gebildeter Herr in gehob. Stellung in Frage. Vermittlg. nicht erw. Zuschriften erb. unt. St 1294 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein, 38 J., kath., tüchtig in allen Hausarbeiten, sucht pass. Lebensgefährten. Zuschrift. unt. P St 1342 an die Geschäftsst.

Frau Anf. 50 J., oh. Anh., wünscht mit charaktervoll. Herrn in Verbindg. zu treten zwecks Heirat. Zuschr. u. St 1338 a. d. Gesch.

Fräulein, 33 Jahre (1.57), gebild., lebensfroh, natur- u. sportliebd., tücht. im Haushalt, sucht auf d. Wege gebild., warmherzig. Menschen zwecks Heirat kennenzulernen. Witwer mit kl. Kind angenehm. Nur ernstg. Bildzuschr. (zurück) u. St 1328 a. d. Gesch.

Arbeiter, Witwer ohne Kinder, in gut. Stellg., 1.75 gr., angenehme Erschein., sucht Dame bis 38 J. kennenzulernen zwecks späterer Heirat. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, welches zurückges. wird, unt. St 1325 an die Geschäftsst.

Nettes Fräulein a. gt. Fam., alleinstehd., 36 J., gdl., häusl., musik- u. naturliebd., wü. Neigungsehe mit gut. Menschen. Witwer m. Kind angen. Gefl. Zuschr., mögl. m. Bild (zurück) erbet. unter St 1289 an die Geschst. d. Bl.

Heirat! H.K.S. 1890 P.L. wird um Lebenszeichen gebeten. St1352

Bauhandwerker in den 40er Jhr., sucht die Bekanntschaft einer alleinst. Frau od. Fräulein mit etwas Vermögen od. Einheirat. Bildzuschr. u. Nr. 4099 an die Geschäftsst. dieses Blattes erb.

Gebild., schwarze, vollschl. Dame, Endvierzigerin, intell. gutg., 1.68, nicht unvermög. u. alleinsteh., wünscht Herrn in gleich. Alter, mit nur gut. Charakter, kennenzulernen zw. Gedankenaustausch u. spät. Heirat. Zuschr. mit Bild unt. P St 1372 an die Geschst.

Selbstinserentin. Frl., Anf. 30 J., sucht Herrn v. 35—40 J. zwecks baldiger Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. P St 1375 an Gesch.

Die Taschenheizdose ist eine Neuheit. Sie kann bequem in der Hosen-, Rock- und Manteltasche sowie im Muff getragen werden und dürfte in der kalten Jahreszeit ... Bei einer Brenndauer von ... Stunden erzeugt dieselbe eine Temperatur bis zu 60° und ist eine praktische Begleiterin für den ...

Die praktische
Taschen-Heizdose
Engelen & Weigel
Ecke E 2, 13
Fernruf 212 80/81

Zur Flasche
als erste Beikost
bewähren sich seit Jahrzehnten
HIPP's
KINDERNÄHRMITTEL
erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Briefmarken
Sammlungen, Seltenheiten, Nachlässe, alle Briefschaften verwerten Sie gut durch unsere bekannt. Auktionen. Bedingungen u. Berichte gratis
EDGAR MOHRMANN & Co.
vereidigter und öffentlich bestellter Briefmarken - Versteigerer. - Hamburg 1, Speersort 6. Tel. 33 40 83/84

Hausfrau!
Auch auf dich kommt es an: Helfe auch du mit, Rohstoffe sparen! Warum unnötig frieren, wenn mit dem
Kohlensparer „Gloria"
vom Rhein. Kohlen - Kontor
40 Prozent
an Kohlen und Briketts gespart werden können u. durch Hitze-Erhöhung bedeutend schnelleres Kochen, Braten und Backen erfolgen kann. - Preis: RM. 3.45. - Zu beziehen durch: General - Agentur
Ramon Montaner
MANNHEIM
Augusta-Anlage 41 - Ruf 443 34

HANSABANK N.V.
BANQUE HANSÉATIQUE S. A.
Brüssel
Rue Royale 72 a
Fernspr. 12 53 10
Tochtergesellschaft der
COMMERZBANK
BERLIN-HAMBURG
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte und Vermittlungen. Durchführung von Verlagerungsaufträgen.

VAUEN
VAUEN NÜRNBERG-S
Älteste Deutsche Bruyerepfeifenfabrik

Sanatorium Dr. Amelung
Königstein im Taunus
Innere Krankheiten — Fernsprecher 154
Ganzjährig geöffnet

Schreib Dir's auf
vergiß es nie:

Mannheim
G 2, 2, am Markt

Im Alter

und auch sonst, wenn der Stoffwechsel nicht recht in Ordnung ist und die verschiedensten Beschwerden verursacht, kann Ihnen

Zinsser Kräuter-Gold

hergestellt aus gut wirksamen Heilpflanzen, wertvolle Dienste leisten. Packg. 90 Rpf. und 2.20 RM. durch Apotheken erhältlich.

Zinsser Leipzig

Geha Duplex
KOHLEPAPIER
hilft sparen durch grosse Ergiebigkeit, reißt sich nicht, schreibt schön
VERLANGEN SIE ES IM FACHGESCHÄFT

Unser Kücken weiß, was gut schmeckt.

D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Nächste Woche Ziehung!
Staatl. Lotterie-Einnahme
Stürmer, O 7, 11

Manchem tut's wirklich gut, zusätzl. Vitamin B1 zu bekommen. Es fördert den Stoffwechsel.
Vitamalz Einfachbier ist Genußmittel, Durstlöscher und Vitaminspender
alkoholarm - vitaminreich (B)
Z. Zt. nicht immer und überall zu haben. Wir bitten um Verständnis dafür. Alleinhersteller: Glaabsbräu, Seligenstadt / Hess.

Jetzt erst recht!
Auch die einfache Erdal Nachfüllpackung beweist die große Leistungsfähigkeit der größten deutschen Schuhcremefabrik. Vor 75 Jahren ist das Wachswaren-Unternehmen gegründet worden, aus dem seit über 40 Jahren Erdal kommt, das altbewährte
Erdal
Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Lieber weniger - aber gut!
ATIKAH 5 Pf

MATADOR
Der Füllhalter für's Leben

Geschäfts-Empfehlungen

Für unsere Stammkunden haben wir immer noch etwas Besonderes. Meister Zwirn lohnt Ihnen jetzt Ihre Treue, die Sie seit Jahrzehnten unserem Hause gehalten haben. Jetzt müssen unsere Fabrikanten die letzten Bestände der Vorkriegsware aufarbeiten, und fast täglich kommen noch ganz prima Stücke herein. Unsere Schaufenster wissen davon zu erzählen. Aber auch die Tausende von Kunden, die erst jetzt während des Krieges zum ersten Male unser Haus besucht haben, werden zu ihrer vollsten Zufriedenheit bedient. Sie wissen: Meister Zwirn hat ein Herz für seine Kunden und sorgt vorbildlich für sie. Man ist gut aufgehoben bei Engelhorn & Sturm - Mannheim O 5, 2/7. 179

Glückliche Kinder! - deren Eltern den unermeßlichen Wert einer Aussteuer- und Berufsausbildungs-Vorsorge bei der - Alten Berlinischen von 1836 - erkannt haben. Prospekte bereitwilligst durch die General - Agentur, Mannheim, Heinrich-Hoff-Str. 6. Fernsprecher Nr. 437 07. 241

Wiedereröffnung Metzgerei Schips am 10. Februar 1942. Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, uns das seither entgegengebrachte Vertrauen weiterhin entgegenzubringen. Hans Schips u. Frau Metzgerei, Augartenstr. 87. 3971

Fortschritt" - Durchschreibe - Buchungsverfahren zeichnen sich durch die gleichen guten Eigenschaften aus - Einfache leichte Bedienung d. Buchungsapparate - Mühelose Erledigung der anfallenden Buchungsarbeiten - Niedrige Anschaffungskosten bei der Einrichtung - Unbedingte Sicherheit und Zuverlässigkeit - Wegfall jeder Uebertragungsarbeit - Sofortige Verbuchung der Geschäftsvorfälle auf Konto und Journal - Tägliche Berichte über den Stand des Unternehmens als Grundlage für laufende geschäftliche Dispositionen - Rechtzeitige Vorlage der Monats- und Jahresbilanzen. — Druckschriften u. Vorführung durch Chr. Leiser, Fachgeschäft für modernen Bürobedarf, Mannh., Friedrichsplatz 15. Ruf 448 05

Medizinalkasse Mannheim, U 1 Nr. 18-19. Gegründet 1892. Fernruf 287 05. Die leistungsfähige Krankenkasse übernimmt die Gesamtkosten für Arzt (einschl. Operation), Arznei und Zahnfüllungen und gewährt weitere Leistungen nach Maßgabe ihres Leistungstarifs. Monatsbeiträge (Aufnahme gebührenfrei!): Eine Person 4.50 RM, zwei Personen 6.50 RM, drei u. vier Personen 8.00 RM, fünf u. mehr Personen 9.00 RM. Auskunft u. Leistungstarif durch das Hauptbüro in U 1, 18—19 und die Filialen der Vororte. 357

Verdunklungs-Rollos Twele, E 2, 1 Fernruf 229 13 einige Schritte vom Paradeplatz. Verdunklungs-Rollos aus Papier zum Selbstaufrollen prompt lieferbar. 226

Gesichtshaare, Warzen entfernt unter Garantie für immer, ohne Narben. Praxis seit 1901. Viele Dankschreiben. Aerztl. Empfehl. Frau R. Ehrler — Mannheim, S 6, 37, Ruf Nr. 215 37. 348

Einkaufstaschen in verschiedenen praktischen Modellen und Ausführungen aus Bast, sehr dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. Die Preise sind so angesetzt, daß Sie keine Enttäuschung erleben. — Auch Wäschetruhen, die in keinem Haushalt fehlen sollten, finden Sie in unserer Spezialabteilung. In Kinderwagen oder Stubenwagen, unser ureigenstes Gebiet, sind wir seit Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Gerade unsere langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet geben Ihnen die Gewähr einer einwandfreien Bedienung. Hermann Reichardt, F 2 Nr. 2, Ruf 229 72. 35

Wenn auch durch die zwangsläufige augenblickliche Lage nicht jedem Wunsch eines Kunden entsprochen werden kann, so ist es doch zweckmäßig, wenn Sie vor dem Kauf Ihrer Einrichtung oder bei sonstiger Möblierung Ihrer Wohnung sich unverbindlichen Rat bei uns holen. Wir stehen jedem Kunden immer gerne mit Rat zur Seite. Mit Ihren Bedarfsscheinen, s. wieso immer zu Möbel - Volk, Qu 5, 17—19. 234

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telephonisch erreichbar unter Nr. 22958, 22959 u. 22950.

Schneiderei. Reparatur u. Bügelanstalt. Chemische Reinigung Werner, S 3, 13. Ruf Nr. 233 74

Karl Schell, Holzhdlg., Ruf 502 17, Bunsenstr. 14 (b. Städt. Elektrizitätswerk) unterhält umfangreiches Lager sämtlicher Bau-, Industrie- und Schreinerhölzer.

Schönheitsfehler! Tiefe Falten, unreine Haut, Warzen, Gesichtshaare (Diathermie) beseitigt unter Garantie ohne Narben, ohne Berufsstörung Polons ... L 12, 14, ärztl. gepr. Ruf 274 30.

Pianos, Flügel, Harmoniums Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12, Fernspr. 220 16. 22

Medizinalverein Mannheim v. 1890 Auskunft: R 1, 2-3, am Marktplatz (Einhornapotheke, 1 Tr.), Fernspr. 211 71. Krankenkasse für Familien u. Einzelpersonen, Arzt (einschl. Operation), Arznei, Zahnbehandlung, Brillen in einfacher Fassung vollständig frei. Hohe Zuschüsse bei Krankenhausbehandlg., Röntgen, Bädern, Bandagen usw. Wochenhilfe, Sterbegeld. — Monatsbeiträge: 1 Person 4.50 RM, 2 Personen 6.50 RM, 3 und mehr Personen 8.50 RM. — Keine Aufnahmegebühren! Filialen: In den Vororten und in Schriesheim.

Kinderwagen von Walter Meißner, Qu 1, 16, dem großen Spezialgeschäft, der Mutter zur Freude dem Kinde zum Wohle! Die entzückendsten Neuheiten in ihrer Formschönheit finden Sie bei mir immer überaus preiswert. (430

Wenn Wäsche, dann von Wäsche-Speck, Mannheim, C 1, 7 am Paradeplatz. Leinen-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. 120

Radio - Hoffmann, das bekannte Spezialfachgeschäft am Marktplatz, G 2, 7. Fernruf 206 41.

Werkzeuge. Für Werkzeuge ist die Fa. Karl Armbruster, Schwetzinger Straße 91-95, die richtige Einkaufsquelle. Ruf 426 39.

Bettnässen? - „Hicoton" ist altbewährt gegen das Uebel. Preis RM. 2.90. Erhältlich in allen Apotheken. 1137

Autoverglasung, dafür ist Glaser Lechner, S 6, 30 (Tel. 263 36) die richtige Adresse! Anruf genügt.

Färberei Kramer reinigt, färbt. Läden: C 1, 7. Ruf Nr. 204 07. S 1, 7. Ruf Nr. 252 95. G 4, 10. Mittelstraße 21, Meerfeldstr. 45, Ruf 257 80. Max-Joseph-Str. 1, Seckenheimer Str. 34, Bismarckplatz 15—17. Ruf Nr. 402 10. Neckarau, Friedrichstraße 16a. Zahlreiche Annahmestellen — Werk in Mannheim Ruf 414 27.

Schwester (Staatsex.), Masseurin, nimmt noch Abonnements entgegen. Rheuma, Gicht, Blutzirkulationsstörungen, überflüss. Fettansatz erfolgreich behandelt. Eilang. u. St 1233 an die Gesch.

Medizinal - Verband Mannheim, T 2, 16 (gegr. 1884) versichert Familien u. Einzelpersonen für freien Arzt u. Apotheke. Sterbegeld bis M 100.—, Wochenhilfe bis M. 50.—. Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandlg., Heilmittel, Bäder. Monatsbeiträge: 1 Person M. 4.50, 2 Personen M. 6.50, 3—4 Personen M. 7.50, 5 und mehr Personen M. 8.50. Aufnahmebüro: T 2, 16 und in den Filialen der Vororte. 356

Photo-Kloos, C 2, 15 — 1. Fachgeschäft für Photo-Bedarf. Gegründet 1896. Anerk. Fachhändler für Behörden u. Industrie. 388

Nähmaschinen aller Systeme und Fabrikate repariert: Steil, Mechaniker, T 6, 33, Tel. 272 81. Kaufe gebr. Maschinen. (485

Fuß-Hilfe finden Sie stets in dem ersten fachwissensch. Spezial-Institut für moderne Fußpflege. Bei allen Fußschmerzen, gleich welcher Art, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Berate Sie kostenlos und gewissenhaft! Verkauf sämtlicher Fußpflege-Artikel, Einlagen nach Maß und Abdruck, Gummistrümpfe, Bandagen. Andreas Schlosser, Fußpraktiker, Städt. Hallenbad und gegenüber U 1, 21. Ruf 212 07.

Büromaschinen wie: Mercedes-Standard - Schreibmaschinen, Mercedes - Klein-Schreibmasch., Roto-Schnellvervielfältiger, Roto-Adressiermaschinen, Lieophot-Fotokopierapparate, Kosmograph-Diktiermaschinen sind auch heute noch zu liefern. - Lassen Sie sich über die derzeitigen Lieferungsmöglichkeiten beraten von Friedmann & Seumer. Abteilung: Büro - Maschinen, Mannheim, Qu 7, 1, Fernruf 271 60/61. (425

Ams-Brezel zum Bier! Die gute Ams - Brezel bekommen Sie in Mannheim an vielen Stellen bei den durch Schilder besonders kenntlich gemacht. Ams-Brezel-Verkäufern, bestimmt aber bei Josef Ams jr., Eichendorffstr. 9. Fernruf 505 43. 16

Karl Eichler, Spezial - Werkstätte für Auto - Licht und Zündung, Mannheim, Schanzenstraße 9a. Ruf Nr. 241 73. 80

J. Stahl-Adamczewski, Mannheim, D 2, 15, Fernspr. 202 80, das Spezialgeschäft für feine Handarbeiten u. Kunststopferei. 440

Rostschutz. Dafür ist Hch. Schmitt, Mannheim, Holbeinstraße 11, Ruf 409 47 bekannt. Sandstrahlreinigung - Spritzverzinkung - Metallüberzüge, Rostoberflächenschutz jeder Art. 61

Modewaren, Posamenten, Knöpfe und Schließen, Gürtel, Blumen, Handschuhe, Zutaten z. Schneiderei aus d. bekannten Spezialgeschäft Carl Baur, N 2 Nr. 9, Kunststraße. 55

Seelisch-nervöse Leiden u. Sprachstörungen. Psycho-pädagogisches Institut Dr. jur. Worms, behandelnder Psychologe, Mannh., Prinz-Wilhelm-Str. 8, Ruf 43320. Sprechzeit: 9—12, 15—18 Uhr, Samstag 9—12 Uhr. 257

Möbeltransporte, Stadt- und Fern-, besorgt L. Prommersberger, B 6 Nr. 18, Fernspr. 238 12. 66

Uhren-Schmid, Uhrmachermeister, P 7, 16, Heidelb. Str., Ruf 230 21. Kaufe Altgold, Altsilber, Double, Brillanten, unmodern. Schmuck bei reellster Bedienung. 305

Kassenschränke. Neuherstellung, Reparaturen, Transporte durch: Alfred Moch, Mannheim, N 3, 1. Fernsprecher 247 89

Gärtner empfiehlt sich in Garten- u. Obstbaumpflege. Naumann, Heidelberg, Kl. Gaisbergweg 5

Bettfedern-Dampfreinigung Rieher, R 3, 2a, empfiehlt sich im Reinigen, Aufdämpfen und Nachfüllen. 63

Lebensversicherung. Unverbindliche und kostenlose Beratung: Dr. A. Kaufmann, Rosengartenstraße 16, Tel. 434 28. 3506

Hefe hilft! Die frische Malzhefe zum Rohessen erneuert Lebens- u. Abwehrkräfte. Packg. RM 1.-. Alleinverk.: Karoline Oberländer, Thalysia-Reformhaus, Mannh., O 2, 2 (am Paradeplatz). 213

KONZERTE

Orgelfeierstunde Arno Landmann, Christuskirche, Sonntag, 8. Februar, 17.00 Uhr. - Werke von Bach, Franck, Neuhoff u. a. - Baß: R. Wegerle, Wiesbaden. Karten zu RM 1.— u. zu 50 Pfg.

GASTSTÄTTEN

Mein Lokal ist nach gründlicher Herrichtung wieder ab Samstag mittag 14 Uhr geöffnet. Gaststätte zum Parkplatz, Qu 5, 12. Niki Hoffmann u. Frau Aenne geb. Bachmann. (3912

Stadtschänke „Durlacher Hof" — Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat, die sehenswerte Gaststätte für jedermann. Mannheim, P 6, an den Planken. 341

Bronners Malzstübl J 4a, 11a Die Gaststätte für jedermann

Das gute Lohrer Bier (Bayern „Zur Silberpappel" Restaurat. Schiff R. Hofmann, Mannheim-Rheinhafen — „Zur Turnhalle" Edmund Kahl, Mannh.-Käfertal, Wormser Str. 60 — „Bayerisch Bierstube" Anna Latz, Mannh. Bismarckplatz 19 — Restaurat. „Floßhafen" August u. Irmgard Henninger, Mannheim, Bürgermeister-Fuchs-Str. 3 — „Lohrer Braustube" Hch. Leonhardt und Frau Karoline, Mannh.-Neckarstadt, Langstraße 73 — Gastwirtschaft Wilh. Würz, Mannheim, B 4, 3. Lohrer Schloßbräu, Niederlage in Mannheim S 6, 9. Ruf Nr. 222 24. 215

TANZSCHULEN

A. Lamade, A 2, 3 und B 4, 8, Ruf 217 05. Neuer Tanzkurs beginnt am 17. Februar 1942. — Einzelunterricht jederzeit. (379

BRIEFMARKEN

Briefmarkensammlung. Schöne, gepflegte Altdeutschland- oder Kolonialsammlung von ernsthaftem Sammler zu kauf. gesucht. Auch größeres Objekt. Angebote unter Nr. 3079 an die Geschst. d. Bl.

GOTTESDIENSTE

Evangelisch. Gottesdienstanzeiger Sonntag, den 8. Februar 1942 (Jugendsonntag). - In allen Gottesdiensten Kollekte für kirchliche Jugendarbeit.
Trinitatiskirche: 10 in K 4, 10, Scharnberger; 11.15 KG. in K 4, 10, Scharnberger.
Jungbusch: 12 Chrl., Grimm.
Neckarspitze: 10 Grimm; 11 KG.
Konkordienkirche: 10.00 Gottesd. u. 2. Konfirmandenprüfg., Lutz; 11.15 KG., Lutz; 18 Lohr.
Christuskirche: 10.00 Dr. Weber; 11.15 KG., Dr. Faulhaber; 17.00 Orgelfeierstunde, A. Landmann.
Neuostheim: 10 Dr. Hauck (Chrl. im Hauptgottesd.); 11.30 KG., Dr. Hauck.
Friedenskirche: 10 Münzel; 11.15 KG., Münzel.
Johanniskirche: Chrl. beider Pfarreien im Hauptgottesdienst, 10 Scharf; 11.15 KG., Emlein; 18 Emlein.
Markuskirche: 10 Speck; 11 KG., Speck.
Matthäuskirche: 10.00 Böhler; 11 KG., Böhler.
Lutherkirche: 10 Simon (Chrl. im Hauptgottesdienst); 11.15 KG.
Melanchthonkirche: 10.00 Hahn; 11.15 KG., Hahn.
Auferstehungskirche: 10 Rösinger; 11.30 KG., Rösinger.
Pauluskirche: 10 Hörner (Chrl. im Hauptgottesdienst); 11.15 KG., Glitscher.
Sandhofen: 10 Bartholomae; 11.30 KG.
Siedlung Schönau: 9.30 Steeger; 10.30 KG.
Städt. Krankenhaus: 9.20 Uhr Dr. Faulhaber.
Diakonissenhaus: 10.30 Miss. Bier.
Feudenheim: 10 Kammerer (Chrl. i. Hauptgottesdienst); 11.15 KG.
Friedrichsfeld: 10 Schönthal; 11 KG., Schönthal; 17 Andacht.
Käfertal: 10.30 Schäfer (Chrl. im Hauptgottesdienst); 11.30 KG., Schäfer.
Käfertal-Süd: 9.30 Schäfer; 11 KG.
Rheinau: 10 Lohr (Kinder nehmen am Hauptgottesdienst teil).
Pfingstberg: 9.30 Luger (Kinder nehmen am Hauptgottesd. teil.)
Seckenheim: 9 Chrl., Dr. Duhm; 10 Dr. Duhm; 11 KG., Dr. Duhm.
Wallstadt: 11.15 Uhr KG.; 13.30 Hauptgottesdienst, Adelmann.
An Wochentagen:
Trinitatiskirche: Dienstag, 18 Uhr, in G 4, 5, Scharnberger.
Konkordienkirche: Samstag 18 Uhr, Lutz.
Christuskirche: Mittwoch, 16 Uhr, Mayer.
Friedenskirche: Mittwoch, 15 Uhr, Andacht.
Johanniskirche: Donnerstag, 17 Uhr, Scharf.
Markuskirche: Donnerstag, 18.30 Uhr, Speck.
Matthäuskirche: Mittwoch, 17.30 Uhr, Andacht.
Lutherkirche: Mittwoch 15.00 Uhr, Simon; Samstag 15.00 Andacht.
Auferstehungskirche: Mittwoch, 19.30 Uhr, Bibelstunde.
Pauluskirche: Samstag, 17 Uhr, Hörner.
Feudenheim: Mittwoch, 15.00 Uhr, Bibelstunde.
Käfertal: Donnerstag, 16.30 Uhr, Schäfer.
Käfertal-Süd: Mittwoch, 16 Uhr, Schäfer.
Rheinau: Donnerstag, 20.00 Uhr, Gottesdienst.
Pfingstberg: Mittwoch, 20.00 Uhr, Gottesdienst.
Wallstadt: Donnerstag, 16.30 Uhr, Bibelstunde.

Ev.-luth. Gemeinde, Diakonissenhaus, F 7: 15.30 Predigt u. hl. Abendmahl, Pfr. Fritze. Anmeldung vorher. (172

Bund evang.-freikirchl. Gemeinden Mannheim, Max-Joseph-Str. 12. Baptisten — B.f.C.: Sonntag: 9.45 Uhr Abendmahl, 11 Sonntagsschule; 16 Uhr Predigt.

Alt-Katholische Kirche. Schloßkirche: 10.00 — Erlöserkirche: Gartenstadt: 10 Uhr.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Sonntag, 8. Febr., Vorstellg. Nr. 176, Vormittags-Vorstellg.: **„Schneeweißchen und Rosenrot".** Ein lustiges Märchenspiel in drei Bildern nach Gebrüder Grimm von Hermann Steiler. Anfang 11 Uhr, Ende 12.45 Uhr.

Nationaltheater Mannheim. Sonntag, 8. Febr., Vorstellg. Nr. 177, Miete A 15 und 1. Sondermiete A 8. Wegen Erkrankung von Theo Lienhard an Stelle von „Don Pasquale": **„Der Vogelhändler",** Operette in 3 Akten von Carl Zeller. Anfang 17.30, Ende gegen 20.30 Uhr.

Nationaltheater Mannheim. Spielplan vom 8. Februar 1942 bis 17. Februar 1942.
Sonntag, 8. Febr., vorm.: „Schneeweißchen und Rosenrot". Weihnachtsmärchen von Herm. Steiler. Anfang 11, Ende 12.45 Uhr.
Sonntag, 8. Febr., abends, Miete A 15 und 1. Sondermiete A 8: „Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller. Anfang 17.30, Ende geg. 20.30 Uhr. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.
Montag, 9. Febr., Miete C 14 und 2. Sondermiete C 7. In neuer Inszenierung: „Stella", Trauerspiel von Goethe. Anfang 18.00, Ende etwa 20.00 Uhr.
Dienstag, 10. Febr., Miete H 15 u. 1. Sondermiete H 8: „Kirschen für Rom", Komödie von Hans Hömberg. Anfang 18 Uhr, Ende 20.30 Uhr.
Mittwoch, 11. Febr., Miete M 15 und 2. Sondermiete M 8: „Die schlaue Susanne", Posse von Lope de Vega. Anfang 18 Uhr, Ende 20.30 Uhr.
Donnerstag, 12. Febr., Miete B 15 u. 1. Sondermiete B 8: „Stella", Trauerspiel von Goethe. Anfang 18 Uhr, Ende etwa 20 Uhr.
Freitag, 13. Febr., Miete F 16 und 2. Sondermiete F 8. Zum ersten Male: „Don Juans letztes Abenteuer", Oper von Paul Graener. Anfang 18 Uhr, Ende etwa 20.15.
Samstag, 14. Febr., außer Miete: „Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller. Anfang 17.30, Ende geg. 20.30 Uhr. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.
Sonntag, 15. Febr., vorm.: „Schneeweißchen und Rosenrot". Weihnachtsmärchen von Herm. Steiler. Anfang 10.30, Ende 12.15.
Sonntag, 15. Febr., abends, Miete G 15 und 1. Sondermiete G 8: „Tristan und Isolde" v. Richard Wagner. Anfang 15.30 Uhr, Ende gegen 20 Uhr. Eintausch von Gutscheinen aufgehoben.
Montag, 16. Febr., Miete E 15 und 1. Sondermiete E 8: „Anke von Skôpen", Tragödie von Friedr. Bethge. Anfang 18.30 Uhr, Ende etwa 20.15 Uhr.
Dienstag, 17. Febr. Für die NSG Kraft durch Freude, Kulturgem. Mannheim Ring 1 u. Gruppe D: „Der Jakobiner", Oper von A. Dvorak. Anfang 18 Uhr, Ende 20.30 Uhr.

UNTERHALTUNG

Libelle. Heute 19.15 Uhr, Sonntag 15.15 u. 19.15 Uhr: Soja u. Peter, die Wunderaffen - 2 Samassa, der große Zahnkraft-Akt - Sita Toussaint, Solotänzerin - Ernst Grimm u. Co., das große Lachen - Brons, Komik am Schwungseil - 4 Angels, akrobat. Höchstleistungen - 2 Bellings, Manipulationen und Handschattenkünstler. 373

Palmgarten zwischen F 3 und F 4: Tägl. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr. Sonntag ab 15.30 Uhr: Unser neues Programm vom 1. bis 15. Februar 1942: Irene Ihle, die Mobile; Mady & Charly, akrobatische Tanzattraktionen. L. u. F. Horning, Tempo-Gymnastik an Ketten; Battista Marchetto, italienischer Heldentenor, Meisterschüler von Benjamino Gigli; Drei Cartellas, die lustigen Jongleure; Maxoni-Zabel-Co., die aktuellen Clowns; Affra, das phänomenale Gedächtniswunder; A. Herion und seine 4 Terriers, einzigartige u. humorvolle Spiele mit Hunden. Eintrittspreise von RM 0.80 bis RM 2.—. Offene Getränke auf allen Plätzen. Vorverkauf in der Geschäftsstelle täglich von 11—12.30 Uhr und von 13—17 Uhr. - Jeden Mittwoch 15.30 Uhr: **Hausfrauen-Nachmittag** mit vollständigem Programm. Eintritt auf allen Plätzen M 1.- ohne Trinkzwang.

KONZERT-KAFFEES

Café Wien, P 7, 22 (Planken). - Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Damen. — Im Februar u. März 1942 hören Sie nachmittags und abends: Willi Zäch und sein Orchester mit Gerda Scharfen, der Sängerin in Zarah-Leander-Manier. Heute Sonntag 11.30 bis 13 Uhr: Früh-Konzert. 402

KONDITOREI-KAFFEES

Ausstellung. In dem bekannten Mannheimer Konditorei - Kaffee Kettemann in L 15, 10, das bereits Arbeiten Mannh. Künstler, zuletzt Karl Bertsch und Huber, in klein. Sonderschauen, in der anerkennenswert. Absicht, gute Kunst zu fördern, gezeigt hat, sind zur Zeit Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen des Mannheimer Malers Albert Ludwig zu sehen. Das Kaffee Kettemann lädt zu einem Besuche seines Kaffees und damit der Sonderschau ergebenst ein. 3923

VERANSTALTUNGEN

Städt. Planetarium. Sonntag, den 8. Februar, 17 Uhr: 8. Lichtbildervortrag der Reihe „Allgemeinverständliche Himmelskunde": Doppelsterne, mehrfache Sterne und Sternhaufen. Vortragender: Prof. Dr. K. Feurstein. Einzelkarten 0.50, Wehrmacht und Schüler 0.25 RM.

FILM-THEATER

Heute neue Wochenschau! Ufa-Palast - Alhambra - Schauburg, Gloria-Palast - Capitol. **Erster Bericht von deutschen U-Booten vor Neuyork!** - Der Führer spricht zum deutschen Volk - Tapferkeitsauszeichnung! Oberst Galland - An der Front vor Leningrad - Kampf um Sewastopol und Feodosia - Deutsche Panzer rollen in Afrika - Auf Feindfahrt vor Nordamerikas Küsten.

Alhambra. Tägl. 2.30, 4.50, 7.10, Sonntag ab 1.15. Der meisterliche Terra-Film **„Der Strom"** nach dem Drama von Max Halbe mit Lotte Koch, Hans Söhnker, E. W. Borchert, Malte Jäger, Friedr. Kayßler, Paul Henckels, Charlott Daudert. Spielleitung: Günther Rittau. Musik: Franz Grothe. - Ausgezeichnet mit höchsten Prädikaten. — Heute neue Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Alhambra. Morgen Sonntagvorm. 11 Uhr Frühvorstellg.: Eine herrliche Reise in die weite Welt, via Marseille durch das Mittelmeer, den Suez-Kanal, über Indien nach der **Südsee mit dem Endziel Japan.** Eine Fülle unvergeßlicher Eindrücke im Paradies der Südsee: Bei den Batakern auf Sumatra, bei den Bansa auf Borneo, große Treibjagd in der Südsee, Japan im Frühling, das Fest der Kirschblüte. - Jugendl. zugelassen. - Im Vorprogramm: Die deutsche Wochenschau.

Ufa-Palast. 2. Woche! Heute 2.00, 4.30, 7.15: **„Jakko".** Ein neuer Tobis-Film mit Eugen Klöpfer, Norbert Rohringer, Carsta Löck, Aribert Wäscher, Albert Florath, Paul Westermeier. Spielleitung: Fritz Peter Buch. Ein Film um das Leben eines Kindes der Manege. - Im Vorspiel: Kulturfilm, Tobis-Trichter und neueste Wochenschau. — Für Jugendliche zugelassen!

Ufa-Palast. Morgen Sonntag vorm. 10.45 Uhr: Früh-Vorstellung mit dem Tagesprogramm **„Jakko",** Kulturfilm u. neueste Wochenschau. — Jugendliche haben Zutritt!

Schauburg. Täglich 2.30, 4.50 und 7.10 Uhr, Sonntag ab 1.15 Uhr: **„Heimaterde"** - Ein packender Film von Liebe und Heimattreue. - Viktoria von Ballasko und Viktor Staal spielen das Liebespaar dieses spannenden Films. In weiteren Hauptrollen: Käthe Haack, Theodor Loos, Paul Dahlke, Franz Nicklisch, Carl Kuhlmann, Hans Adalbert Schlettow. - Heute neue Wochenschau. - Jugendliche über 14 Jahren zugelassen.

Schauburg. Morgen Sonntagvorm. 10.45 Frühvorstellg.: **„Die grüne Hölle".** 10 Monate im größten Urwaldsumpfgebiet der Erde. Ein Film der deutschen Amazonas-Expedition August Brückner. - Im Beiprogramm: Die neue Wochenschau. Jugendl. zugelassen.

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72. Heute bis einschl. Donnerstag: Der große Erfolgsfilm der Ufa **„Tanz mit dem Kaiser".** Ein Film der entzückt und begeistert mit Marika Rökk, Maria Eis, Wolf Albach-Retty, Lucie Englisch, Axel von Ambesser, Hilde v. Stolz. Neueste Wochenschau: Deutsche Unterseeboote vor Neuyork. - Hauptfilm: 1.30, 3.45, 6.00 u. 7.50 Uhr. - Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Gloria-Palast, Seckenheimer Str. 13 — Eine entzückende Liebesgeschichte — Marika Rökk, Wolf Albach-Retty in **„Tanz mit dem Kaiser"** mit Maria Eis, Axel von Ambesser, Lucie Englisch, Hilde v. Stolz, Herta Mayen. - Ein glanzvoller Ufa - Film, mit begeisternden Tänzen beschwingter Melodien von Franz Grothe, umwoben von einer bezaubernden Atmosphäre. Wochenschau: Deutsche Unterseeboote vor Neuyork. Beginn: Samstag 2.50, 4.50, 7.20, Sonntag 1.00, 2.35, 4.50, 7.20 Uhr, Sonntag: Hauptfilm 1.00, 3.10, 5.35, 8.00 Uhr. - Jugendliche nicht zugelassen!

Palast-Tageskino, J 1, 6, Breite Straße, Ruf 268 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Der Film für Mann und Frau: **„Walpurgisnacht"** (Die Sünde wider das Leben). Das ewig gültige und heute mehr denn je im Vordergrund stehende Ehe- und Kinderproblem wird in einer leidenschaftlichen Handlung aufgerollt. Der Frau als Trägerin ehelichen Bestandes u. ehelichen Glückes setzt dieser Film, der zwei grundverschiedene Frauennaturen in ihrem Wirken zeichnet, ein würdiges Denkmal. Die neueste Wochenschau - Kulturfilm. — Jugend nicht zugelassen! Abendvorstellung Beginn 7.30 Uhr. —

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72. Heute bis einschließl. Montag **„Dorf im roten Sturm"** (Friesennot). - Ein Film von Werner Kortwich mit Friedrich Kayßler, Jessie Vihrog, Maria Koppenhöfer u. a. - Hauptfilm: 1.25, 3.35, 5.55 u. 7.30 Uhr. - Neueste Woche: Deutsche Unterseeboote vor Neuyork. - Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Regina Neckarau, Ruf Nr. 482 76. Montag letzter Tag! Ein echtes Wiener Lustspiel: **„Wir bitten zum Tanz".** Beginn: So. ab 4.15 Uhr. — Sonntagnachm. 1.30 Uhr Wunderv. Märchenwelt: **Sterntaler, Kasper bei den Wilden** usw. Bitte auf. Karten besorgen.

Film-Palast Neckarau, Friedrichstraße 77. Heute 5.15 und 7.30: Das Großlustspiel **„Der scheinheilige Florian".** Sonntag 4.30 und 7.00 in allen Vorstellungen die neueste Wochenschau. Sonntag 1.30: Jugendvorstellung mit **„Die verschwundene Frau".**

CAPITOL
Heute bis einschl. Donnerstag!
Der große Erfolgsfilm der Ufa
Tanz mit dem Kaiser
Ein Film der entzückt und begeistert, mit Marika Rökk, Maria Eis, Wolf Albach-Retty, Lucie Englisch, Axel von Ambesser, Hilde von Stolz.
Neueste Wochenschau: Deut. Unterseeboote vor Neuyork
Jugendl. haben keinen Zutritt
Hauptfilm tägl. 1.30, 3.45, 6.00, 7.50
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

Städtische Kammermusik-Veranstaltungen
Sonntag, 15. Februar 1942, 11 Uhr, in der Harmonie, Mannheim, D 2, 6
I. KONZERT
Mannheimer Kammertrio
Renate Noll (Cembalo)
Ernst Hoenisch (Viola d'amore)
Dr. Herb. Schäfer (Viola da gamba)
Werke von: J. Ph. Krieger, Attilio Ariosti, Joh. Seb. Bach, D. Buxtehude
Karten zu RM 2.50, 2.-, 1.50 u. 1.- an der Theaterkasse: B 2, 9a, Ruf Nr. 242 13, 242 14, 256 72 und in den bekannten Vorverkaufsstellen ab Montag, den 9. Februar 1942.

Tanz-Abend
Manuela del Rio
auf unbestimmte Zeit vertagt!

PALMGARTEN
Zwischen F 3 u. F 4
Täglich Beg. 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr - Sonntag ab 15.30 Uhr
Das große
Februar - Programm
siehe Rubrik Unterhaltung
Neueinführung:
Jeden Mittwoch 15.30 Uhr
Hausfrauen - Nachmittag
mit vollst. Programm ohne Trinkzwang
Eintritt Mk. 1.-

Gewebe leiden durch vieles Waschen und Körperschweiß. An Ihnen liegt es, diesen Vorgang weitgehend aufzuhalten. ALT-EX erhöht die Lebensdauer, frischt Farben auf und beseitigt schädigende Schweißeinwirkung.
ALT-EX 40 Pfg.
Georg Ulz, chem.-techn. Fabrik, Ulm/Do.
Bezirksvertreter überall gesucht!

Privat-Handelsschule Danner
L 15, 12 Ruf 231 34 L 15, 12
Gegründet 1887 - Staatl. anerk. für Volks- und Fortbildungs-Schulen
Am 16. April 1942 beginnen
1. Jahreskurse
2. Halbjahreskurse
3. Mittags- und Abendkurse
in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Briefwechsel und Buchführung.
Frühzeitige Anmeldung! Zeugnis mitbringen!

Hausfrauen! Kurzfahrer! Jugendliche!
Meidet möglichst Straßenbahn und Omnibus im Hauptverkehr von 6-8, 12-14 und 17-19 Uhr!
Nehmt Rücksicht auf den Berufsverkehr!